



Anthroposophische Gesellschaft in
Deutschland e.V. / Arbeitszentrum Berlin

Januar – März
2023

mittendrin

Anthroposophische Impulse in Berlin



Menschen
Initiativen
Veranstaltungen

Frei-Räume
Reflexionen über
Ost und West mit
Joachim Knispel

Strahlkraft
Theatergruppe



Liebe Leserinnen und Leser,

haben Sie schon einmal versucht herauszufinden, warum manche Kerzen flackern und andere nicht? Vermutlich finden sich darauf keine end- oder allgemeingültigen Antworten, selbst wenn ganz viele Menschen die ganze dunkle Jahreszeit mit dieser Frage verbrachten. Aber eine Feststellung sei erlaubt: Je freier sie steht, je mehr luftigen Umraum sie hat, desto ruhiger kann sie brennen. Immer vorausgesetzt, diese Luft selbst ist in Ruhe.

Wenn sie aber ganz ruhig brennt, diese Kerzenflamme, wieviel Ruhe verbreitet sie ihrerseits. Seelische Ruhe, tiefe Ausgeglichenheit kann eintreten beim Betrachten einer solchen Flamme. Kerzenlicht berührt beinahe jeden Menschen. Und wie berühren wir mit unserem Licht die anderen? Wann „brennen“ wir in Ruhe? Wann „lodert“ das Feuer und wird übergriffig? Wann strahlen wir? Brauchen auch wir dafür Raum, Luft und Umgebungsruhe?

Unsere diesmaligen Beiträge sind nicht zustande gekommen, weil wir auf diese Fragen eine Antwort gesucht haben. Es ist andersherum. Die Fragen können sich ergeben aus den Beiträgen. Und wenn wir miteinander nach Antworten suchen, dann sind diese vor allem in diesem „Miteinander“ zu finden. Nicht im „Miteinander“, um sich aneinander zu erfreuen, sondern in dem „Miteinander“, das auf ein gemeinsames Ziel losgeht. Auch das lässt sich aus den Beiträgen herauslesen.

Wir sind immer wieder sehr dankbar für die viele, viele Zeit, die sich unsere Gesprächspartner nehmen und möchten das an dieser Stelle einmal öffentlich aussprechen. Ohne diese Art des Miteinander könnten die inhaltlichen Beiträge nicht Wirklichkeit werden.

Aber auch nicht ohne das Miteinander in der gegenseitigen Korrektur, im Lesen, Mitvollziehen und Kritisieren der Texte. Das bezieht sich auf alle Seiten dieses Kalenders/Magazins. Danke also allen, die in diese Prozesse involviert sind, und dem Heft so auf die Beine helfen.

In diesem Sinne wünschen wir eine erquickliche Lektüre und allen, die danach suchen, den Raum, die Luft und die Ruhe, gefundene Fragen zu bewegen – in den nächsten Monaten, miteinander.

Ulrike Fecke und Lilia Sellier

Impressum:

Herausgeber:

Anthroposophische Gesellschaft in
Deutschland e.V.
Arbeitszentrum Berlin
Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Tel 030 – 832 59 32
Fax 030 – 832 63 98
sekretariat@agberlin.de
www.agberlin.de

V.I.S.D.P.:

Ulrike Fecke & Lilia Sellier

Redaktion, Texte:

(sofern nicht anders angegeben)
Ulrike Fecke (uf) & Lilia Sellier (ls)
Wir freuen uns über Ihre Beiträge, behal-
ten uns aber die Veröffentlichung, Bear-
beitung und Kürzung vor. Verwendung
von Artikeln aus „mittendrin“ nur unter
Angabe der Quelle und der Autorin/des
Autors.

Veranstaltungshinweise,

Kurse und Termine:

veranstaltungenkalender@agberlin.de
Gabriela Cramer

Beiträge, Meldungen,

Leserbriefe, Anzeigen:

mittendrin@agberlin.de

Satz, Layout und Anzeigengestaltung:

layout@uljanko.de, Ulja Novatschkova,
www.uljanko.de

Fotos und Illustrationen:

Die Christengemeinschaft Schwedter
Str. 4 Berlin, Edition Immanente,
LebensWerkgemeinschaft, Misha
Pitskhelauri, privat, Ursula Steinke,
Verlag Freies Geistesleben, Verlag
Info3, Kerstin Weinstock, Wikimedia
commons, Kanahi Yamashita

Erscheinungsweise:

4 x pro Jahr, quartalsweise

Druck: www.flyeralarm.de

Auflage: 4 000

Abonnement: Sie können als Privat-
person „mittendrin“ auch abonnieren,
gegen eine jährliche Spende von € 10
(für Druck- und Versandkosten).

Wenden Sie sich an das Sekretariat
des Arbeitszentrums Berlin.

Bankverbindung: Anthroposophische
Gesellschaft Berlin

GLS Gemeinschaftsbank eG
IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10
BIC GENODEM1GLS

Stichwort: „mittendrin“

Ausgabe 2/2023:

Redaktionsschluss: 15. Februar 2023

Anzeigenschluss: 10. Februar 2023

Es gilt Anzeigenpreisliste Okt. 2022

INHALT

Editorial 3

Gedanken

Frei-Räume / Ein Gespräch mit
Pfarrer Joachim Knispel 5

Initiative

Theatergruppe Strahlkraft / Suche die Kraft zum
Strahlen – Finde die Kraft im Strahlen 14

Bücher im Gespräch

Lebenserfahrungen 17
„Anthroposophie im Osten Deutschlands
zu DDR-Zeiten“ 20

Begegnung an der Schwelle mit
Ruth Emmy Paula Steinmüller 21
Georg Kühlewind – Ein Diener des Logos 22

Forum 24

KALENDER

Veranstaltungen

vom 1. Januar bis 31. März 2023 30

Arbeitszentrum Berlin – Anthroposophische
Gesellschaft in Deutschland e.V.

Rudolf Steiner Haus, Bibliothek,
Zweige und Studiengruppen 50

Kurskalender

Kurse, Seminare und Lesekreise 55
Naturwissenschaftliche Kurse 59

Künstlerische Kurse 60

Eurythmie/ Bothmer Gymnastik 60

Sprache 63

Bildende Kunst 64

Angebote für Eltern/Kinder 66

Fortbildungen 69

Veranstaltungsorte (Adressen) 73

Zugeflogen 77

Vorschau 78

Frei-Räume

Ein Gespräch mit Pfarrer Joachim Knispel

„Die Menschen werden immer mehr und mehr eingeschnürt werden in das, was die Au-
torität über sie verhängt. Und das Heil des fünften nachatlantischen Zeitraums wird darin
bestehen, [...] geltend zu machen das Recht der Bewusstseinsseele [...]. Die Entwicklung
der Bewusstseinsseele fordert Gedankenfreiheit [...].“¹

(ls) Welchen Weg der Mensch wählt, oben
Genanntes in seinem Leben zu verwirkli-
chen, steht ihm frei. Selbstverständlich auch,
ob er es überhaupt tut. Ein Weg ist die akti-
ve Teilnahme am Gemeindeleben der Chris-
tengemeinschaft, genauer: der Bewegung
für religiöse Erneuerung. Diese Bewegung
gedachte im Jahr 2022 ihrer Geburtsstunde
vor 100 Jahren. Die Entwicklung in diesen
einhundert Jahren war während eines ge-
wissen Zeitraumes stark geprägt von sehr
unterschiedlichen gesellschaftlichen Voraus-
setzungen, die in Berlin sehr nah beieinander
lagen. In Prenzlauer Berg lebt und arbeitet
seit 2012 Pfarrer Joachim Knispel. Er ist da-
mit sozusagen zurück zu Hause. Prägende
Jahre seiner späten Jugendzeit hat er hier er-
lebt. Nach seiner Aussage ist der Kern der Ge-
meinde mit alt geworden, das Grundwesen
war noch anzutreffen. Und doch sind heute
die Strukturen anders, schon allein durch das
neue Zuhause, das es erst seit 2004 gibt. Wir
werfen gemeinsam einen Blick auf die Zeit
von 1961 bis 1989, und das Davor und Da-
nach.

Bei Besuchen in der Gemeinde im damaligen
Ostteil der Stadt wurde – besonders auch für
junge Menschen aus dem Westen – ein be-
eindruckendes soziales Verständnis für- und
untereinander erlebbar. Der innere Zusam-
menhalt war stark spürbar. Im Westen scheint



„Fenster zum Himmel“ – Kirche Schwedter, Str. 4

diese Qualität anders gelebt zu haben. Um
aber mit Worten von Joachim Knispel gleich
vorweg ein Gegengewicht zu setzen: „Wir
dürfen nicht Ost-Nostalgiker werden, das
ist der falsche Weg. Wir müssen auf neuen
Wegen erreichen, was uns durch Druck von
außen abgenommen wurde: die Verinner-
lichung des Menschen in allen Bereichen.
Natürlich ist das schwerer, wenn es so vie-
le Verlockungen gibt wie heutzutage, die es
im damaligen Westen (vor der Wende) auch
schon gab, und die seither nicht weniger ge-
worden sind – man könnte das im Gegensatz
zum damaligen Druck ein ‚Saugphänomen‘
nennen, dem es sich entgegensustellen gilt.“
Also nicht Nostalgie sollen die nachfolgen-
den Zeilen verbreiten, sondern nur beschrei-
ben, wie unter äußerem Druck doch eine
innere Freiheit möglich war, und wie die Er-
fahrungen der Menschen aus der Zeit „hinter

(1) Rudolf Steiner, GA 168, S. 106

dem Eisernen Vorhang“ vielleicht eine Hilfe sein können im Aufsuchen von neuen Wegen der Verinnerlichung. Vielleicht auch eine Hilfe, Vertrauen zu entwickeln zum Schicksalswirken im eigenen Leben. Schicksalswirken geht überall – auch Schicksalsgestaltung, weil Menschen beteiligt sind, nicht staatliche Vorgaben.

■ **Lieber Joachim Knispel**, wie wird man Priester, wenn die Verhältnisse das eigentlich nicht fördern?

JK Aus Berufung, so jedenfalls sagte es seinerzeit zu mir mein Chef, der ein überzeugter Parteifunktionär war. Von ihm hatte ich am wenigsten eine solche Aussage erwartet. Ich war zu dieser Zeit als Instrumentallehrer tätig in der Bezirks-Musikschule Frankfurt/O. und sollte Fachberater im Bezirk werden. Über meinen Lebensort am Hof Marienhöhe und die Kontakte zur Christengemeinschaft war ich aber schon auf einem anderen Weg und suchte daher zeitig das Gespräch mit dem Direktor. Er war ein wenig verzweifelt, so schien es, und wusste nicht recht, wie er meine Ablehnung der Beförderung an höherer Stelle vermitteln sollte. Ich schlug vor, er solle es als Berufswechsel kennzeichnen. Da war es mit seiner Funktionärsfassade endgültig vorbei: „Das ist doch kein Beruf, das ist eine Berufung!“

■ **Priester war also nicht immer Ihr Berufswunsch?**

JK Nein, gar nicht. Ich hatte in der Musik eine Art Ersatzreligion gefunden. Aber ich war mit dem Religiösen an sich und, wie sich später zeigte, auch mit der Anthroposophie viel

früher verbunden als ich ahnte. Trotzdem lehnte ich die Konfirmation in der ev. Kirche erst einmal ab. Mein Vater war der Meinung: „Das soll der Junge selbst entscheiden“. Stattdessen gab es dann die sozialistische Jugendweihe, das war ein wirklich großer Festakt in der Staatsoper, und das Schicksal schenkte mir einen besonderen Spruch von Goethe: „Was du ererbt von Deinen Vätern hast, Erwirb es, um es zu besitzen ...“².

■ **Das ist noch nicht Anthroposophie.**

JK Nein, aber Musik und Goethe sind doch schon ganz nah dran. Und zum Beispiel ein Gartennachbar meiner Mutter – sie hatte einen Schrebergarten an der Schönholzer Heide –, ein ehemaliger Berufsschullehrer, fragte mich eines Tages: „Erlebst Du auch die Welt musikalisch? Wie klingt für Dich eine Cosmee?“ Meine spontane Antwort war: „Wie eine Septime“. Von ihm bekam ich die „Theosophie“ zum Lesen.

■ **Die Begegnung klingt durchaus kurios.**

JK Kurioser war eine andere. Ich besuchte in der Oberstufe die G.-Fr.-Händel-Schule – eine Zeit mit richtig guten Lehrern – und Chor und Orchester prägten das Schulleben. Hier durfte ich Konzertmeister sein und befreundete mich mit einem vier Jahre jüngeren Cellisten: Christoph Bachmann stand in den Pausen zeichnend in der Ecke und weckte so mein Interesse. Und der fragt eines Tages, fast beiläufig: „Hastest du schon mal von Rudolf Steiner gehört?“ Das war eine starke Begegnung, wie ein Blitz! „Den Namen kennst Du...“. Er gab mir auch etwas zu lesen, „Die praktische Ausbildung des Denkens“ und die



Konzert des „Rechenberg Quartetts“ in der „Werkstatt für sakrale Kunst“ mit Matthias Rechenberg, Raphael Heinrich, Joachim Knispel, Christoph Bachmann

Steiner-Monographie von Hemleben. Es war für mich ganz klar: hier bin ich angekommen. Dabei war ich zeitgleich doch noch in der ev. Kirche unterwegs, auch durch einen Orchesterfreund. Meine Fragen nach Leben und Tod konnte ich in der Jungen Gemeinde der Elisabethkirche (Invalidenstr.) gut anbringen. Besonders der damalige Pastor Sucker war eine Persönlichkeit, die Konformitäten sprengte: 1973 hat er mich mit fast neunzehn nachträglich konfirmiert, ganz allein, während eines regulären Gottesdienstes – das war schon ein besonderes Erlebnis, auch für die übrigen Kirchgänger. Und für mich eine innere Stütze in der dann folgenden Militärzeit.

■ **Das klingt nach einer großen Aufmerksamkeit für die menschlichen Begegnungen. Vielleicht auch einem unbewussten Suchen danach?**

JK Oder einem Beschenkt-Werden. Einer, der nicht schießen wird – das habe ich bei der Einberufung deutlich gesagt – und trotzdem an der Grenze zum Einsatz kommt und dann sich dort weiter aufs Musikstudium vorbe-

reiten darf, weil klassische Musik dem Vorgesetzten Freude macht und er sein Dienstzimmer zum Üben zur Verfügung stellt: so einer wird man doch eher aus Gnade. Die Aufmerksamkeit war dann darauf zu richten, was daraus zu machen wäre. Da brauchte es noch manche Begegnung.

■ **Z.B. in der Christengemeinschaft.**

JK Dort und auf dem Hof Marienhöhe. Dieses biologisch-dynamische Gut und die Ostberliner Gemeinde waren immer auf besondere Art verbunden. Das ist bis heute so. Dort werden Vorträge gehalten und die Menschenweihehandlung zelebriert. Damals wurden die Gemeindemitglieder auch mit Hof-Erzeugnissen versorgt, soweit sich das neben den Regelungen bewirken ließ, denn eigentlich musste auch Marienhöhe alles abgeben bis auf den Eigenbedarf. Die Produkte gingen einfach ein in den staatlichen Gesamt-Pool, irgendwie damit auch unter. Nach einem ersten Besuch beschloss ich, eine Woche dort zu verbringen und den Hof mit seinen Arbeiten näher kennenzuler-

(2) „... Was man nicht nützt, ist eine schwere Last, Nur was der Augenblick erschafft, das kann er nützen.“ J. W. v. Goethe, Faust I, 1808, Nacht, Faust mit sich allein.

nen. Für mich war es wie ein Wiedersehen mit meiner eigentlichen Heimat, ich begegnete einer „durchmenschten“ Landschaft. Als



Innenraum heutige Kirche Schwedter Str. 4, Blick zur Orgel

ich tief beeindruckt meiner Mutter davon erzählte, sagte sie nur: „Das kenne ich alles.“ Auf diese Weise erfuhr ich davon, dass sie früher schon Vorträge von Hellmut Bartsch, dem Senior auf dem Hof, abgeschrieben hatte, um deren Vervielfältigung zu ermöglichen.

■ Marienhöhe war schon immer ein besonderer Ort.

JK Und zu DDR-Zeiten noch einmal mehr. So wie man die Ostberliner Gemeinde als eine Insel der Seligen (in der Ödnis des Alltags), besonders für Kinder und Jugendliche, empfinden konnte, so war hier mein Eindruck: Du befindest Dich auf einer Kultur-Insel. Der

Hof genoss besonderen Freiraum – er hat sich ja der Verstaatlichung entziehen können. Zeitweise war er Versuchshof und sogar einmal Zonen-Lehrhof (sowjetische Besatzungszone), etwa 1½ bis 2 Jahre lang. Bis jemand einen Riegel vorschob, weil das Gesamt-Modell ja gar nicht vereinbar gewesen wäre mit den Vorstellungen des Sozialismus. Durch Beziehungen nach Kärnten wurde Marienhöhe Anfang der fünfziger Jahre österreichischer Grundbesitz auf DDR-Boden. Hier fanden auch Tagungen statt. Verschiedene Nationen gaben sich dort ein Stelldichein. Diesen Freiraum hätte man stärker nutzen können.

■ Wir sitzen hier gerade in einem Freiraum, so steht es an der Tür. Welche Freiräume waren für Sie als junger Mensch in der Christengemeinschaft im Osten Deutschlands erlebbar?

JK Zunächst die Menschenweihehandlung. Nach dem ersten Besuch dieser Art des Gottesdienstes war für mich klar: hier bleibst Du! Nur, wo man sich selbst beheimaten kann, lebt Freiheit. So war auch die Jugendarbeit. Pfarrer Heinrich hatte ein großes Talent, die Wege von der Schule in den Beruf zu begleiten, zu fördern auch. Tatsächlich nicht nur bei den Jugendlichen, die zu den Familien der Gemeinde gehörten. Der Jugendkreis hier war eine rege Gruppe und es gab Möglichkeiten auch auf künstlerischem Gebiet, was man woanders vergebens suchte. Zum Beispiel war uns ein Bedürfnis die Eurythmie mit Frau Magenfeld (aus Westberlin) und Lore Bachmann.

■ Das Künstlerische war ein großes Anliegen damals in der Gemeinde?

JK Die Frage unter den damaligen Verhältnissen war ja: „Was können wir tun?“ Die Arbeit mit Pfarrer Heinrich war ein Geschenk

für die jungen Menschen und die Gemeinde überhaupt. Er war in der Lage, freie Räume zu erschaffen, möchte ich sagen. Unter anderem bei sich zu Hause in Pankow die „Werkstatt für sakrale Kunst“ – ein Quellort für die Beantwortung der oben genannten Frage, auch für das Finden der eigenen Fragen.

■ Kann man sagen, sie alle durften sich tätig erleben? Im Sinne von gestaltend und ausstrahlend?

JK Das hat schon auch nach außen gestrahlt. Die Angebote der Gemeinde wurden von der Umgebung gerne wahrgenommen, ganze Kindergärten kamen zum Puppenspiel, auch wenn das eher nicht zu deren sonstiger Ausrichtung zu passen schien. Insgesamt war aber das Ideal, das kulturell-religiöse Leben zu pflegen, die Zubereitung des inneren Menschen ermöglichen, dafür eben die Räume schaffen, vor allem: gemeinsam tätig sein. Weniger die Außenwirkung und schon gar nicht irgendeine Art der politischen Einmischung, wie sie die ev. Kirche zunehmend praktizierte in den 80er Jahren. Es musste ja jedes Veranstaltungs-Programm, das geschrieben wurde, erst genehmigt werden, drum schrieb man manches gar nicht. Mündliche Mitteilungen mussten genügen. Wenn auch nur der geringste Anklang einer Formulierung ans Politische erinnerte, war ein Programm nicht genehmigungsfähig. Die Vierteljahresprogramme mit den „Freitag-Abenden“ zeigten den Bezug zum Religiösen, aber es wurde auch deutlich, aus welcher Quelle sich das speiste: aus der Anthroposophie. Zweimal im Jahr fand ein Wochenende der Begegnung statt – so hieß das, im Amt dachte sich niemand etwas dabei, es war die Formulierung für: „die Tschechen kommen zu Besuch“, was ja damals offiziell gar nicht ging.

■ Und es gab ein Publikum für alles das, ohne dass man deutlich werden musste? Sozusagen ein stilles Wissen: hier ist etwas anders als üblich, da werden Menschen sprechen, auch über Tief-Menschliches, das ein Außenstehender vielleicht als politisch empfunden hätte?

JK Die Trennung von Staat und Kirche war die Nische für Entwicklung. Das zuständige Amt staatlicherseits war befriedigt durch die Formulierungen, hat aber mit den strengen Vorgaben nicht erreicht, was das eigentliche Ziel war. Die Menschen wurden durchaus durch eine solche Arbeit mündig im eigenen Urteil. Heute bin ich der Meinung, da wäre von unserer Seite aus noch viel mehr möglich gewesen. Leider war man aber abhängig von Persönlichkeiten (auf beiden Seiten übrigens), man konnte auch total ins Unglück schliddern, wenn man vielleicht nicht den richtigen Ton traf. Der Spielraum war sehr verschieden und die Möglichkeiten manches Mal irrational. Aber wir waren eine anerkannte Religionsgemeinschaft, auch klein genug, um uninteressant zu sein für Damit war auch eine Schutzfunktion gegeben. Die Anthroposophie unter dem Dach der



Der alte Kirchenraum in der Schwedter Str. 263

Christengemeinschaft: das war fast selbstverständlich.

■ Zum Beispiel wie?

JK Es gab Fernstudienkurse zu Grundschriften Rudolf Steiners. In Chemnitz, wo ich ab 1987 als Pfarrer tätig war, hatten wir u.a. Arbeitskreise für Pädagogik, anthroposophische Menschenkunde. Direkt nach der Wende haben wir aus der Gemeinde heraus einen anthroposophischen Zweig gegründet. Das beides schließt sich ja nicht aus, wenn man weiß, wo man gerade ist. Aber man fand auch andere Wege. Die Anthroposophische Gesellschaft war nach dem Krieg im Ostteil Deutschlands nicht verboten, aber auch nie offiziell erlaubt worden. Offizielle Versammlungsräume waren damit tabu. Es gab stattdessen vielfach Beziehungen, durch einzelne Persönlichkeiten hergestellt (auch hier wieder), so zum Beispiel in Leipzig durch eine Eurythmistin zur reformierten Kirche. Hier fand dann so mancher Vortrag statt. Ein treuer Redner, der in gleicher Treue auch die Hochschularbeit durchtrug, war Peter Tradowsky aus Westberlin. Im Jahr 1977 wurde sogar das 1. Mysteriendrama durch die Dornacher Bühne in diesen Räumen aufgeführt. Auch dieses alles ohne Ausgänge, ohne Bekanntmachung, ohne Programme – und immer gut besucht. Ahnen konnte man allerdings durchaus, dass auch immer jemand mit drin sitzt, der sich weniger für den Inhalt interessiert.

■ Trotzdem wurde in all den Jahren kein Vortragender mit Einreiseverbot versehen!?

JK Ganz offensichtlich sah man das von offizieller Seite nicht als etwas Großes an. Auch Georg Kühlewind war da, und wurde

nicht angekündigt. Anfang der achtziger Jahre war er zum ersten Mal zu einem Seminarwochenende in den Räumen der Ostberliner Gemeinde. Er übernachtete seinerzeit bei Pfarrer Heinrich, dort durfte ich ihn treffen. Ich hatte schon vorher sein Buch „Bewusstseinsstufen“ in die Hände bekommen, das gab mir einen besonderen Schub in Bezug auf die Anthroposophie: hier waren greifbare, umsetzbare Antworten auf Fragen zum Schulungsweg. Die daraus später folgende Seminararbeit mit Georg Kühlewind in Berlin wurde maßgeblich initiiert durch Andreas Meyer, der nach der Wende das Kaspar-Hauser-Therapeutikum gründete.

■ Viel stille oder auch laute Arbeit, die dann reiche Früchte trug.

JK Beharrliche Arbeit vor allem. Die vielleicht wichtigste Unternehmung direkt nach dem Mauerfall war in Berlin die Gründung der „Schule an der Mauer“, maßgeblich initiiert durch Margarete Heinrich und Mitglieder unserer Gemeinde. Heute ist das die Waldorfschule Berlin-Mitte (sie musste umziehen), und von den Wurzeln ist nicht mehr viel in Erinnerung geblieben.

■ Also „laut“ erst nach dem Mauerfall.

JK Versteckt haben wir uns nie. Gerade auch in Berlin nicht. Berlin war ein wenig Spezialfall, wohl auch durch den Sonderstatus, den die Stadt genoss. Ab den siebziger Jahren kamen ganze Gruppen aus Westberlin zu Besuch, Eurythmie wurde weiter fleißig geübt, es gab Theater-Aufführungen. Das bereicherte das Gemeindeleben und auch die gemeinsame Arbeit.

■ Und nach dem Mauerfall?

JK Für einen Moment meinte wohl mancher

Westberliner, jetzt kann es doch wieder die eine Gemeinde werden, wie es Anfang der 60er Jahre mal gedacht war, anknüpfend an Emil Bock, der immer den Impuls ins Große hatte und von einem Zentralbau in Berlin ausging. Vor diesem Bauimpuls gab es in Berlin die Gemeindegemeinschaft an vielen kleinen Stätten – wenige davon lagen im Ostteil der Stadt. Pfarrer Heinrich und Pfarrer Knochenhauer waren damals beteiligt an der Grundstückswahl in Wilmersdorf, und auch noch an der Grundsteinlegung 1961. Dann wurde alles anders. Die Entwicklung hier im Ostteil war ab sofort sehr eigenständig und hatte geführt zu etwas, das man eine Gemeindehaut nennen könnte, ein Gemeindegewesen, das weiterleben wollte und sollte.

■ Und es hatte längst schon Bemühungen gegeben, eine weitere Kirche zu bauen.

JK Ja, ab Ende der siebziger Jahre konnten bei vorhandenen Devisenmitteln in der DDR nach und nach Kirchen gebaut werden. Die erste war die Markuskapelle in Jena, es folgte Leipzig, und in Ostberlin wurde der Gemeinde die Neue Kirche am Gendarmenmarkt (am Deutschen Dom) angeboten. An der einstigen Wirkensstätte von Friedrich Rittelmeyer – dieser ging als noch evangelischer Pfarrer 1916 von Nürnberg nach Berlin – hätte sich damit ein Kreis schließen können. Die Bewegung für religiöse Erneuerung an zentraler Stelle in Berlin, nicht nur in der einstigen DDR eine einmalige Gelegenheit.

■ Aus der nichts geworden ist, warum?

JK Kurz vor Weihnachten 1984 kam es zu einem Rückzug dieses Angebotes. Man muss sich eines klar machen: In solchen Verhandlungen galt – wie früher – der Handschlag. Und Pfarrer Heinrich hatte ein glückliches Händchen für die Verhandlungen mit dem



Modell von Billing, Peters und Ruff für den Ausbau der „Neuen Kirche“ am Gendarmenmarkt

Staat, vor allem mit dem Amt für Kirchenfragen, als es um den möglichen Bau einer Kirche in Berlin ging. Er kannte alle, mit denen zu verhandeln war, lange und gut. Das tolle Angebot Anfang der achtziger Jahre hätte mit seiner Hilfe wirklich werden können. Die Handschlags-Mentalität war im Westen kaum noch zu vermitteln, von dort war aber um Zustimmung zu werben und natürlich auch um Geld, das die Gemeinde allein nie hätte aufbringen können. Auch der von ihm ausgehandelte Fixpreis stieß auf Argwohn, schließlich sollte er sich ganz heraushalten und von anderer Seite wurde versucht, diesen Preis zu drücken. Dieses insgesamt große Unverständnis gegenüber den Abläufen, die bei uns andere waren, führte zu einem Zögern, das im Endeffekt bedeutete: das Angebot wurde zurückgezogen. Als Ausweichobjekt bot man von Regierungsseite dann zwei gegenüberliegende Grundstücke Schlegelstraße/Ecke Chausseestraße an. Die Planung war fertig, der Grundstein gelegt (er liegt da heute noch), die Grundmauern hochgezogen, da gab es Alt-Ansprüche und die Gemeinde mußte eine Invest-Ruine zurücklassen.



Modell Bauvorhaben
Schlegelstraße/Ecke Chausseestraße

■ Da klingt zweierlei an: die Bildung eines Gemeindewesens im Laufe der Jahre und eine bis mindestens zum Mauerfall noch andere Mentalität.

JK Jedenfalls auch der Wunsch nach Erhalt des unter schweren Umständen Erworbenen. Die Gemeinde wollte bleiben. Aber es gingen noch einige Jahre ins Land, bis in der Schwedter Str., schräg gegenüber den ehemaligen Gemeinderäumen, ein Objekt gefunden wurde, dass den Gedanken an einen eigenen Kirchenbau wieder näher rücken ließ. Eine stillgelegte kleine Likörfabrik ist der Vorgänger auf unserem heutigen Grundstück Schwedter Straße 4: Vieles musste abgerissen werden. Den Weiheraum richtete man erst einmal im Vorderhaus ein. Heute ist das ein Raum für die verschiedensten Aktivitäten, eben der vorhin genannte Frei-Raum, und die Eurythmie ist nach wie vor eine von ihnen. Im hinteren Bereich entstand dann später der Saalbau, der im Obergeschoss die eigentliche Kirche beherbergt. Geplant und

gebaut von einem jungen Architekten, der sich in die Vorstellungen von einer solchen Kirche erst einmal einleben musste, und dieses so gründlich tat, dass er heute auch als Ministrant am Altar steht.

■ Diese Kirche ist ein Kleinod. Womit wir wieder bei der Kunst wären, die wohl ihren großen Anteil hat an dem, was möglich war, um Freiheit zu leben, wo sie eigentlich nicht erwünscht war.

JK Das Merkwürdige in der DDR und überhaupt den Ostblockstaaten war: Das Gestaltungsfeld auf künstlerischem Gebiet, das sehr hoch gehalten wurde, war die Musik. Es gab keinen Ort ohne Musik, keine Kleinstadt ohne eigenes Orchester und landesweit waren nicht nur die Ansprüche, sondern auch die gebotene Qualität sehr hoch.

■ Hier konnte man sich als Mensch am stärksten finden?

JK Nicht nur als Mensch, auch als Bewegung. Denken Sie an das IDRIART-Festival³ 1985 in Budapest – auch etwas, an dem Georg Kühlewind maßgeblich beteiligt war: Anthroposophie öffentlich, künstlerisch eingebettet. Die Basis für diese Festivals gab die Musik.

■ So viele Möglichkeiten, wie sich Geistesleben entfaltet, frei, obwohl es von außen fast erdrückt wird...

JK Es gab einen Vorteil, der gleichzeitig ein Nachteil ist. Man konnte sich ganz konzen-

trieren auf diese „eine Sache“ – es gab wenig Ablenkung. Verbindlichkeit im Sozialen war leichter herzustellen, weil die Möglichkeiten sich zu binden nicht so zahlreich waren. Dadurch wurde ein größerer Gemütsanteil wirksam. Aber es war eben eine Notwendigkeit. Und führte zu einem Rückzug aus den äußeren in die inneren Räume, auch in die eigene Innerlichkeit. Denn immer musste man gewärtig sein, Repressionen ausgesetzt zu werden. Alles spielte sich sozusagen unter der Hand ab. Und dann kam die Umstülpung. Die größte Irritation nach der Wende war für uns: das Leben auf der Erde im Materialismus muss gelebt werden. Das ist ungeheuer schwer. Es erzeugt Schwere! Diese Art Materialismus gab es bis dahin im Osten nicht. Von Karl Marx stammt der Satz: „Die Theorie wird zur materiellen Gewalt, sobald sie die Massen ergreift“ – das wurde in dieser Art erst spürbar nach der Wende. Und gerade deswegen ist die Zeit vorher nicht zurückzuwünschen, sondern die heutige Zeit zu gestalten.

■ Die Besinnung auf „100 Jahre Christengemeinschaft“ im letzten Jahr stand in Berlin unter einem besonderen Motto: „Auf der Suche nach dem Klang des Lebens“.



Außenansicht des Gemeindebaus mit Kirche,
Schwedter Str. 4 (Architekt: A. Ringler)

Sie uns zum Abschluss noch einige Worte dazu?

JK In einer Konferenz aller in Berlin tätigen Pfarrer entstand die Idee, den hundertsten Jahrestag der Berliner Gemeinde am 3. Dezember 2022 über einen durch ein Jahr gemeinsam gegangenen Weg zu erreichen. Mit Predigten, Vorträgen zu den sieben Sakramenten, Besuch der einstigen Wirkensstätten u.v.a.m. Der alles verbindende thematische Faden fand sich in Anlehnung an ein von einem französischen Arzt veröffentlichtes Buch zu Forschungen über das Erhorchen der Lebensvorgänge im mütterlichen Organismus durch den Fötus. So, sagten wir uns, sind wir mit unserem Anliegen einer religiösen Erneuerung doch eigentlich immer auf der Suche nach der Verbindung mit dem Urklang allen Lebens.

Joachim Knispel

1954 in Ostberlin geboren, studierte hier Musik (Violine/Viola) mit Diplomabschluss an der Hans-Eisler-Hochschule für Musik. Tätigkeit als Instrumentallehrer und Kammermusiker. Ab 1982 Studium am Priesterseminar der Christengemeinschaft in Leipzig. Nach der Priesterweihe 1986 Gemeindepfarrer in Jena, ab 1987 in Karl-Marx-Stadt/Chemnitz. Ab 2001 verantwortlich für die Weihevorbereitung und Leiter am Stuttgarter Priesterseminar. Seit 2012 Gemeindepfarrer in Berlin-Prenzlauer Berg. Zudem tätig als Vortragender und Kursleiter zu theologischen und anthroposophischen Themen.

(3) IDRIART, das Institut zur Förderung der Interkulturellen Beziehungen durch die Kunst, geleitet von Miha Pogačnik, wurde in Genf (Schweiz) gegründet und ermöglichte seit 1981 die Durchführung internationaler Musikfestivals in über 30 Ländern der Welt. Das Anliegen [war], durch Kunst Begegnung zwischen Menschen aller Kulturen zu schaffen und kreative Fähigkeiten zu fördern.

Theatergruppe Strahlkraft

Suche die Kraft zum Strahlen – Finde die Kraft im Strahlen

(ls) Wer in den Jahren 2013 bis 2019 Gelegenheit hatte, von diesem Theater-Ensemble zu wissen und dann noch die Zeit und das Glück, eine der nicht sehr zahlreichen Aufführungen miterleben zu dürfen, der trägt noch heute ein (oder mehrere) Geschenk(e) im Herzen mit sich herum. Theater mit Leidenschaft, mit Innigkeit, mit Zartheit und Witz, leise, laut, und immer tief berührend. Nicht von Anfang an hieß dieses Ensemble „Strahlkraft“, aber die Wahl des Namens ist nur zu folgerichtig und es gibt sie heute noch, die Gruppe, die unter diesem Namen agiert. Die letzten Jahre sind auch hier nicht folgenlos geblieben. Die für 2022 angekündigte letzte Runde der Faust-Aufführungen seit 2016, Auszüge aus den Akten III bis V



Szenenfoto aus Faust II, 2019

aus Faust II, konnte nicht in der gewünschten Weise in Angriff genommen werden. Es wurde und wird aber fleißig weitergeprobt, auf kleinerer Flamme. Eines der letzten Projekte: Texte, Sketche und Szenen von Lorient, Ulla Hahn und Goethe, kam am 2.10.2022 im Schloß Vichel¹ zur Aufführung, im Rahmen der dort einmal im Monat stattfindenden Kultur-Sonntage. Vorher bereicherte dieses Programm Feste der Einrichtung und im schönen Monat Januar wird es in etwas abgewandelter Form Einzug halten auf der Bühne im Rudolf Steiner Haus. Aber noch einmal zurück zum Anfang. Ein Impuls kommt selten aus heiterem Himmel bzw. braucht einen Ursprung. Das Ensemble Strahlkraft ist in Entwicklung. Und es verdankt seine allererste Entstehung der Initiative von Albertine Lemmer – tätig in der LebensWerkGemeinschaft² als Eurythmistin –, mit den MitarbeiterInnen 2011 das Oberuferer Paradeisspiel einzustudieren, eines der Weihnachtsspiele, welches man immer seltener zu sehen bekommt. Nachdem ich dieses Spiel mehr als einmal dort in dem kleinen, sehr überschaubaren Rahmen wahrnehmen

- (1) In Vichel und Rohrlack sind LebensOrte und Werkstätten der LebensGemeinschaft Rohrlack-Vichel und der LebensWerkGemeinschaft beheimatet, das Schloß gehört der GzF – Gesellschaft zur Förderung musischer Erziehung und Lebensgestaltung in der sozialen und therapeutischen Arbeit e.V. (www.gzf-berlin.de)
- (2) Werkstätten und Wohnangebote für Menschen mit Assistenzbedarf – LebensWerkGemeinschaft Berlin (www.lwg.berlin)



Szenenfoto aus Faust I, 2016

durfte, mochte ich eigentlich keinem anderen Engel mehr begegnen. Auch keinem anderen Teufel. Nicht nur die Zuschauer waren begeistert. Auch alle Aufführenden waren angetan von der besonderen Arbeit und Herausforderung. So gab es schnell Überlegungen, auf welche Weise eine ganzjährige, kontinuierliche Theaterarbeit zu verwirklichen wäre und an was gemeinsam gearbeitet werden könnte. Der Schritt, der dann folgte, war nicht gerade klein. Im Januar

2012 wurde das Ensemble erweitert und das Projekt hieß: „Jedermann“, von Hugo von Hofmannsthal. Nach 1½ Jahren Probenzeit konnte dieses Stück insgesamt dreimal aufgeführt werden. „Der Erfolg war für alle überwältigend. Wir hatten zur Premiere sogar Brigitte Grothum zu Gast, die Berliner „Jedermann“-Instanz [...], die uns mit Lob überhäufte.“³

Die lange Probenzeit erklärt sich aus den Möglichkeiten. „Die SchauspielerInnen arbeiten alle in verschiedenen Werkstätten der LebensWerkGemeinschaft, [damit zum Teil auch an verschiedenen Orten in Berlin] und nehmen die Theaterarbeit als ein sogenanntes ‚begleitendes Angebot‘ wahr.“ So gibt es einmal die Woche eine Zeit für Szenenproben und ebenfalls eine wöchentliche gemeinsame Probe. Das ist nicht viel und

- (3) Die Zitate stammen aus einem Text von Albertine Lemmer, der auf der Webseite zu finden ist, mit näherer Beschreibung der Projekte. Und außerdem gibt es dort ganz viele schöne Bilder, die es lohnt, anzuschauen, auch wenn man keine der Aufführungen gesehen hat.

anscheinend doch ausreichend, um Großes und Größeres in Angriff zu nehmen. „Das Schönste am Erfolg ist, dass er auf angenehme Weise zu mehr motiviert.“ Wie schon erwähnt: nichts geringeres als der Faust von Johann Wolfgang von Goethe stand zur Debatte und wurde nach und nach umgesetzt. Wer bisher nicht das oben beschriebene Glück hatte, kann nachsehen, was er oder sie verpasst hat. Die Theatergruppe „Strahlkraft“ kann auf YouTube gefunden werden. In der Gegenwart beschränken sie sich, wie schon erwähnt, auf Lorient, andere Texte von Goethe und weiteren DichterInnen. Die Herausforderungen sind damit aber nicht kleiner. Mindestens für den Humor ist es bekannt, dass er sich noch viel schwerer auf die Bühne bringen lässt als der Ernst. Eben ein solches gemischtes Programm – „Von Rudolf Steiner bis Lorient“ – wird anlässlich einer Feier zur Aufführung kommen, in die

die LebensWerkGemeinschaft noch anders involviert ist. „Wir bauen Küchen ...“ lautet die Überschrift eines Beitrages in der „Werkzeit“ Nr. 2/2022⁴.

Die Tischlerei hat schon lange gut zu tun und hat schon viele große Aufgaben bewältigt. Die Arbeit mit Vollholz zeitigt nicht nur ansprechende Ergebnisse, sie ist für alle MitarbeiterInnen auch befriedigend und schön. Für die Küchenmodule ergab sich vor über sieben Jahren eine Möglichkeit der Zusammenarbeit mit „Kitchen impossible“. Eine dieser Küchen zieht ein ins Rudolf Steiner Haus, und wer könnte das schöner begleiten als Menschen aus der LebensWerkGemeinschaft selbst: „Strahlkraft“ wird am 29.1. dort zu erleben sein, unter der Überschrift: „Kunst trifft Küche“.

■ www.theatergruppe-strahlkraft.de



„Lorient“ / Die Küchenmodule im Rudolf Steiner Haus / „Faust II“

Lebenserfahrungen

■ Liebe **Ursula Steinke**, Du warst in den letzten Jahren zusammen mit dem Verein „Atelier auf Rädern“ sehr aktiv in der künstlerischen Arbeit mit Flüchtlingen aus Syrien, Afghanistan, Pakistan und Kurdistan, in und um Berlin. Das alles – wenn wir das so nennen dürfen – in Deinem fortgeschrittenen Alter. Jetzt hast Du ein Manuskript bei der „edition zwischentöne“ hinterlegt, in welchem Du weit ausholst und aus Deiner ganz persönlichen Erfahrung über Deinen Beruf Eurythmietherapie sprichst. Viele Stationen beleuchtest Du, auch die eben genannten. Und doch ist es keine Biografie, aber mehr als nur eine Aufzählung: Wie nennst Du es selbst?

USt Ich möchte es eine Berufs-Biografie nennen. Es sollen alle die Felder zur Sprache kommen, in denen ich durch meine Ausbildung zum Tun kam. Es wird um Eurythmietherapie gehen, aber auch um die Ausbildungen selbst, was dort erlebt und erfahren werden konnte und wie es dann in den Situationen, in denen ich durch mein Schicksal stand, zur Anwendung kam.

■ Berufs-Biografie ist ja kein gängiges Genre. Lebenserfahrungen schon eher. Du willst Dich autobiografisch auf das Arbeiten mit Anderen beschränken? Es ist Dir wichtig, genau diese Erfahrungen zu teilen?

USt So ungefähr. Ich habe mir beim Aufzeichnen oft die Frage gestellt: wozu? Was gibt es, das nicht nur für mich wichtig sein könnte? Welcher Zeitgenosse will das wissen oder damit umgehen? Ich hoffe einfach, dass es sich einfügt in das Bild, das später einmal interessant wird, wenn Menschen nach der Wirksamkeit derjenigen Arbeit fragen, die sich aus dem Umgang mit Anthroposophie in einem bestimmten Zeitraum in die Welt gestellt hat.

■ Du hast gleich drei Ausbildungen durchlaufen: als Kindergärtnerin, in der Heilpädagogik und die Eurythmie. Alles in der Zeit nach dem zweiten Weltkrieg.

USt Diese Zeit des Wiederaufbaus miterlebt zu haben, ist eine meiner Triebfedern, manches davon aufzuschreiben. Als sich mein eigentliches Berufsleben dem Ende zuneigte, wurde mir klar, dass ich zu einer besonderen Zeit gelernt und



Ursula Steinke:
**Lebenserfahrungen –
aufgezeichnet und in
Dankbarkeit
weitergegeben**
edition zwischentöne
Erscheinungstermin:
ca. August 2023
Preis: ca. € 30

Förder-Subskription:

Sie können die Realisierung dieses Buchprojektes durch eine Förder-Subskription unterstützen. Ab einem Beitrag von € 50 wird Ihnen das Buch dann bei Erscheinen kostenlos zugeschickt. Bitte nehmen Sie bei Interesse Kontakt auf mit **edition zwischentöne** Buch- und Musikverlag Gerhard Beilharz: info@edition-zwischentoe.de www.edition-zwischentoe.de Brunnenstr. 8/1, 73235 Weilheim/Teck

■ Tel. 07023 – 74 92 968

Ursula Steinke

Kindheit an der Ostsee,
Ausbildung zur
Kindergärtnerin am
Starnberger See,
2. Ausbildung am
Heilpädagogischen
Seminar in Eckwälden,
Eurythmie-Ausbildung
bei Helene und Claudia
Reisinger in Berlin,
Tätigkeit im Krankenhaus
Herdecke, 32 Jahre,
1997 Umzug nach Franken,
Campill Hausenhof,
2000 Umzug nach Berlin,
Arbeit in verschiedenen
Einrichtungen, in eigener
Praxis und Mitarbeit in
anderen Praxen.
Viele Reisen:
Eurythmiearbeit in
St. Petersburg,
Praxisaufbau in
Jerewan, Armenien
Labyrinth-Arbeiten und
-Studien an vielen Orten.
Ab 2015 Flüchtlingsarbeit
in Berlin und
2016 Gründung des Vereins
„Atelier auf Rädern“

meine ersten Schritte in dieses Berufsleben unternommen habe. Ich nenne es für mich Schicksalsglück, in den 50er Jahren diejenigen Persönlichkeiten zu meinen Lehrern gezählt haben zu dürfen, die nach dem zweiten Weltkrieg das Arbeiten aus der Anthroposophie heraus wieder zum Leben erwecken wollten. In Eckwälden (südöstlich von Stuttgart) sammelten sie sich. Menschen, die zum großen Teil selbst Rudolf Steiner erlebt, u.a. den Heileurythmiekurs oder den Heilpädagogischen Kurs besucht hatten, und auch sonst an die 1920er Jahre anknüpfen konnten. Es war ein großes Geschenk für mich, z. B. Rudolf Hauschka und Ernst Lehrs zu hören und zu erleben. Insbesondere die Art von Hauschka, die [chem.] Elemente und den Tierkreis zusammenzubringen, war anregend für mich. Weil auch die Konsonanten unseres Alphabets – in der Eurythmie sprechen wir von Lauten – in diesem Zusammenhang gesehen werden können. Das hat sich dann später erweitert zu einer Arbeit, die den Landwirtschaftlichen Kurs in Verbindung brachte mit Medizin und der Heileurythmie. Diese weite Entwicklung, an der ich beteiligt war, darzustellen, ist mir ein Anliegen.

■ Es wird demnach Begegnungsmöglichkeiten geben für die Leser.

USt Ja, mit Menschen und deren Anliegen. Ich erhebe aber keinen Anspruch, das umfassend zu beschreiben. Andererseits war ich in vielerlei Hinsicht beteiligt an der Ausarbeitung von grundlegenden Aspekten, gerade auch der Eurythmietherapie. Ein wichtiger Teil davon ist die Zusammenarbeit in der Konferenz. In einer Konferenz werden die eigenen Erfahrungen sozusagen eingebettet in einem anderen Ich, hier können sie zu Ideen werden, mit welchen Mitteln weitergearbeitet werden könnte. Es geht nicht um Bestandsaufnahme: wie ist der Mensch, der zu mir/zu uns in die Behandlung gekommen ist, sondern um das Nachvollziehen des Prozesses: wie ist er geworden? Und dann um Hilfestellung: wie kann es weitergehen?

■ Du wirst also auch Arbeitsprozesse beschreiben. Sicher auch mit eigenen Praxisbeispielen.

USt Ja, so wie sie für mich erlebbar waren und so, wie ich versucht habe, sie zu gestalten. Eine Frage treibt mich schon immer um: Wie bringe ich Geistiges auf die Erde? Dem gehe ich nach und hoffe, hier Anregungen geben zu können.

■ Zu dieser Frage gehört ganz elementar auch die Frage nach der Begegnung zwischen Patient und Therapeut.

USt Und die Frage nach dem dazugehörigen Raum. Eurythmie bzw. die therapeutische Begegnung mit Hilfe der Eurythmie braucht nach meinem Empfinden einen besonderen Raum. Eigentlich muss man sagen: die Zubereitung des Raumes. Den Raum als Therapeut so zu halten, dass der Patient sich frei bewegen kann, dass er spürt, da geht es um Hülle und damit auch um Respekt, ganz ohne Urteil, ist eine der Hauptaufgaben.

■ Warst Du auch in einer eigenen Praxis tätig? Oder mehr in Projekten und Einrichtungen?

USt Die vielen Bereiche, in denen Eurythmietherapie eine Rolle spielen kann, kommen in Einrichtungen noch mehr zum Tragen: Anorexie und Drogenabhängigkeit, allg. psychische Probleme, Neurologie, heilpädagogische Auffälligkeiten, u.a. auch Autismus. Für viele dieser Forschungsanliegen konnte ich im Vorfeld in Zusammenarbeit mit den verschiedensten Ärzten Aufbauarbeit leisten. Nach 32 Jahren Tätigkeit im Herdecker Krankenhaus hatte ich vor meinem Umzug nach Berlin eine Zwischenzeit auf dem Hausenhof in Franken. Und ab 2000 waren es im Berliner Umkreis die Einrichtungen: Kaspar-Hauser-Therapeutikum, Seewalde, Schlattow/Mattisburg und Radel/Alte Ziegelei. Eine eigene Praxis habe ich mir ab 2006 aufgebaut, zuletzt konnte ich dafür den „Freiraum“ in der Christengemeinschaft in der Schwedter Straße nutzen. Aber immer nur Teilzeit sozusagen. Ich war auch viel unterwegs, jetzt noch verstärkt, um durch die Eurythmie die Anthroposophie – Zeitkünste – in die unterschiedlichen Raumesgegenden zu tragen, zu Menschengruppen, Raumesgestalten.

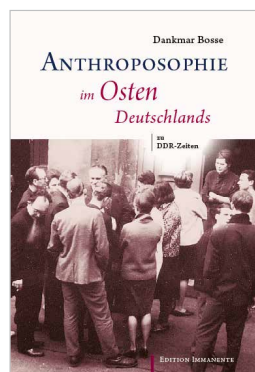
■ Das Kapitel über Labyrinth wird diesen Aspekt besonders aufgreifen. Es wird damit ein Buch über die Möglichkeiten dieser Kunst Eurythmietherapie, aber kein Fachbuch und: Du möchtest es sicher nicht als Rezeptbuch verstanden wissen? Diese Gefahr besteht ja beim „endgültigen“ schriftlichen Niederlegen auch der persönlichen Erfahrungen.

USt Dieser Gefahr muß man ins Auge sehen. Aber ich versuche in meinen Beschreibungen der Frage entgegenzutreten: „Hast du mal eine Übung für: Kopfschmerzen ... kalte Füße ... schwere Sinnesstörungen ... Schlafstörungen ...“



die du mir mal eben zeigen kannst?“. So funktioniert Therapie nicht. Es ist doch immer ein Weg, der da gemeinsam gegangen wird, Therapeut und Patient lassen sich aufeinander ein. Oft werden die gleichen Heileurythmie-Elemente verwendet, und doch ist die Vorgehensweise deutlich unterschiedlich. Eine Frage des „Wie“ eben. Da gibt es keine Rezepte. Wir geben nicht – wie die heutige Medizin das tut – „etwas für etwas“. Ich hoffe dazu beitragen zu können, dass das Verständnis für die hochindividuelle und die künstlerische Vorgehensweise einer solchen Therapie erhalten bleibt oder sogar wächst.

■ Dann wünschen wir Dir mit diesem Buchprojekt gutes Gelingen und schon im Vorfeld viele interessierte Leser.



Dankmar Bosse,
**Anthroposophie im Osten
Deutschlands zu DDR-Zeiten**
Berlin 2022
1. Auflage, Hardcover, 128 S.
mit vielen SW-Abbildungen,
ISBN 9783942754460
Verlag Edition Immanente,
€ 22

„Anthroposophie im Osten Deutschlands zu DDR-Zeiten“

(ei/red) Eine reiche Vielfalt anthroposophischer Aktivitäten konnte sich zu DDR-Zeiten im Osten Deutschlands im Rahmen der Christengemeinschaft entwickeln. Der Geologe Dankmar Bosse schildert auf eine ebenso schlichte wie lebendige Weise die unermüdlichen Bemühungen dieser Aufbauarbeit – trotz erschwerender staatlicher Bedingungen. Über 50 Zeitzeugen kommen zu Wort, weitere Berichte über andere Ostblock-Länder, die medizinische Arbeit und den Mauerfall sind beigefügt. Es wird die Pionierarbeit für die biologisch-dynamische Landwirtschaft auf „Hof Marienhöhe“ beschrieben, ebenso die sozialtherapeutische Arbeit im „Haus auf dem Berge“ in Hutteroda, die Jugendtagungen in Ostberlin oder Dresden, die in den Räumen der Christengemeinschaft eingerichteten „Post-Tische“, die in der versteckten Dunkelkammer eigens vervielfältigten Texte oder das aus hochwertigen Materialien selbstgefertigte Spielzeug für die Kinder: Diese Berichte legen ein einzigartiges Zeugnis ab von dem, was während 40 Jahren DDR aus einem fruchtbaren Miteinander und unter persönlichem Einsatz möglich wurde.

■ Bezugsmöglichkeiten: Buchhandel oder
info@edition-immanente.de ■ 030 – 809 29 781
www.edition-immanente.de

Begegnung an der Schwelle mit Ruth Emmy Paula Steinmüller

(Manfred Kannenberg-R.) Aus dem Leben heraus und für das Leben ist dieses Büchlein geschrieben, verfasst in einer Herzenssprache, wie sie wohl als Frucht der lebenslangen Praxis einer Musiktherapeutin erwachsen kann. Die Verfasserin lässt das Lebensbild einer Frau entstehen, die als am 23.3.1935 Geborene im Krieg und danach viele Schicksalsschläge durchlebt und in den späten Jahren ihres geprüften Lebens als Mutter, Lehrerin, Amtsleiterin in den Sog des Vergessens der irdischen Zusammenhänge und Sprache gerät. Sie kann ihr helfen, weil sie nach und nach behutsam die Melodie dieses Lebens erspürt und aktiviert. Zum Schlüssel für diese heilsame Begegnung von Patientin und Therapeutin wird das Liedgut, das in beiden in Hülle und Fülle verborgen lebt. Und hier besonders „Das Kälbchen“, ursprünglich Dos Kelbl aus dem Musical Esterke, das in einer Übersetzung ins Englische durch Joan Baez und Donavan Weltrum erlangte. Zeilen aus diesem Lied ziehen nun allgegenwärtig in allen möglichen Variationen ständig durch Emmy hindurch, je bruchstückhafter ihre eigene Erinnerung wird. „There is swallow. Winging swiftly through the sky“.

Alma Wichmann-Erlen greift dies in ihren Therapiesitzungen mit Emmy über Jahre auf und schließt deren Sprach- und Erinnerungsvermögen partiell wieder auf. Hierüber vermittelt die Verfasserin der Leserschaft inhaltlich erstaunliche und ins Poetische gehende Aufzeichnungen. Die Autorin steigert unser Erlebnis der rätselhaften Äußerungen ihrer Patientin, die sie in sieben Kapitelchen „Flieg, Emmy, Flieg“ gruppiert dadurch, dass sie jeweils solche Anklänge beifügt, die sie selbst in Dichtungen von Rose Ausländer, Christian Morgenstern, Kurt Schwitters, Friedrich Nietzsche, Georg Friedrich Lichtenberg gefunden hat. Gelungen ist ihr eine sehr poetische, musikalische Portraitminiatur einer ihr zur Freundin werdenden Demenz-Patientin. Zugleich eine Einladung an ihre Leserschaft, hellhörig zu werden und feinfühlig für das Lebens-Rätsel dieser Erkrankung.



Alma Wichmann-Erlen
Flieg, Emmy, flieg!
Kauderwelsch und
Geistesgegenwart einer
demenzerkrankten
großen Seele

Frankfurt 2022
Taschenbuch, 93 S.
ISBN 9783957791696
Info3-Verlag
€ 9,90

Erstveröffentlichung dieser
Rezension in: „Anthroposophie“,
Michaeli 2022



Plakat zur Ausstellung

Ausstellung

(mp) Am 17. Dezember konnten wir endlich unsere Ausstellung mit dem Thema „Der Leib lebt durch den Geist“, gewidmet dem Brand des Ersten Goetheanums, eröffnen. Aus verschiedenen Gründen mussten die Pläne im Herbst geändert werden. Die im Sommer vom Goetheanum zugesprochenen Fotomaterialien standen dann leider doch nicht mehr zur Verfügung. Und wie es so ist, in der Not wird der Geist erfinderisch, und wir haben uns entschlossen, die Ausstellung aus eigenen Einreichungen der Mitglieder des Arbeitszentrums Berlin zu gestalten.

Das Ergebnis dürfen die Besucher des Rudolf Steiner Hauses bis zum 30.3. bewundern (mit Ausnahme einiger teurerer Exponate).

An dieser Stelle möchte ich mich von ganzem Herzen bei Heide Nixdorf, Birgit Hering, Marija Ptok, Barbara Westphal und Frimut Husemann bedanken, die uns ihre wertvollen Stücke zur Verfügung gestellt haben. Und auch dem gesamten Team des Initiativ-Kreises, der uns mit Tat und Rat immer an der Seite stand! Was wollen wir mehr, gemeinsam sind wir Kraft.

Im Rahmen dieser Ausstellung biete ich einmal im Monat Workshops im Malraum des

Rudolf Steiner Hauses an (Beginn 10.1.): Mal- und Zeichenkurs: „Das Erlebnis der Metamorphose mit Hilfe des Ersten Goetheanums“

■ Termine siehe Seite 64/65
Anfragen an **Mischa Pitskhelauri**
farberot@gmail.com oder
■ M 0157 – 30 40 90 22

Experiment Freude – Feuerschale

(kw) Feuerwesen - Wesen des Feuers – Menschenwesen: Im Garten des Rudolf Steiner Hauses werden wie im letzten Jahr Feuer entfacht. Kann das uralte Experiment der Freude auf Erden gelingen? Wer wünscht sich eine vom Krieg geheilte Welt?

Im dreigeteilten zeremoniellen Ablauf beginnt das Feuer in der Stille und steht bereit für Entängstigung, zum Aufbrechen der okkulten Gefängnisse und für das Abgeben von Lasten. Im mittleren Teil begegnen wir uns und dem Feuer auf Augenhöhe in der Vielfalt unseres Seins. Zum Abschluss lässt uns herantreten mit wahrhaftigen Herzen und im Miteinander der Freude für die neue goldene Zeit. Wie wollen wir unsere Zukunft mit den Herzen weiterdenken?

Eine Nachbereitung und ein Nachklingen im Haus ist möglich, gerne mit musikalischen



und stimmungsvollen Beiträgen aus den Reihen der teilnehmenden Menschen nach vorheriger Anmeldung und in Absprache mit mir. Dabei stehen die ersten Termine für Probe und Vorbereitung eines Festes der Lebensfreude am 24.1. zur Verfügung und der vierte Termin im Februar mit Nachlese und Aussicht auf die Zukunft.

Beitrag: ab € 10 nach eigenem Ermessen
Die Abende werden veranstaltet von **Kerstin Weinstock** (Diplombauingenieurin, Großmutter, Coach und Trainerin mit ECA Zertifizierung).

Nachdem wir bereits begonnen haben, erwarten uns noch Feuerschalen-Ereignisse am 24.1. und 24.2.

■ Siehe Seiten 35/41

A Vermilion Calm

(ky) Am 15.1. kommt im Rudolf Steiner Haus eine moderne Oper in zwei Akten, inspiriert von japanischer Kunst und Literatur, zur Aufführung.

„Learn my child, to listen to the voices of the winds.“

„Merest shadows of life are works of art ... music is the soul.“

Eine abgelegene Meeresküste in Japan. Ein junger Mann, der die Einsamkeit sucht, um zu vollkommener Ruhe und Kontemplation zu gelangen, trifft unerwartet eine junge Frau und ihre Mutter. Er verliebt sich in die junge Frau, die nicht ganz von dieser Welt zu sein scheint. Als die Mutter abreist, bleibt sie zurück und lebt mit dem jungen Mann in dem abgelegenen Paradies, wo sie alles für ein ruhiges und zufriedenes Leben miteinander finden, ohne ein Wort zu sprechen. Dann kehrt die Mutter zurück. Und Tochter und Mutter ziehen weiter. In seiner poetischen Vision er-



Plakat zur Oper

kennt der Mann Mutter und Tochter als Vögel, die auf Ihren Wanderungen an dem einsamen Strand Halt gemacht haben

■ Tickets und Info: k-fujiie-projects@gmx.com / Spieldauer: 90 Min. / Mitwirkende siehe Seite 33

Eurythmie, Sprache und Musik „Die Heckenrose blüht“

(en/red) „Anna Achmatova – Die Heckenrose blüht“ ist ein Bühnenstück mit Sprache, Musik und Eurythmie, in dem Anna Achmatovas Lebensweg nachgezeichnet und ihre Gedichte dargestellt werden.

Anna Achmatova wurde als Anna Andrejewna Gorenko am 23. Juni 1889 in der Nähe von Odessa am Schwarzen Meer als drittes von sechs Kindern in eine aristokratische Familie geboren. Ihre Kindheit und Jugend verbrachte sie abwechselnd in Zarskoje Selo bei St. Petersburg, dem Städtchen bei der Sommerresidenz der Zarenfamilie, und auf der Krim.

Die ersten Gedichte schrieb sie im Alter von elf Jahren, der erste Gedichtband „Abend“ erschien 1912. Die Folgebände „Gebetsperlen“ (1914) und „Die weiße Schar“ (1917) machten sie berühmt. Ihre intimen Gedichte handeln von verletzter Liebe und Trennungsschmerz:

„Doch jener Nichtbegegnung zum Gedenken pflanz eine Heckenrose ich.“
Doch schon bald wurde die Dichterin für viele Jahre zum Schweigen verdammt. Ihre Dichtung wurde in der Sowjetunion als „bourgeois“ und „gestrig“ bezeichnet. Der stalinistische Überwachungsapparat prägte ihr gesamtes Schaffen. Sie schrieb kaum noch etwas auf, sondern trug ihre Gedichte nur engsten Vertrauten vor, die sie auswendig lernten. So wanderten ihre Verse ins Bewusstsein des Volkes. Das passt zu ihrem Werk.

„Umhegt von zarter Stille wuchs ich auf
Im Kinderzimmer einer neuen Zeit.
Nicht Menschenworte waren mir
das Liebste –
Viel leichter konnte ich den Wind
verstehen ...“

Alles fließt in diesem besonderen Programm ineinander. Die Zuschauer erleben, wie diese Frau gelebt, gedichtet und gelitten hat.



Anna Achmatova,
Links: gemalt von Natan Issajewitsch Altman, 1914
Rechts: gemalt von Kusma Petrow-Wodkin, 1922

Zwischen Erzählung, Eurythmie und Musik rezitiert Liudmila Troickaja Achmatovas Gedichte auf deutsch und russisch. So wird den Zuschauern deutlich, worüber Anna Achmatova geschrieben hat. Die russische Sprache öffnet eine emotionale Ebene: nur in der russischen Sprache werden die besonderen Rhythmen der Gedichte deutlich, die so typisch für Achmatovas Stil sind. Im Rudolf Steiner Haus wird **Liudmila Troickaja** (Sprache und Eurythmie) am **24.3.** begleitet von **Mikhail Berlin** (Piano). Regie führt **Andreas Voigt**.

■ Siehe Seite 47

Über die Rettung der Seele

(bs/red) Als Bernard Lievegoed am 12. Dezember 1992 im Alter von 87 Jahren verstarb, hatte er die Arbeit an seinem Buch „Über die Rettung der Seele“ gerade noch abrunden können. Er betrachtete es als seinen Abschiedsgruß.

Lievegoed hat mit dem Thema dieses Buches mehr als sechzig Jahre gerungen. Es hat dringende Fragen, die die inneren und spirituellen Hintergründe der Anthroposophie und die Aufgabe der anthroposophischen Bewegung in der Welt betreffen, zum Inhalt. Es geht ihm dabei in erster Linie um das Schicksal der anthroposophischen Bewegung am Ende des 20. Jahrhunderts, wie es sich im Lichte des Zusammenwirkens der drei großen Menschheitsführer Rudolf Steiner, Christian Rosenkreutz und Manu darstellt. Seiner Intention nach sollte der Inhalt nicht rein als Information aufgenommen werden, sondern von Einzelnen oder in Gruppen intensiv durchgearbeitet werden.

Wir wollen gemeinsam erarbeiten, ob Lievegoed's Darstellungen auch zum Beginn des 3. Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts noch von

Wichtigkeit sind und treffen uns dazu seit Oktober dienstags im Rudolf Steiner Haus. Neue Mitstreiter sind herzlich willkommen.

■ Siehe, Seite 56

Neue Kursreihe im Hiram Haus: „Spielräume“

(oa/red) In Zusammenarbeit mit 4 erfahrenen KollegInnen biete ich in 2023 für ein breiteres Publikum eine Reihe von Seminaren zur seelisch-körperlichen Verlebung an.

Die Initiative zu diesem Angebot hat sich aus der Arbeit mit der Sprachgestaltung in der Psychosomatik am Krankenhaus Havelhöhe entwickelt. Es entspringt dem Bedürfnis des Veranstalters und der Teilnehmer auch außerhalb des schützenden Rahmens des Krankenhauses den wärmenden, befreienden und verbindenden Charakter der gemeinsam gepflegten Sprachgestaltung erleben zu können. Ein erster Termin zum Kennenlernen wird Samstag, der **21.1.** sein, gemeinsam mit der Bothmergymnastin **Linda Kiss**. Wir werden mit Aufwärm- und Raumübungen beginnen und uns spielerisch den verschiedenen Aspekten der Sprachkunst nähern. Im Zentrum steht dabei die Freude an der spielerischen Bewegung, an der Offenbarung der eigenen Stimme sowie der ungezwungenen Begegnung untereinander.

Für den 2. Termin am **25.2.** konnte ich **Martin van Emmichoven** gewinnen, der uns im Anschluss an die Aufwärmarbeit mit Elementen der Sprachgestaltung in die Kunst des Ursanges einführen wird: „Durch das Erklärenlassen der eigenen Stimme bilden sich Klangfelder. Diese sind sowohl innerhalb des Körpers als auch im Umland wahrnehmbar. Klangfelder sind tönende Erfahrungsräume, welche uns in einen unmittelbaren Kontakt mit dem eigenen Innenleben bringen.“

MICHAEL CHEKHOV

INTERNATIONAL ACADEMY BERLIN



Michael Chekhov Technique
Intensive Training Programme
with **Joerg Andres & International Tutors**

Creative Development for
Actors, Directors & Performers

Practical approach to the tools of the Michael Chekhov Technique | Creative development in all fields of the arts | Qualification as a Facilitator of the Michael Chekhov Technique

10 one-week-long Modules
Modules 1-7: Exploring the Chekhov Acting Technique | Modules 8-10: Qualify as Chekhov Technique Facilitator

Yearly begin in November

Contact: info@chekhovacademy.com
www.chekhovacademy.com

Körperwahrnehmungen, Bilder, Gefühle, Gedanken und Handlungen werden Teil dieses Prozesses“. (www.ursang.de)
Beim 3. Termin am **29.4.** werden wir uns zusammen mit der Schauspielerin **Juliane Meyerhoff** der Arbeit an den 4 Temperamenten widmen: „Ein komödiantisch bewegter Ausflug durch die Wirren der vier unterschiedlichen Temperamentstypen, frei nach Hippokrates' Menschenkunde“.
Der 4. Termin soll uns dann mit dem Schauspieler **Rudolf Krause** in die Improvisation führen. Dieser Termin wird noch bekanntgegeben. Die einzelnen Angebote können unabhängig voneinander wahrgenommen werden. Weitere Termine sind in Planung. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an

■ oliver.avianus@gmx.de
www.avianus-sprachgestaltung.de
Siehe Seiten 34, 41

Workshops und Projekte für Teams – in Kindergarten, Schule und Sozialtherapie

(ab/red) Eurythmie für Dich-Berlin bietet seit Herbst 2022 Eurythmie „vor Ort“ an. Wir bringen mit: Team Fresh-Ups zur Aktivierung, Entspannung und Konzentration durch gemeinsame eurythmische Bewegungsprozesse: Heiteres, Ernstes, Tiefsinniges, Leichtes... Eurythmie hat die Möglichkeit, persönliche und gruppenspezifische Entwicklungen und Prozesse anzustoßen, das soziale Miteinander zu fördern und kann helfen, sich neu in seiner eigenen Wahrnehmung und Selbstwirksamkeit zu erleben. Unter Berücksichtigung Eurer Teamprozesse gehen wir gern auf

individuelle Wünsche ein. Wir kommen dafür in Eure Konferenz – während Eurer Konferenzzeit – in Euren Konferenzraum! Oder Ihr sucht dafür einen Termin, der für euch als Team passt. Ein Workshop beinhaltet ca. 120 min Bewegung inklusive Pause mit anschließendem Austausch über das Erlebte. Los!-gelöst in Bewegung mit: **Ada Bachmann** und **Susanne Raffelt**, diplomierte Eurythmistinnen, tätig in der Erwachsenenbildung, im Kindergarten sowie künstlerisch tätig im Ensemble EurythmieBerlin. Unser Lebensmittelpunkt ist Berlin. Der Preis wird jeweils individuell abgesprochen und richtet sich nach Euren Möglichkeiten.

■ Kontakt: eurythmieberlin@gmx.de

Die Meldungen wurden verfasst von (ab) Ada Bachmann, (bs) Bernhard Szafranski, (en) Eva Neuls (kw) Kerstin Weinstock, (ky) Kanahi Yamashita, (mp) Mischa Pitskhelauri, (oa) Oliver Avianus

Dorf Seewalde



Waldorfschule im ländlichen Raum

Aus den Grundlagen neu schöpfen – Waldorfpädagogik in Doppelklassen

- Englisch ■ Spanisch ■ Sport ■ Eurythmie
- Naturwissenschaften, Deutsch, Geschichte für den Aufbau der Oberstufe

Wohn- und Arbeitsbegleitung in der Sozialtherapie

- Wir suchen engagierte Fachkräfte - HEP, Pflegekräfte, Ergotherapeuten (mwd) ...
- für die Umstrukturierung der Werkstätten in individuelle Arbeitsplätze im Dorf im Rahmen von kleinen Tagesgruppen
 - für die Begleitung von erwachsenen Menschen mit Behinderung in ihrem Zuhause.
 - Hier arbeiten Sie in gesunder und ruhiger Natur inmitten vielfältiger Initiativen.

Bioladen ■ Bauernhof ■ Arzt ■ Ferienhäuser ■ Waldorfkindergarten ■ Waldorfschule
Seewalde 2 ■ 17255 Wustrow ■ Tel: 039828 20275

Information unter: www.seewalde.de



VON HERZEN: GESUNDHEIT, SYSTEM!

WIR GESTALTEN GEMEINSAM MIT BÜRGER*INNEN UND PATIENT*INNEN
DIE GESUNDHEITSWENDE – MACHEN SIE MIT!

Gesundheit wird immer politischer. Aber: Wir als Bürger*innen und Patient*innen haben keine eigene und hörbare Stimme im Gesundheitswesen. Wollen Sie – wie wir – dass sich das ändert und endlich MIT den Bürger*innen statt immer nur über sie und ihre Gesundheit gesprochen wird? Entscheidungen dürfen wir nicht länger allein Expert*innen, Funktionär*innen und Leistungserbringenden überlassen.

Deshalb: Machen auch Sie mit und fördern Sie GESUNDHEIT AKTIV mit Ihrer Spende oder werden Sie Unterstützer*in. Denn nur mit dem Rückhalt der Gemeinschaft und Ihren regelmäßigen Beiträgen, können wir etwas verändern.

JETZT MITMACHEN: WWW.GESUNDHEIT-AKTIV.DE/MITMACHEN



GESUNDHEIT AKTIV
BÜRGER- UND PATIENTENVERBAND

Nach wie vor ist es hilfreich, sich bei den Veranstaltern zu erkundigen, ob das angedachte Format so stattfinden kann.

Veranstaltungen

vom 1. Januar bis 31. März 2023

Januar

3.1. DIENSTAG, 20 Uhr

Lesung der kosmischen Imagination
„Das Miteinandewirken der vier Erengelwesenheiten während des Jahreslaufs“
 Vortrag von Rudolf Steiner vom 13.10.1923 (GA 229)
 Eine gemeinsame Veranstaltung des Rudolf Steiner Zweiges und des Alexander-von-Humboldt-Zweiges
 Ort: Rudolf Steiner Haus

5.1. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr

Seminar-Reihe zu den Grundlagen der Anthroposophie
„Die Schwelle der geistigen Welt“
 Textbesprechung und Meditationsübung
 Nähere Beschreibung und weitere Termine siehe Seite 58

Leitung/Anmeldung: **Birgit Grube-Kersten**
 Ort: Rudolf Steiner Haus

5.1. DONNERSTAG, 19 – 20 Uhr

Nordische Mythologie im Jahreskreis
„Raunächte – Perchtenabend Hollennacht“
 Mit **Astrid Heiland-Vondruska**
 siehe auch Seite 58
 Ort: Rudolf Steiner Haus

6.1. FREITAG, 20 Uhr

„Vom Wesen des ersten Goetheanums“
 Öffentlicher Vortrag von **Vicke von Behr**
 Spenden erbeten
 Veranstalter: Freie Hochschule für Geisteswissenschaft Berlin/Brandenburg
 Ort: Rudolf Steiner Haus

6.1. FREITAG, 20 Uhr

Dreikönigsspiel
 Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

8.1. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag
„Straßenmusik“
 Konzert des KeineBrüderTrio:
Matthias Pasdzierny (Kontrabass/Gesang)
Martin Pehe (Gitarre/Cajon/Gesang)
André Weber (Gitarre/Gesang)
 Ort: GKH Haus 28, Saal

10.1. DIENSTAG, 16 – 18.30 Uhr

Erlebnis der Metamorphose mit Hilfe des Ersten Goetheanums
 Mal- und Zeichenkurs
 Folgetermine: 11.1. / 14.-15.2. / 14.-15.3.
Mischa Pitskhelauri
 Siehe Seite 64/65
 Ort: Rudolf Steiner Haus

10.1. DIENSTAG, 18 – 19.30 Uhr

Neujahrsgespräch
 im Rahmen der „Aktuellen Stunde“
 werden anthroposophische Ideen, Initiativen und für das Jahr 2023 geplante Veranstaltungen vorgestellt, besprochen und weiterentwickelt
 Ort: Rudolf Steiner Haus

10.1. DIENSTAG, 18 – 20.30 Uhr

Gesundheitscoaching:
„Mit U-Health Gesundheit gestalten – Krankheit umdenken“
 Schnupperabend zur Vorbereitung auf das nächste Seminar vom 7.2. – 28.3.
 Das Seminar wendet sich an Menschen, die von chronischer Erkrankung betroffen sind, unter Stress- und Erschöpfungszuständen oder anderen gesundheitlichen Beschwerden leiden und aktiv werden möchten, um ihr Leben gesund zu gestalten, auch mit einer Erkrankung. In den fünf Schritten Innehalten, Begegnen, Zentrieren, Empfangen und Umsetzen kommen die TeilnehmerInnen in Berührung mit ihren Ressourcen und Potentialen,

Therapeutikum am Prenzlauer Berg

TaP

Wir bieten Ihnen eine ganzheitliche Therapie

Dr. med. Sabine Schäfer

deutsch-französisch-englisch-spanisch
 Fachärztin für Allgemeinmedizin
 Anthroposophische Medizin GAAD
 Ernährungsmedizin DGEM/DAEM
 Behandlung und Vorsorge von Kindern

Rhythmische Einreibungen/Massage
Med. Bäder/Oldispersionsbäder
Heileurythmie
Bothmergymnastik

Sredzkistraße 67 / 10405 Berlin
 Tel 030 48 49 55 45
 info@dr-sabine-schaefer.de

www.dr-sabine-schaefer.de

erkennen ihre Bedürfnisse und Sehnsüchte und lernen Methoden, um besser mit ihren täglichen Herausforderungen umzugehen.
 Leitung: **Dr. Stefan Schmidt-Troschke** und **Angela Smith**
 Weitere Informationen und Anmeldung:
 www.gesundheit-aktiv.de/u-health-lp
 ■ Tel. 030 – 695 68 72 0 oder
 smith@gesundheit-aktiv.de
 Online via Zoom

11.1. MITTWOCH, 10 – 11 Uhr

Singen pentatonischer Lieder
 Mit **Cornelius Wruck**
 Näheres siehe Seite 66
 Ort: Familienforum Havelhöhe

11.1. MITTWOCH, 19 – 21 Uhr

Online-Kurs:
„bald da!“ – Vorbereitungskurs für werdende Eltern



Historische Kachelöfen 1800–1950
 Eisenöfen, Herde, Lehmöfen für Waldorfschulen
 Krisensicher, nachhaltig und CO2-neutral.
 Aufbau auch mit Glasheiztür bundesweit möglich
 nach BImSchVO Stufe 2 und mit Abnahme durch den Schornsteinfeger.
 www.Altberliner-Kacheloefen.de
 oder 030. 67 53 96 96 | Martin Graupner

3 Abende, Folgetermine: **18.1.** und **25.1.**
Mit **Cristina Meinecke**
Nähere Informationen auf Seite 66/67
Anmeldeschluss: **4.1.**

13.1. FREITAG, 17.30 – 21 Uhr und
14.1. SAMSTAG, 9 – 14.30 Uhr
Online-Kurs
„Die vier basalen Sinne“
Die Bedeutung der Ausbildung der
basalen Sinne für die soziale, emotionale
und kognitive Entwicklung.
Mit **Roswitha Willmann**,
B.-Lievegoed-Institut Hamburg
Nähere Informationen siehe Seite 69/70
Ort: Waldorfschulegartenseminar Berlin

13.1. FREITAG, 20 Uhr
Kleist und Büchner
Zwei Findlinge in der deutschsprachigen
Literatur und der Mysterienhintergrund
ihrer Werke
Vortrag von **Dr. Hans Paul Fiechter**
Ort: Rudolf Steiner Haus

13.1. FREITAG, 20 Uhr
Gnade und Urteil
Der Kampf um die
Königstugenden heute
Mechtild Oltmann-Wendenburg
Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

14.1. SAMSTAG, 10 – 16 Uhr
Kursbeginn Heilernährungslehre II
Nähere Informationen siehe Seite 69
Dozent: **Dr. Andreas Matner, HP**
Ort: Pathosopia – Raum für Heilkunde

14.1. SAMSTAG, 14 – 18 Uhr
15.1. SONNTAG, 11 – 17 Uhr
Galerie Aurela stellt aus
Malerei und Bildhauerei, **Hedda-Maria**
Thimm. Siehe Seite 65
Ort: Atelier Aurela

14.1. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr
A capella – Singen aus Freude
Wir singen – einerseits Lieder, die zur
Jahreszeit passen, vor allem aber Lieder von
Abschied und Wandel, vom Sterben und Le-
ben. Alle, die Freude am Singen haben, sind
herzlich willkommen. Kontakt: **Brigitte Gilli**,
Bestatterin, ☎ Tel. 030 – 308 300 65
Ort: Funeral Ladies

15.1. SONNTAG, 11 Uhr
Kultur am Sonntag
Konzert von Leonore Haupt
Ort: GKH Haus 28, Saal

15.1. FREITAG, 11.45 Uhr
Dreikönigsspiel
Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

15.1. SONNTAG, 19 Uhr
A Vermilion Calm
Moderne Oper in zwei Akten, inspiriert
von japanischer Kunst und Literatur
„Eine abgelegene Meeresküste in Japan.
Ein junger Mann, der die Einsamkeit sucht...“
Libretto/Musik von Keiko Fujiie – englische
Version von Laurie Randolph
Countertenor: **Jan Jakub Monowid** Dar-
stellung: **Caroline Redl** Gitarre: **Kanahi**
Yamashita Violoncello: **Jan Skopowski**
Klavier: **Ezgi Tanriverdi** Lichtgestaltung:
Moritz Meyer
Spieldauer: 90 Minuten / Eintritt € 15 / € 10
Tickets und Info: k-fujiie-projects@gmx.com
Ort: Rudolf Steiner Haus
Siehe FORUM, Seite 25

18.1. MITTWOCH, 18 – 20 Uhr
Erster Termin im neuen Jahr:
Anthroposophische Heilpflanzenkunde
fortlaufend 14-tägig
Kosten: € 35
Dozent: **Dr. Andreas Matner, HP**
Ort: Pathosopia – Raum für Heilkunde

18.1. MITTWOCH, 19 Uhr
Online-Veranstaltung:
Impfen – Was spricht dafür,
was spricht dagegen? Hilfen für eine
selbstverantwortete Impfentscheidung
Dr. Pia Feldmann, Dr. Christoph Meinecke
Beitrag: € 10
Anmeldeschluss **11.1.**
Veranstalter: Familienforum Havelhöhe

19.1. DONNERSTAG, 17 – 22 Uhr
Evangelium nach Johannes
Lesung von **Viktor Billek** im Gedenken des
Jahrestages des Schwellenüberganges von
Norbert Lönning. Übersetzung des Evan-
gelientextes von Heinrich Ogilvie. Viktor
Billeks jahrelange Beschäftigung mit dieser
universellen geistigen Mysterienurkunde als



Wachsen aus eigener Kraft.
Supervision, Teamcoaching,
Prozessmoderation

Ich unterstütze Sie bei Teamentwicklung
und strukturierter Arbeit in Gruppen.

Entwicklungsbegleitung
von Organisationen,
Coaching, Mediation



NOTARTH ROHLFES
Entwicklungsbegleitung

Notarth Rohlfes, Herderstr. 22, 12163 Berlin · 030 863 05 160
info@notarthrohlfes.de · www.notharthrohlfes.de

Kraftquelle des Lebens ließ den Impuls reifen,
mit einer Lesung ein Zeichen für die überall
wirksame geistige Welt zu setzen.
Jeder ist herzlich eingeladen!
In der Pause kleiner Imbiss
Ort: Rudolf Steiner Haus

20.1. FREITAG, 19 Uhr
Chronischer Schmerz und wie
wir ihm begegnen können
Dr. med. Nina Klinger, FÄ für Allgemeinme-
dizin, Psychotherapie, Anthroposophische
Medizin (GAÄD) Oberärztin und Leiterin
Schmerz-/ Suchtmedizin, GKH
Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

20.1. FREITAG, 20 Uhr
Demut und Autonomie
Der Kampf um die Königstugenden heute
Nils Cooper
Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

BUCHHANDLUNG BRAUN & HASSENPFUG

Fischerhüttenstraße 79 · 14163 Berlin · Tel. 030 8029304 · Fax 030 8015322
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 9–19 Uhr, Samstag 9–14 Uhr
info@braunundhassenpflug.de · www.braunundhassenpflug.de

21.1. SAMSTAG, 10 – 13.30 Uhr**„Spielräume“**

Bothmergymnastik und Sprachgestaltung mit **Linda Kiss** und **Oliver Avianus**
Beitrag: € 40 (erm. Beitrag € 30 bei Anmeldung bis zum **30.12.**)
Information und Anmeldung: oliver.avianus@gmx.de
Ort: Hiram Haus
Siehe FORUM, Seite 27

21.1. SAMSTAG, 10 – 16 Uhr**Kursbeginn:****Klassische Homöopathie und Anthroposophische Medizin**

– ein Vergleich mit Ausblick auf eine integrative hermetisch-hermeneutische Medizin

Näheres siehe Seite 69

Dozent: **Dr. Andreas Matner**, HP

Ort: Pathosopia – Raum für Heilkunde

22.1. SONNTAG, 11 Uhr**Kultur am Sonntag****Jazz, brasilianische Musik, Kunstlied**

Konzert von Pippo Miller:

Lutz Wolf Flügelhorn, Gesang, Komposition

Pier Paolo Bertoli Akkordeon, Gesang,

Komposition

Ort: GKH Haus 28, Saal

22.1. SONNTAG, 11.40 Uhr**Wintergarten**

Die biologisch-dynamischen Präparate

Susanne Gödecke

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

22.1. SONNTAG, 15.30 Uhr**Tonalito – ein mexikanisches Muschelmärchen**

Ein altes indianisches Märchen über die Entstehung der Erde durch Klang und Licht – mit Musik des mexikanischen Komponisten Arturo Pantaleón. Dabei kommen vier große Schneckenmuscheln, ein Horn und viele traditionelle indianische Flöten und Perkussionsinstrumente zum Einsatz – und am Ende beschwört ein echter Azteken-Indianer mit traditioneller Maske und Kostümierung in einem rituellen Tanz die göttlichen Kräfte. Im Anschluss gibt es einen fröhlichen Indianertanz und es kann auf den Muscheln geblasen und auf den Schildkrötenpanzern getrommelt werden!

Flöte: **Katja Reinbold** Horn: **Arturo Pantaleón** Perkussion: **Felix Mendoza** Tanz:

Chamino Erzähler: **Andreas Peer Kähler**

Einheitspreis € 10

Veranstalter: Kammerorchester

Unter den Linden www.kudl-berlin.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

23.1. MONTAG, 19.30 Uhr

Infoabend zum Schulanfang 2023/2024

Einblicke in die Waldorfpädagogik

Erziehung zur Selbständigkeit (Klasse 7–9)

Ausbildung der individuellen

Urteilsfähigkeit (Klasse 10–12)

An diesem Abend bildet die waldorf-pädagogische Praxis der Mittel- und Oberstufe den Schwerpunkt. Erfahren Sie mehr über waldorfpädagogische Inhalte in diesen Klassenstufen, Projektarbeit, Praktika und alle Abschlüsse. Begrenzte Teilnehmerzahl, Einlass nur nach vorheriger Anmeldung unter schule@annie-heuser-schule.de

www.annie-heuser-schule.de

Ort: Annie Heuser Schule

24.1. DIENSTAG, 18 UHR**Experiment Freude – Feuerschale**

Feuerwesen – Wesen des Feuers – Menschenwesen. Im Garten des Rudolf Steiner Hauses in Berlin werden wie im letzten Jahr Feuer entfacht. Beitrag: ab 10 € nach eigenem Ermessen. Veranstalter: **Kerstin Weinstock** ■ M 0176 – 41 71 54 27

weinstock@t-online.de,

Ort: Rudolf Steiner Haus, Garten

Siehe FORUM Seite 24/25

25.1. MITTWOCH, 20 Uhr**So sorgt die Frau für sich selbst**

Wie wir unsere Finanzen selbstbestimmt in die Hand nehmen können.

Mit **Christiane von Hardenberg**

Kosten: € 5

Anmeldung: kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de

Ort: Onlineveranstaltung

26.1. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr

Seminar-Reihe zu den Grundlagen der Anthroposophie

„Die Geheimpwissenschaft im Umriss“

Nähere Beschreibung und



- **BIO Saatgut**
- **Anzuchtplatten**
- **Gartenwerkzeuge**



www.biogartenladen.de

weitere Termine siehe Seite 57

Leitung/Anmeldung: **Birgit Grube-Kersten**

Ort: Rudolf Steiner Haus

27.1. FREITAG, 18 – 20 Uhr**28.1. SAMSTAG, 9 – 12 / 15 – 18 Uhr****Ton-Eurythmie Fortbildungskurs für Eurythmisten**

Arbeit an verschiedenen Instrumenten in der Eurythmiemit **Dorothea Mier**, Spring Valley/New York

Näheres siehe Fortbildungen, Seite 70

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

27.1. FREITAG, 19 Uhr**Auch in schwierigen Zeiten****Hoffnung und Zuversicht nicht verlieren****Dr. med. Wilfried Reuter**

Arzt und Buddhistischer Lehrer, Berlin

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

Licht auf dem Weg
Freie Therapeutengemeinschaft

Spirituelle Krisen- und Lebensberatung Ralph Melas Große 01772391489	Atem- und Stimmtherapie Waldorflehrercoaching Oliver Avianus 01781408279	Schule der Stimmtherapie Singen als Weg Ursula Marquardt 030 8031976	Darstellendes Üben mit Sprache, Rhythmus und Bewegung Juliane Meyerhoff 01778409368	Rhythmische Massage nach Dr. Ita Wegman Christopher Reubke 01794558788
--	---	---	---	--

In freier Begegnung im künstlerischen Tun im klärenden Gespräch in spiritueller Begleitung in heilsamer Berührung

27.1. FREITAG, 20 Uhr

Menschenwürde und ÜbergriffDer Kampf um die
Königstugenden heute**Nils Cooper** und**Mechtild Oltmann-Wendenburg**

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

28.1. SAMSTAG, 9 – 16 Uhr

Leiten & Führen im**Waldorfkindergarten –**

Rollenverständnis & Aufgabenspektrum

Mit **Edzard F. Keibel**und **Dr. Ulrich Jancke**

Näheres siehe Fortbildungen, Seite 70

Ort: Waldorfkinderkulturseminar Berlin

28.1. SAMSTAG, 10 – 18 Uhr

29.1. SONNTAG, 10 – 18 Uhr

Kompaktkurs Multimodales
familienzentriertes Stressmanagement,
Modul II:**Was Eltern und Kind brauchen**um dem Familienalltag gelassen zu
begegnen, Bedürfnisse wahrzunehmen
und diese angemessen handzuhabenMit **Kirsten Schreiber**,**Dr. Christoph Meinecke**Näheres siehe Angebote für Eltern und/
oder Kinder, Seite 67/68

Ort: Familienforum Havelhöhe

29.1. SONNTAG, 15 – 18 Uhr

Kunst trifft KücheKünstlerische Einweihungsfeier unserer
neuen Küche mit der integrativen
Theatergruppe „Strahlkraft“ der
LebensWerkGemeinschaft
Berlin-Brandenburg.

Programm:

„Von Rudolf Steiner bis Loriot“

Ort: Rudolf Steiner Haus

Siehe Seiten 14–16

Februar

2.2. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr

Seminar-Reihe zu den Grundlagen
der Anthroposophie**„Die Schwelle der geistigen Welt“**Textbesprechung und Meditationsübung
Nähere Beschreibung und
weitere Termine siehe Seite 58Leitung/Anmeldung: **Birgit Grube-Kersten**

Ort: Rudolf Steiner Haus

3.2. FREITAG, 20 Uhr

Leave no one behindDie Aufgaben der Christengemeinschaft
im 21. Jahrhundert**Günther Dellbrügger**

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

5.2. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag

Konzert von **Tamara Roy-Iynda** (Flötistin)
und **Aleksandra Martsynchyk** (Pianistin)

Ort: GKH Haus 28, Saal

5.2. SONNTAG, 15 – 18 Uhr

Fragen an die AnthroposophieGanzheitliche Lösungen für unsere
kranke Gesellschaft

Impulsreferat und Gespräch mit

Armin Grassert

Ort: Rudolf Steiner Haus

8.2. MITTWOCH, 10 – 11 Uhr

Singen pentatonischer LiederMit **Cornelius Wruck**

Näheres siehe Seite 66

Ort: Familienforum Havelhöhe

8.2. Mittwoch, 19 – 20.30 Uhr

Eurythmie und Anthroposophie

„Auf der Suche nach dem Ätherleib“

Auftritt zu sieben Abenden

19 Uhr: **Eurythmie**mit **Birgit Hering**

19.30 – 20.30 Uhr:

Anthroposophische Denkbewegungen

mit **Hans Paul Fiechter**

Näheres siehe Seite 56

Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

8.2. MITTWOCH, 20 Uhr

**Die Wesenheit des nathanischen Jesus
und die Auferstehung**Vortrag **Friederike Gläser**Veranstalter: Freie Vereinigung für Anthro-
posophie „Morgenstern“

Ort: Rudolf Steiner Haus

9.2. DONNERSTAG, 18 – 20 Uhr

Nordische Mythologie im Jahreskreis

„Merlin – der Kunder des Grals“Mit **Astrid Heiland-Vondruska**

DER TOD IST EINE GEBURT IN DIE ANDERE RICHTUNG

... und so, wie uns bei der Geburt
eines neuen Erdenbürgers
eine Hebamme hilfreich zur Seite steht,
benötigen wir auch am
anderen Tor des Lebens Hilfe.
Ich vergleiche meine Tätigkeit
mit der einer Hebamme –
Geburtshelfer bei dem Prozess
des Schwellenüberganges.
Mein Anliegen ist es,
den Tod wieder ins Leben zu holen,
Abschied als Anregung
zum Neubeginn erlebbar zu machen.

Brigitte Gilli Bestattung mit Begleitung

14050 Berlin | Ebereschenallee 33
+49-30-308 300 65
www.gilli-bestattung.de

Siehe auch Seite 58

Ort: Rudolf Steiner Haus

10.2. FREITAG, 16 – 21 Uhr

11.2. SAMSTAG, 9 – 15 Uhr

„Die 7 Lebensprozesse“Ein Wochenende zu Gesundheit
und Salutogenese.Mit **Almuth Strehlow**, RSI Kassel

Nähere Informationen

siehe Seite 70

Ort: Waldorfkinderkulturseminar Berlin

10.2. FREITAG, 19 Uhr

**Hören mit dem Herzen –
sprechen aus dem Herzen**Stimm-, Atem-, Bewegungs- und Sprachübun-
gen, die die Seele in den Raum weiten.**Oliver Avianus**, Therapeutischer

Sprachgestalter, GKH

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe



FAIRE KÜCHENMÖBEL

NATÜRLICH SCHÖN AUS HOLZ

Hergestellt in sozialtherapeutischen
Werkstätten in Berlin. Massivholz aus
verantwortungsvoller Forstwirtschaft.

KITCHEN IMPOSSIBLE
Grunewaldstraße 9
10823 Berlin-Schöneberg

Tel.: 030/28619454
kitchen-impossible.de

10.2. FREITAG, 20 Uhr**„Das weibliche Prinzip in drei großen Bildern der Apokalypse des Johannes“**Vortrag von **Mechthild Oltmann**

Veranstalter: Rudolf Steiner Zweig

Ort: Rudolf Steiner Haus

10.2. FREITAG, 20 Uhr**Die Geschichte der Kultusmusik II**

Dargestellt von Musikern der Gemeinde

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

11.2. SAMSTAG, 10 – 17 Uhr**Kinderkrankheiten natürlich behandeln –**

Wie kommen wir gut durch die Erkältungszeit?

Mit **Dr. Christoph Meinecke**,**Cristina Meinecke**.

Ein Workshop zum Umgang mit Wickeln, Bädern, Inhalationen und der Gabe anthroposophischer und homöopathischer Medikamente. Acht bis zehn Infekte pro Jahr sind normal – während der Kleinkindzeit! Kann der Krankheitsprozess durchlaufen werden, so reift und stärkt sich das Immunsystem daran. Gerät der Prozess ins Stocken, so können Komplikationen auftreten (eitrige Mittelohrentzündung, Lungenentzündung, etc.). In diesem Seminar lernen Sie, wie mit natürlichen, einfachen Mitteln die Krank-

heitsprozesse begleitet und die Gefahr von Komplikationen minimiert werden können. Fieber kann als positive Kraft verstanden werden, die hilft, die Krankheit selbst zu heilen.

Bitte warme Socken mitbringen!

Beitrag: € 50 pro Person (Paare € 75)

Anmeldeschluss: **4.2.**

Ort: Familienforum Havelhöhe

11.2. SAMSTAG, 15.30 Uhr**Viva Vivaldi!**

Antonio Vivaldis berühmtes Werk

„Die vier Jahreszeiten“ in einem höchst

unterhaltsamen szenischen Konzert!

Eine kleine Raum- und Zeitreise ins Venedig

des frühen 18. Jahrhunderts, wo uns

Signor Antonio Vivaldi (**Andreas Peer****Kähler**) höchstpersönlich in Kostüm und

Perücke empfängt und uns charmant

und humorvoll in die Geheimnisse seiner

Musik einweiht.

Solist: **Mark** oder **Michael Lewin**, Violine

Ab 5 Jahren – 60 min / Einheitspreis € 10

Veranstalter: Kammerorchester

Unter den Linden

www.kudl-berlin.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

11.2. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr**A capella – Singen aus Freude**Info und Kontakt siehe Eintrag am **14.1.**

Ort: Funeral Ladies

12.2. SONNTAG, 17 Uhr

Märchen im Jahreskreis

„Winterlicht“ – Märchen, Sagen und Legenden zu Lichtmess und Winter

(ab 6 Jahren geeignet) Spenden werden dankend entgegengenommen.

Veranstalter: Dahlemer Märchenkreis

Kontakt: ☎ M 0179 – 77 72 004 oder

maerchen-berlin@posteo.de<https://dahlemer-maerchenkreis.jimdofree.com>

Ort: Rudolf Steiner Haus

14.2. DIENSTAG, 18 – 19.30 Uhr**Aktuelle Stunde**

Siehe Seite 51

Ort: Rudolf Steiner Haus

17.2. FREITAG, 19 Uhr**Klimakrise 2023**

Welche Gesundheitsgefahren erwarten uns in diesem Jahr?

Dr. med. Christian Grah,

Leitender Arzt Pneumologie und

Lungenkrebszentrum GKH

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

17.2. FREITAG, 19 – 22 Uhr und**18.2. SAMSTAG, 10 – 15 Uhr****Gefahren im Netz,****Mediensucht, gesunde Entwicklung**

Wie können wir die Errungenschaften der Digitalisierung nutzen, wie dabei gesund bleiben und wie können unsere Kinder genau das lernen?

Mit **Viola Hoffmann** (Medienpädagogin, Kunsttherapeutin) und **Florian Buschmann** Zur Klärung dieser drängenden Fragen, die Kinder, Eltern und Pädagogen seit Corona nochmal mehr umtreiben, werden wir uns mit den Wirkungen von Medien, ihrem

ASHA Atelier seit 1991**Djorna Biswas****Dipl. Kunsttherapeutin/-Pädagogin (FH)****Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT)****Heilpraktikerin Psychotherapie (HPG)****Bildhauerin und Malerin****Anthroposophische Kunsttherapie (BVAKT)®****Einzel- und Gruppenarbeit****Biografiearbeit mit künstlerischen Mitteln****Kunst-Kurse, Kunst, Wandlasuren****Cranachstr. 43****12157 Berlin-Friedenau****T. 030 - 88 769 235****info@asha-atelier.com****www.asha-atelier.com**

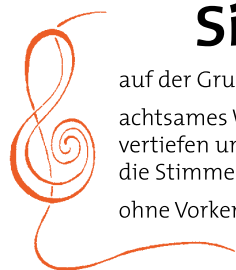
Singen als Weg

auf der Grundlage der Schule der Stimmenthüllung

achtsames Wahrnehmen von Bewegungsabläufen, die die Atmung vertiefen und eine Stütze bilden, auf der sich im lauschenden Hören die Stimme entfalten und gleichsam mit-schwingen kann

ohne Vorkenntnisse

Ursula Marquardt
Gesangstherapeutin
Telefon 030 8031976



Nutzen und ihren Gefahren beschäftigen. Wir werden erarbeiten, in welchem Umfang wir mit neuen Medien gesund umgehen, wie wir frei von ihnen bleiben und wie wir uns und unseren Kindern eine gesunde Lernumgebung geben können, sodass uns das reale Leben erhalten bleibt. Am Freitagabend werden medizinische und wissenschaftliche Grundlagen sowie wesentliche Inhalte von den Referenten dargestellt und gemeinsam diskutiert. Am Samstag werden praktische Umsetzungsmöglichkeiten seminaristisch so bearbeitet, dass die erworbenen Kenntnisse im Familien, Schul- und Kindergartenalltag umgesetzt werden können. Beitrag: € 50 pro Person, ermäßigt € 20 Hybrid-Veranstaltung – in Präsenz und Online Anmeldeschluss: **10.2.** Ort: Familienforum Havelhöhe

17.2. FREITAG, 20 Uhr

18.2. SAMSTAG, 11 – 13 Uhr

Gib jedem seinen eigenen Tod

Vortrag und Seminar zum Thema Sterben und assistiertem Suizid

Jörgen Day (Pfarrer, HH) und

Susanne Gödecke

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

19.2. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag

Vierhändige Klavierimprovisationen

über Naturbilder und Gedanken

PianoManie: **Susanne Unger**

Sabine Zimmer

Ort: GKH Haus 28, Saal

21.2. DIENSTAG, 20 Uhr

Die Sonntagshandlung

Ein Gottesdienst für Kinder,

Seminar in vier Teilen

Folgetermine: 28.2. / 14.3. / 28.3.

Susanne Gödecke

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

22.2. MITTWOCH, 18.30 Uhr

Die 7 Stufen der

nachatlantischen Entwicklung

Vortrag: **Andrea Achilles**

Eurythmische Einleitung und

Sprachgestaltung: Freie Bühnengemeinschaft

für Eurythmie und interessierte

Kursteilnehmer.

Künstlerische Leitung: **Andrea Achilles**

zum geselligen Ausklang findet ein kleines Buffet statt. Spendenaustritt erbeten!

Veranstalter: Gemeinschaft zur

Förderung der Eurythmie

Ort: FREIRAUM – eine Begegnungsstätte für Eurythmie

22.2. MITTWOCH, 19 Uhr

Erkrankung und seelische Gesundheit

19.00 Uhr Entwicklungsstörung

im Jugendalter

20.30 Uhr Psychose, Zwänge und

Salutogenese

Vorträge von **Marcus Schneider**, Basel

Veranstalter: Freie Vereinigung für

Anthroposophie „Morgenstern“

Ort: Rudolf Steiner Haus

22.2. MITTWOCH, 20 Uhr

Elterngesprächskreis:

Geschwisterkonstellation

Mit **Ina von Mackensen**,

Waldorferzieherin in der Kleinkindgruppe

im Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg e.V.

Kosten: € 5. Um Anmeldung wird

gebeten: kontakt@familienzentrum-

honigpumpe.de

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

Biographiearbeit & das helfende Gespräch

Den roten Faden finden

Alexa Pratley

Biographieberatung

Heilpraktikerin

für Psychotherapie

deutsch/englisch/português

Grimmstraße 18

10967 Berlin

0170 8314637

alexapratley@ymail.com

www.pratley-biographiearbeit.de

23.2. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr

Seminar-Reihe zu den Grundlagen der Anthroposophie

„Die Geheimwissenschaft im Umriss“

Nähere Beschreibung und weitere

Termine siehe Seite 57

Leitung/Anmeldung: **Birgit Grube-Kersten**

Ort: Rudolf Steiner Haus

24.2. FREITAG, 18 Uhr

Experiment Freude – Feuerschale

Feuerwesen – Wesen des Feuers –

Menschenwesen

Im Garten des Rudolf Steiner Hauses in

Berlin werden wie im letzten Jahr Feuer

entfacht. Veranstalter: **Kerstin Weinstock**

Beitrag: ab € 10 nach eigenem Ermessen

■ M 0176 – 41 71 54 27

weinstock@t-online.de

Ort: Rudolf Steiner Haus, Garten

Siehe FORUM Seite 24/25

24.2. FREITAG, 19 Uhr

Die Zähne aus anthroposophisch

medizinischer Sicht

Sebnem Philippsen, Zahnärztin, Berlin

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

24.2. FREITAG, 20 Uhr

Sprach- und Gesangsabschluss

Abschluss der Eurythmiestudenten

des Diplomkurses

Ort: Schule für Eurythmische Art

und Kunst Berlin

24.2. FREITAG, 20 Uhr

Andächtig werden

Fragen an uns selbst

Susanne Gödecke

Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

25.2. SAMSTAG, 10 – 13.30 Uhr

„Spielräume“

Sprachgestaltung und Ursang mit **Martin**



Dr. Susanne Wicht

Fachärztin für Neurologie
Anthroposophische Medizin, Akupunktur

Integratives und multidisziplinäres
Therapiekonzept, klinisch-neurologische
Schwerpunktdiagnostik, Hausbesuche

Privatpraxis
Termine nach Vereinbarung

Kyffhäuserstr. 14, 10781 Berlin
info@neuro-integrativ.de
www.neuro-integrativ.de
Tel.: (030) 98 541 540

van Emmichoven und Oliver Avianus

Beitrag: € 40 (erm. Beitrag € 30 bei

Anmeldung bis zum 4.2.)

Information und Anmeldung unter

oliver.avianus@gmx.de

Ort: Hiram Haus

Siehe FORUM, Seite 27

25.2. SAMSTAG, 10 – 18 Uhr

26.2. SONNTAG, 10 – 18 Uhr

Kompaktkurs Multimodales
familienzentriertes Stressmanagement,
Modul III

Beziehungsstress? Erziehungsstress? –

Gelassener durch die kleinen und

größeren Krisen

Mit **Kirsten Schreiber** und

Dr. Christoph Meinecke

Näheres siehe Angebote für Eltern

und/oder Kinder, Seite 68

Ort: Familienforum Havelhöhe

25.2. SAMSTAG, 20 Uhr**„Wer mit dem inneren Auge zu sehen sucht...“**

(Letzte Aufführung)

Dieses Eurythmie-Programm ist in aller Stille in der Corona-Zeit unter den sechs freischaffenden Künstlern entstanden und wendet sich der Thematik der menschlichen Mitte und ihrem Wesen zu. Eurythmie zu Werken von J. S. Bach, F. Schiller, L. v. Beethoven, Novalis, S. S. Prokofiev, D. D. Schostakowitsch, A. Schnittke, J. Beuys und G. E. Lo Curto (Änderungen vorbehalten)

Eurythmie: **Barbara Mraz, Volker Frankfurt**
 Klavier: **Giovanni Enrico Lo Curto**,
 Shuai Liu Trompete: **Christian Ahrens**
 Sprache: **Volker Frankfurt**

Lichtgestaltung und Bühne: **Moritz Meyer**
 Kostenrichtsatz: € 15 / erm. € 10
 Ort: Rudolf Steiner Haus

26.2. SONNTAG, 15.30 Uhr**Schnulleralarm und Kinderszenen – Robert Schumann in Nöten!**

Robert Schumann ist verzweifelt. Gerade hat er seine geliebte Clara geheiratet und mit ihr sechs Kinder bekommen. Nun verlangt Clara von ihm, Musik für ihre kleinen Engelchen zu komponieren, und er weiß nicht, wie. „Kinderszenen“ hat Clara

als Titel vorgeschlagen! Vielleicht können ihm ja die Kinder im Publikum dabei helfen? So entstehen ganz allmählich Schumanns originale „Kinderszenen“ – und am Ende erscheint sogar Clara höchstpersönlich.

Mit **Juliane Rothmaler, Leander Modersohn** und **Andreas Peer Kähler**
 Ab 5 Jahren / 60 min / Einheitspreis: € 10
 Veranstalter: Kammerorchester
 Unter den Linden
 www.kudl-berlin.de
 Ort: Rudolf Steiner Haus

März**1.3. MITTWOCH, 10 – 11 Uhr****Singen pentatonischer Lieder**

Mit **Cornelius Wruck**
 Näheres siehe Seite 66
 Ort: Familienforum Havelhöhe

1.3. MITTWOCH, 19 – 21 Uhr

Online-Kurs:

„bald da!“ – Vorbereitungskurs für werdende Eltern

3 Abende, Folgetermine: **8.3.** und **15.3.**
 Mit **Cristina Meinecke**
 Nähere Informationen auf Seite 66/67
 Anmeldeschluss: **22.2.**

2.3. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr

Seminar-Reihe zu den Grundlagen der Anthroposophie

„Die Schwelle der geistigen Welt“

Textbesprechung und Meditationsübung
 Nähere Beschreibung und weitere Termine siehe Seite 58
 Leitung/Anmeldung: **Birgit Grube-Kersten**
 Ort: Rudolf Steiner Haus

3.3. FREITAG, 19 Uhr**„Rosenkreuzertum in den Märgen“**

Eine Spurensuche mit
Astrid Heiland-Vondruska
 Auf Spendenbasis. Anmeldung erwünscht!
 Kontakt: siehe Seite 59
 Ort: Rudolf Steiner Haus

3.3. FREITAG, 19 Uhr**Ernährung bei Krebs –**

wir nähren nicht nur unseren Körper sondern auch unsere Seele
Kerstin Flöttmann, Leiterin der Gesellschaft für Biologische Krebsabwehr e.V., Berlin
 Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

3.3. FREITAG, 20 Uhr**Respektvoll sein**

Fragen an uns selbst
Andreas von Wehren
 Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

4.3. SAMSTAG, 10 – 18 Uhr**Seminar Lauteurythmie**

Durch eine qualitativ differenzierte Laut-eurythmie entsteht eine Durchlässigkeit im Üben, aber auch nach außen zur Welt und hinauf zum Engel und hinunter bis zum Erdmittelpunkt. Für alle drei Richtungen ist eine erweiterte goetheanistische Haltung notwendig, um in der richtigen Weise wahrnehmen zu können. Der Engel denkt den Menschen, was bedeutet, dass von oben eine warme Hülle jeden Menschen umhüllt und beschützt. Es entsteht ein Zusammenklang vom Engel mit dem Wahrnehmen, Denken, Fühlen und Handeln.

Bitte Eurythmieschuhe und leichte Kleidung mitbringen. Kosten: € 45, Ermäßigung für Paare und Studenten, Pizzeria in der Nähe

Anmeldung bis **26.2.:**
 uzokempe@t-online.de
 Ort: Emil Molt Akademie

5.3. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag

Konzert des Trio Four:

Lutz Wolf Trompete, Flügelhorn, Gesang
Oliver Fach Gitarre, Gesang
Tobias Rösch Kontrabass, Gesang
 Ort: GKH Haus 28, Saal

GIPFELPUNKT & KOMMA

ANTHROPOSOPHIE · LITERATUR · SPIEL · KUNST · MUSIK

BERLIN

Kladower Damm 221 14089 Berlin-Kladow
 www.gipfelpunktundkomma.de
 E-Mail: youdit@yahoo.de
 Telefon: 030-67920975

Praxis für Heileurythmie und Augenheileurythmie

Suse von Dobeneck

Tel. 84507599

10.3. FREITAG, 18 – 21 Uhr
11.3. SAMSTAG, 9 – 15 Uhr
„Fingerspiele“

An diesem Wochenende erarbeiten wir kleine Spiele mit Fingern und Händen für den Kindergarten – ein bunter Strauß aus einem großen Repertoire... In Zusammenarbeit mit der Weiterbildung zum/zur WaldorferzieherIn.
 Mit **Katharina Rothacker**, Seminar Berlin
 Teilnahmebeitrag: € 90
 Anmeldung bis **3.3.**: info@waldorfkinder-gartenseminar-berlin.de
 Ort: Waldorfkinder Gartenseminar Berlin

10.3. FREITAG, 19 Uhr
Endometriose,
Dysmenorrhoe und Co.
 Müssen Schmerzen sein?
Dr. med. Bettina Schulz,
 Fachärztin für Gynäkologie, Geburtshilfe
 und Psychotherapie (TP), Berlin
 Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

10.3. FREITAG, 20 Uhr
Vergeben können
 Fragen an uns selbst
Thomas Prange
 Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

11.3. SAMSTAG, 10 – 13 Uhr
Monatsfeier mit Kaffeeeklatsch
 Sie sind herzlich eingeladen, sich aktuelle Unterrichtsprojekte anzuschauen. Mehr über die Annie Heuser Schule erfahren Sie an unserem Infostand und bei einer Führung durch unser Schulgebäude (12 Uhr).
 Ort: Annie Heuser Schule

11.3. SAMSTAG, 15.30 Uhr
Märchenkonzert mit Harfe
 Märchen von Astrid Lindgren mit stimmungsvoller Musik von Andreas Peer Kähler.
 Auf der großen Konzertharfe dürfen die Kinder am Ende ebenfalls ein wenig zaubern. Einige lustige Bewegungsspiele zwischen den Märchen runden das Programm ab.
 Flöte: **Katja Reinbold**
 Violine: **Julia Jahnke-Kähler**
 Violoncello: **Gabriella Strümpel**
 Harfe: **Eva Curth**
 Erzähler: **Andreas Peer Kähler**
 Ab 5 Jahren – 60 min
 Einheitspreis € 10
 Veranstalter: Kammerorchester Unter den Linden
www.kudl-berlin.de
 Ort: Rudolf Steiner Haus

11.3. SAMSTAG, 16 – 17.30 Uhr
A capella – Singen aus Freude
 Info und Kontakt siehe Eintrag am **14.1.**
 Ort: Funeral Ladies

12.3. SONNTAG – 18.3. SAMSTAG
Sonntag 13 – 18 Uhr,
Montag bis Samstag 9 – 18 Uhr
 Fachqualifikation „Multimodales familienzentriertes Stressmanagement®“
Präventionskursleiter (§ 20 SGB V)
 Näheres siehe Seite 72
 Dozenten: **Kirsten Schreiber**,
Dr. Christoph Meinecke
 Anmeldeschluss: **5.3.**
 Ort: Familienforum Havelhöhe

14.3. DIENSTAG, 18 – 19.30 Uhr
Aktuelle Stunde
 Siehe Seite 51
 Ort: Rudolf Steiner Haus

17.3. FREITAG, 19 Uhr
Lebens- und Überlebenskunst:
 Der Patient J. W. von Goethe
Prof. Dr. med. Peter Selg, Leiter des
 Ita Wegman Institut, Schweiz
 Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

17.3. FREITAG, 20 Uhr
Solo-Abschluss des Diplomkurses

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin

17.3. FREITAG, 20 Uhr
18.3. SAMSTAG, 14 – 19 Uhr
Der Krieg in der Ukraine und die Zukunft Europas
 Vortrag und Seminar mit
Dr. Markus Osterrieder
 Wie bereits im Ersten Weltkrieg geht es in der Kriegskatastrophe zwischen Russland und dem „Westen“ längst um einen umfassenden, globalen Konflikt der „Ideen“, „Werte“ und „Narrative“, zwischen „Tradition“ und „Revolution“. Es wird dabei auch von „kognitiver Kriegsführung“ gesprochen, in der es um die Bewusstseinsformung der Menschen in Anlehnung an Neurobiologie und der Sozialtechniken geht. Damit verbunden ist die Frage nach der Entwicklung und Zukunft des Christentums und eines spiritualisierten Menschenbildes. Denn immer noch wirkt das berüchtigte Konzil von 869/70 („Abschaffung des Geistes“) und die damit verbundene kulturelle Spaltung der Christenheit nach. Vortrag und Seminar wollen Grundlagen für eine eigene Urteilsbildung geben.
 Veranstalter: Rudolf Steiner Zweig
 Ort: Rudolf Steiner Haus

Rechtsgestaltung

Erbrecht | Testamentsgestaltung | Gemeinnützigkeitsrecht | Rechtsformberatung | Gesellschaftsrecht

Beatrice Nolte
 Rechtsanwältin
 Tel.: 030 68 05 64 70

Gerne berate ich Sie bei der rechtlichen Gestaltung Ihrer individuellen Vorhaben

Karl-Marx-Str. 135 | 12043 Berlin | Kanzlei.Nolte@posteo.org | www.rechtsberatung-nolte.de

biofarben®

Fachhandel und Malereibetrieb für ökologisches Bauen und Wohnen
 Webshop mit täglichem Versand
 Pariser Straße 51, 10719 Berlin, Tel. 030 – 88 09 77 30, www.biofarben.de
 Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10–18 Uhr, Samstag 10–14 Uhr

18.3. SAMSTAG, 9 – 15 Uhr**Häschen filzen
& Ostereier verzieren**

„Ich gebe dir ein Osterei als kleines Angedenken – und wenn du es nicht haben willst, so kannst du es verschenken...“
Wir werden Ostereier in ukrainischer Wachservaschtechnik verzieren und dazu Osterhäschen aus naturbelassener Schafwolle filzen, die unseren Ostertisch ergänzend durchhoppeln können...

Mitzubringen: ca. 4-6 ausgeblasene Eier mit gleichmäßiger, unversehrter Schale in braun oder weiß, ein Tablett als Arbeitsunterlage, Handtuch.

Mit **Katharina Rothacker**, Seminar Berlin
Teilnahmebeitrag € 60
zzgl. Materialkosten
Anmeldung bis Fr. 10.3. unter info@

waldorfkindergarten-seminar-berlin.de
Ort: Waldorfkindergarten-seminar Berlin

19.3. SONNTAG, 11 Uhr

Kultur am Sonntag

Konzert

von **Ronny Kaufhold** (Klavier)

Ort: GKH Haus 28, Saal

22.3. MITTWOCH, 20 Uhr

Elterngesprächskreis:

**Bedürfnisse von Eltern
in der Erziehung mit Kindern**

Mit: **Katharina Engel**, Psychologische Psychotherapeutin und Mutter aus dem Kindergarten. Kosten: € 5

Mit Anmeldung:

kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

23.3. DONNERSTAG, 17.30 – 19.30 Uhr

Seminar-Reihe zu den Grundlagen der Anthroposophie

„Die Geheimwissenschaft im Umriss“

Nähere Beschreibung und weitere Termine siehe Seite 57

Leitung/Anmeldung: **Birgit Grube-Kersten**

Ort: Rudolf Steiner Haus

24.3. FREITAG**25.3. SAMSTAG****26.3. SONNTAG****Klassenspiel der 8. Klasse**

Informationen zu Stück, Aufführungsort und Uhrzeit unter www.annie-heuser-schule.de

Ort: Annie Heuser Schule

24.3. FREITAG, 19 Uhr**Wie überwinde ich
meine Frühjahrsmüdigkeit?****Was hilft bei Allergien?**

Dr. med. Sabine Schäfer, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Anthroposophische Medizin GAÄD, Ernährungsmedizin DGEM/DAEM, Berlin

Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

24.3. FREITAG, 20 Uhr**„Anna Achmatova –
Die Heckenrose blüht“**

Schauspielerisch – musikalische Darstellung, die das Leben der Dichterin Anna Achmatova schildert. Zwischen Erzählung, Musik und Eurythmie werden Gedichte auf Deutsch und Russisch rezitiert.

Sprache und Eurythmie: **Liudmila**

Troickaja Klavier: **Mikhail Berlin**

Regie: **Andreas Voigt**

Ort: Rudolf Steiner Haus

Siehe FORUM Seite 25/26

25.3. SAMSTAG, 9.30 – 12.30 Uhr**Mehr vom besten „Vitamin“ gegen
Beziehungs- und Erziehungsstress****ANGELA FOURNES****BESTATTUNG UND WEGBEGLEITUNG**

Dem Tod den Schrecken nehmen und ihn als natürlichen Teil des Lebens erfahrbar machen – das ist Ziel meiner Arbeit.

Es ist mir ein besonderes Anliegen, den verstorbenen Menschen und seine Angehörigen auf dem Weg von der Todeschwelle bis zur Bestattung liebevoll zu begleiten und auf physischer, seelischer und geistiger Ebene individuell zu unterstützen.

Dabei möchte ich auf persönliche Wünsche und Gegebenheiten eingehen und die Angehörigen miteinbeziehen. So will ich dazu beitragen, dass Abschiednehmen als Erfüllendes und Heilsames erlebt werden kann, das den Boden bereitet für eine zukünftige Beziehung über die Schwelle hinaus.

TEL 030 – 30 10 23 14 | FAX - 15
POST@FOURNES-BESTATTUNGEN.DE
WWW.FOURNES-BESTATTUNGEN.DE

Vertiefungsworkshop für Teilnehmer der Präventionskurse. Mit **Kirsten Schreiber**
Näheres siehe Seite 68

Ort: Familienforum Havelhöhe

25.3. SAMSTAG**26.3. SONNTAG, jeweils 10 – 16 Uhr****Kinder- und Elfenharfen schnitzen**

Mit **Cornelius Wruck**

Für alle, die ihr eigenes Instrument bauen möchten! Keine Vorkenntnisse erforderlich. Größere Kinder ab 5 Jahren dürfen gern mitgebracht werden. Beitrag: € 100 bis € 200 je nach Instrumentenart, Anspruch und Vermögen. Anmeldeschluss: **18.3.**

Ort: Familienforum Havelhöhe

25.3. SAMSTAG, 10 – 15 Uhr**26.3. SONNTAG, 10 – 15 Uhr**

1. Wochenendseminar zu:

Die Psychosomatik der vier Hauptorgane

GmbH

Neubau - Ausbau - Sanierung - Umbau

Wir haben langjährige Erfahrung
in Altbausanierung und Neubau

Anbau oder Aufstockung in Holzbauweise
Lehmbau oder klassisch



OECUS GmbH - M. Rennert
Urbanstraße 93 in 10967 Berlin
030/49 760 740 • oecus@oecus.berlin

Halbjahreskurs, 4 Wochenenden
Näheres siehe Seite 69
Dozent: **Dr. Andreas Matner**, HP
Ort: Pathososophia – Raum für Heilkunde

25.3. SAMSTAG, 15 Uhr Das Zaubrerflötenchen

Eine originelle, kindgemäße, temperament- und humorvolle Version der berühmtesten Oper aller Zeiten! Das Manuskript stammt von Andreas Peer Kähler, der auch Klavier spielt, Wolfgang Amadeus Mozart darstellt und temperament- und humorvoll durch die Oper führt. Dazu spielt und singt das stimmgewaltige Ensemble Papamino (sieben Sänger und Sängerinnen aus dem Chor der Deutschen Oper Berlin).
Ab 5 Jahren – 75 min
Einheitspreis € 12
Veranstalter: Kammerorchester
Unter den Linden www.kudl-berlin.de
Ort: Rudolf Steiner Haus

25.3. SAMSTAG, 16 – 21 Uhr
26.3. SONNTAG, 9.30 – 12 Uhr
„Das Wort in den sieben
Reichen der Menschwerdung“
Seminar mit **Judith von Halle**
zum Thema dieses Buches
Teilnahmebedingungen und nähere Infor-

mationen erhalten Sie mit der Anmeldung,
Kontakt siehe Seite 54
Seminargebühr: € 50 plus Studienmaterial
Anmeldeschluss ist der **10.3.**
Veranstalter: Freie Vereinigung für
Anthroposophie „Morgenstern“
Ort: Rudolf Steiner Schule

26.3. SONNTAG, 15 – 18 Uhr
Jahresmitgliederversammlung
des Arbeitszentrums Berlin (AZB) der
Anthroposophischen Gesellschaft in
Deutschland e.V.
Ort: Rudolf Steiner Haus

29.3. MITTWOCH, 18.30 Uhr
Osterfeier – Die Jahresfeste und
die zukünftigen Menschheitsimpulse
aus dem Geistigen
Wir lesen gemeinsam die Osterimagination
von Rudolf Steiner. Zum geselligen
Ausklang findet ein kleines Buffet statt.
Eurythmische Einleitung und Sprachgestaltung:
Freie Bühnengemeinschaft für Eurythmie
und interessierte Kursteilnehmer.
Künstlerische Leitung: **Andrea Achilles**
Spendenaustritt erbeten
Gemeinschaft zur Förderung der Eurythmie
Ort: FREIRAUM – eine Begegnungsstätte
für Eurythmie

30.3. DONNERSTAG, 20 Uhr
„Zur Schönheit führt Dein Werk!“
Künstlerinitiative zu Rudolf Steiners
Todestag
Ansprache: **Barbara Mraz**
Künstlerische Ein- und Ausklänge und
eurythmische Demonstrationen: Phoenix
Eurythmie Berlin und **Marija Ptok**, Sprache
Ort: Rudolf Steiner Haus

30.3. DONNERSTAG, 20 Uhr
Oster-Abschluss
der Eurythmiestudenten aller Kurse
Ort: Schule für Eurythmische Art und
Kunst Berlin

31.3. FREITAG, 19 Uhr
Was ernährt uns eigentlich?
Vortrag von **Dr. med. Markus Wispler**
Leitender Arzt Gastroenterologie,
Diabetologie und Ernährungsmedizin
FA Innere Medizin / SP Gastroenterologie
Palliativmedizin / Notfallmedizin
Ernährungsmedizin / Anthroposophische
Medizin (GAÄD), GKH
Ort: Gesundheitsforum Havelhöhe

31.3. FREITAG 19.30 Uhr bis
2.4. SONNTAG, 12 Uhr
Ton-Eurythmie-Wochenende
mit **Alois Winter** (Eurythmie),
Uwe Kralisch (Piano)
Kursgebühr: € 80, Anmeldung erbeten bei
Alois Winter ■ Tel 030 – 802 53 83
alois-winter@web.de
Ort: Schule für Eurythmische Art und
Kunst Berlin

31.3. FREITAG, 20 Uhr
„Der Sieg des Geistes über alle Leiblichkeit“
Gedenken zum Todestag
Christian Morgensterns
Ausgehend von der Silvesternacht 1913/14
im Hotel de Pologne in Leipzig – einer



Kunsttherapie
ANGELA FREYER

**MALEN
ZEICHNEN
PLASTIZIEREN**

Therapeutikum
MARTIN-BUBER-STR. 1
14163 BERLIN
0175 520 49 79
E-MAIL: AFREYER@WEB.DE

Sternstunde der anthroposophischen
Bewegung – werden **Manfred Kannenberg-Rentschler** erzählerisch und **Marija Ptok** durch Rezitationen aus Christian
Morgensterns „Wir fanden einen Pfad“,
„Stufen“, „Mensch Wanderer“ und seinen
sprachschöpferischen Übertragungen
geisteswissenschaftlicher Übungen ins
Dichterische seinen Weg in die Anthro-
posophie Rudolf Steiners und dessen
dankbare Hinwendung zu diesem
Dichtergenie nachzeichnen.
Ort: Rudolf Steiner Haus

■ Die Verantwortung für den Inhalt der Texte
liegt bei den Veranstaltern. Die Redaktion be-
hält sich Kürzungen und Verweise innerhalb des
Heftes vor. Veranstaltungen, zu denen kein Ein-
trittspreis genannt wurde, finden im Allgemei-
nen auf Spendenbasis statt. Termine, die farb-
lich unterlegt sind, werden vom Arbeitszentrum
Berlin veranstaltet.

Kinderharfen · Schnitzkurse · Reparaturen · Neubesaitung
Wir bauen kleine Harfen und Leiern mit Hilfe meiner Werkzeuge (Bildhauereisen,
Holzhammer, usw.) – die Sie selbst oder Ihre Kinder einfach
spielen können.





Ort für Musikalität
Cornelius Wruck
Musikinstrumentenbauer
Telefon: 030 - 44 03 67 03
desorpheusleier@gmx.de
www.kinder-harfen.de
Selbitzer Straße 9
14089 Berlin-Kladow
Buslinien: X34, 234, oder
134 ab S-Bahn Spandau

in Schulen oder
Kindergärten, für die Eltern
zum Beispiel – samstags

in eigener Werkstatt:
wochentags – Nähe Havelhöhe

Arbeitszentrum Berlin

Anthroposophische Gesellschaft in Deutschland e.V.

Rudolf Steiner Haus, Bibliothek, Zweige und Studiengruppen

Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
(U3 Podbielskiallee, Bus 110
Bernadottestraße)

Alle im Rudolf Steiner Haus stattfindenden
Veranstaltungen (Kurse, Seminare und
Vorträge) sind aktuell aufgeführt unter:
[www.agberlin.de/Rudolf Steiner Haus/](http://www.agberlin.de/Rudolf-Steiner-Haus/)
Veranstaltungen im Rudolf Steiner Haus
www.agberlin.de

Konto: Anthroposophische Gesellschaft
Arbeitszentrum Berlin
GLS-Bank: BIC GENODEM1GLS
IBAN DE22 4306 0967 0025 1723 10

Sekretariat

Gabriela Cramer
■ Tel 030 – 832 59 32,
Fax 030 – 832 63 98,
sekretariat@agberlin.de

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen /
Dienstag bis Freitag: 9 – 13 Uhr /
Dienstag: 14 – 18 Uhr
Freitag: 16 – 19 Uhr

Weihnachtsferien:
26.12.22 – 6.1.23

Bibliothek für Anthroposophie im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
■ Tel 030 – 84 10 80 22
bibliothek@agberlin.de
www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de

Öffnungszeiten:

Montag geschlossen,
Dienstag bis Donnerstag: 9–19.45 Uhr
Freitag: 9–19 Uhr
Schließzeit: 27.12.22 – 6.1.23

Antiquariat: Hier finden Sie laufend
neue Schätze anthroposophischer
Literatur. Stöbern lohnt sich immer!
Wir nehmen auch gerne Bücher und
Nachlässe entgegen.
Kommen Sie gerne vorbei.

Spendenkonto: Bankverbindung siehe
oben. Stichwort: „Bibliothek“ !!

Initiativen-Kreis des AZB

Mitglieder des Initiativen-Kreises und
ihre Funktionen bzw. Initiativen:

Armin Grassert Geschäftsführer

■ agrassert@agberlin.de
Tel 030 – 832 59 32

Sprechstunde: Dienstags von 14 bis 17 Uhr
und nach Absprache

Birgit Grube-Kersten Schatzmeisterin
und Leiterin Seminar „Grundlagen der
Anthroposophie“

■ b.grube-kersten@gmx.de
M 0163 – 859 93 64

Sebastian Boegner Arbeitszentrumsvertreter
in der AGiD ■ fam.boegner@web.de

Christiane Görner Veranstaltungsorganisation
■ info@christianegoerner.de
M 02176 – 57419063

Birgit Hering Förderung der Eurythmie
■ birgithering@gmx.de
Tel 030 – 61 62 39 68

Andrea Woorts Öffentliche Veranstaltungen
im Großraum Berlin und Sozialtherapie
■ awoorts@agberlin.de
M 0178 – 688 75 11

Dienstag, 14.2., 18 – 19.30 Uhr

Aktuelle Stunde

Offene Mitgliederzusammenkunft zur
Information und Beratung von aktuellen
Themen rund um das Rudolf Steiner Haus
und Arbeitszentrum Berlin

Dienstag, 14.3., 18 – 19.30 Uhr

Aktuelle Stunde

Offene Mitgliederzusammenkunft zur
Vorbereitung der
Jahresmitgliederversammlung
Schwerpunkt: Vorstellung des vorläufigen
Jahresabschlusses 2021 und Beratung des
Haushaltsplanentwurfs 2023
Alle Interessierten und im Rudolf Steiner

Haus und Arbeitszentrum Berlin Tätig-
sein-Wollenden sind herzlich willkommen

Dienstag, 26.3., 15 – 18 Uhr

Jahresmitgliederversammlung
des Arbeitszentrums Berlin (AZB) der
Anthroposophischen Gesellschaft in
Deutschland e.V.

Anthroposophische Zweige und Studiengruppen

Zweige und Arbeitsgruppen bieten Interes-
sierten die Möglichkeit, sich kontinuierlich
die Anthroposophie anhand der Werke
Rudolf Steiners zu erarbeiten.

Rudolf Steiner Zweig im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Konto für Spenden: Anthroposophische
Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin,
GLS-Bank: IBAN DE98 4306 0967 0025
1723 00 / BIC GENODEM1GLS
Verwendungszweck: Rudolf Steiner Zweig

➤ Zweigabende

Dienstag, 20 bis 21.15 Uhr

Zur Zeit arbeiten wir an
„**Esoterische Betrachtungen karmischer
Zusammenhänge**“, Bd. II. **GA 236**
Unser Kreis ist offen für jeden an der
Mitarbeit Interessierten.

Auskunft: **Karl-Reinhard Kummer**
■ Tel 030 – 45 08 74 73

Dienstag, 3. Januar, 20 Uhr

Lesung der Imagination „**Das Miteinander-
wirken der vier Erzengelwesenheiten
während des Jahreslaufs**“
Vortrag vom 13.10.1923 (**GA 229**)

Freitag, 10. Februar, 20 Uhr

Vortrag **Mechthild Oltmann:**

„Das weibliche Prinzip in drei großen Bildern der Apokalypse des Johannes“

Freitag, 17. März, 20 Uhr

Samstag, 18. März, 14 – 19 Uhr

Dr. Markus Osterrieder

Vortrag und Seminar: „Der Krieg in der Ukraine und die Zukunft Europas“

Alexander-von-Humboldt-Zweig im Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin,

Peter Jähn ■ Tel 030 – 812 17 96

Konto für Beiträge und Spenden:

Anthroposophische Gesellschaft

Arbeitszentrum Berlin

GLS Bank: IBAN:

DE22 4306 09670025172310

BIC: GENODEM1GLS

Verwendungszweck:

Alexander-von-Humboldt-Zweig

➤ **Zweigabende Mittwochs 19 Uhr**
Arbeit an

„Geisteswissenschaftliche

Erläuterungen zu Goethes „Faust“

(GA 273) Der kleinste Zweig liest „Faust und Helena“! Wenn es gut geht, sind wir 6 TeilnehmerInnen, manchmal auch nur 3 oder 4. Zwei von uns sind Nicht-Mitglieder.

Wir lesen sowohl mit verteilten Rollen in

„Faust II“, als auch parallel dazu in:

„Geisteswissenschaftliche Erläuterungen zu Goethes Faust“ (GA 273).

So streben wir an, uns in den 2. und

3. Akt zu vertiefen. Uns verbinden:

die Liebe zu Goethes „Faust“, der Spaß an mancher Situationskomik und das Staunen über Rudolf Steiners Gesichtspunkte.

Gäste sind herzlich willkommen!

Dienstag, 3. Januar, 20 Uhr

Lesung der Imagination

„Das Miteinanderwirken der vier Erzengelwesenheiten während des Jahreslaufs“

Vortrag vom 13.10.1923 (GA 229)

Johannes-Zweig

Monumentenstr.13 B, 10829 Berlin

johanneszweig@agberlin.de

Informationen zur Zweigarbeit:

Regine Schröter ■ Tel 030 – 802 67 41

➤ Arbeitskreis Schöneberg

Montags 20 Uhr

Im gemeinsamen Gespräch, jeweils nach einer kurzen Darstellung zu Beginn, erarbeiten wir uns Vorträge und Schriften Rudolf Steiners. Ausgehend vom Wahrnehmen und Verstehen seiner Gedanken, versuchen wir diese zu bewegen und in Begriffen und Ideen Erlebnis werden zu lassen. Die gemeinsame Arbeit lebt von der individuellen, vorbereitenden Lektüre und der Verständnisbemühung aller TeilnehmerInnen. Wer mitarbeiten möchte, ist herzlich willkommen.

Rudolf Steiner, „Die Weltgeschichte in anthroposophischer Beleuchtung“ GA 233.

Änderungen möglich, bitte den aktuellen Stand telefonisch oder per E-Mail (s.o.) erfragen

➤ Arbeitskreis Kreuzberg

Mittwochs 19 – 20.30 Uhr

Wir arbeiten an anthroposophischen Grundlagen und Zeitgeschehen. Wir wollen uns der von Rudolf Steiner geprägten Kurzformel „Ernsthafte Esoterik mit größtmöglicher Öffentlichkeit“ widmen. Wir lesen gemeinsam: „Der Mensch als Zusammenklang des schaffenden, bildenden und gestaltenden Weltenwortes“, GA 230

Michael Wilhelmi ■ Tel 030 – 611 75 20

Ort: Forum Kreuzberg, Eisenbahnstr. 22, EG Laden rechts

Ita Wegman Zweig Havelhöhe

Kladower Damm 221, 14089 Berlin

➤ Zweigabende

Mittwochs 19 – 20.15 Uhr

Derzeit lesen und besprechen wir diverse Vorträge aus

„Das Sonnenmysterium und das Mysterium von Tod und Auferstehung“ GA 211

Ansprechpartner: **Gisela Zerm**

Waldemar Kalisch

■ Tel 030 – 86 38 92 87

Wir treffen uns in der Musiktherapeutischen Arbeitsstätte (Eingang C), Haus 24, Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Gäste sind herzlich willkommen!

Lesekreis Friedrichshagen

Montags 14-tägig, 19.30 Uhr

Gelesen wird GA 122

„Die Geheimnisse der biblischen Schöpfungsgeschichte“

Auskunft: **Heide und Peter Merlin**

■ Tel 030 – 64 48 89 49

Arbeitsgruppe Berlin-Nord

Ansprechpartnerin:

Miriam Volkmann ■ Tel 030 – 323 53 11

Wir lesen und arbeiten mit den Vorträgen von Rudolf Steiner. Derzeit:

GA 191/193, „Soziales Verständnis aus

geisteswissenschaftlicher Erkenntnis“ und „Der innere Aspekt des sozialen Rätsels“.

Genaue Uhrzeit, Ort bitte erfragen!

Neue Teilnehmer sind herzlich willkommen!

Zeit: in der Regel Mittwochvormittag

Ort: abwechselnd bei Teilnehmern in Berlin-Hermsdorf und nähere Umgebung

Freie Hochschule für Geisteswissenschaft

Aufgabe der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft ist die Forschung auf geistigem Gebiet – die Erforschung des Übersinnlichen. Diese Arbeit findet in der Welt überall dort statt, wo Menschen sich entschieden haben, ihr individuelles Erkenntnisstreben in Verbindung zu bringen mit ihrem Engagement für die Nöte der Zeit – und in diesem Sinne mit anderen zusammen zu arbeiten. Die Voraussetzungen zur Hochschulmitgliedschaft sind die Vertrautheit mit den Grundlagen der Anthroposophie Rudolf Steiners und eine meditative Praxis im Sinne der anthroposophischen Geisteswissenschaft; ferner die Bereitschaft zur Zusammenarbeit, zu einem Engagement für die Anthroposophische Gesellschaft und zur Repräsentanz der Anthroposophie. Somit ist die Aufnahme in die Erste Klasse der Freien Hochschule für Geisteswissenschaft für Mitglieder der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft möglich. Die Aufnahme erfolgt über die Klassenvermittler.

An jedem dritten Montag im Monat,
von 19.30 bis 21 Uhr

Gesprächsarbeit zu den Mantren der Ersten Klasse

Die Gesprächsarbeit ist offen für Mitglieder der Hochschule. Um die Gesprächsarbeit vertieft führen zu können, ist eine verbindliche Teilnahme wünschenswert.

Anmeldung bei **Angela Husemann, Barbara Mraz, Leonhard Schuster**

Eurythmische Arbeit an Motiven aus den Klassenstunden

und an grundlegenden Themen der Hochschule mit anschließendem Gespräch
Siehe Seite 62

■ Kontakt:
Christian Ahrens M 0163 – 887 40 17
Matthias Girke Tel 030 – 28 47 11 43
Angela Husemann Tel 033203 – 847 97
Martin Kollwijn kollwijn@aol.com
Christoph Meinecke Tel 030 – 36 80 42 40
Barbara Mraz Tel 030 – 45 08 11 92
Leonhard Schuster Tel 033928 – 909 22
Isabell Kopera Tel 030 – 23 94 27 98

Offene Hochschularbeit

jeden 1. Montag im Monat, 19 Uhr
Berliner Regionalgruppe der Allgemeinen Anthroposophischen Sektion
– Freies Erkenntnisgespräch
Eine Mitgliedschaft ist nicht erforderlich.

■ Kontakt und Auskunft:
Armin Grassert Tel 030 – 832 59 32
Andrea Woorts M 0178 – 688 75 11,
Ort: Rudolf Steiner Haus

Freie Vereinigung für Anthroposophie „Morgenstern“

Verein zur Förderung der anthroposophischen Arbeit Berlin e.V. / Gruppe auf sachlichem Feld innerhalb der Allgemeinen Anthroposophischen Gesellschaft.
c/o Boese, Westhofener Weg 40,
14129 Berlin ■ Tel 030 – 80 40 23 89

Mittwochs, 20 Uhr

„Das Wort“

Lesegruppe zum neuen Buch von
Judith von Halle

Friederike und **Frank Gläser**

■ Tel 030 – 86 20 36 10

Mittwoch, 8.2., 20 Uhr

Die Wesenheit des nathanischen Jesus und die Auferstehung

Vortrag **Friederike Gläser**

Mittwoch, 22.2., 19 Uhr

Erkrankung und seelische Gesundheit

19 Uhr Entwicklungsstörung im Jugendalter
20.30 Uhr Psychose, Zwänge und Salutogenese
Vorträge mit **Marcus Schneider**, Basel

Sonnabend 25.3., 16 – 21 Uhr mit Pause

Sonntag 26.3., 9.30 – 12 Uhr

Seminar mit **Judith von Halle** zum Buch:

„Das Wort in den sieben Reichen der Menschwerdung“

Teilnahmebedingungen und nähere Informationen erhalten Sie mit der Anmeldung
Seminargebühr: € 50 plus Studienmaterial
Anmeldeschluss: **10. 3.**

Ort: Rudolf Steiner Schule

Alle Veranstaltungen finden, wenn nicht anders angegeben, im Rudolf Steiner Haus statt.

Bornstraße 11 – Anthroposophische Hochschulgruppe e.V.

Bornstraße 11, 12163 Berlin,
Wohnprojekt für Menschen in Ausbildung und Studium, mit kulturellen Angeboten.

■ Aktuelle Arbeitskreise und
Veranstaltungen: www.bornstr11.de
Bibliothek: buecher@bornstr11.de

Kurse, Seminare und Lesekreise

Kurskalender

Sonntags

Jeden 3. Sonntag im Monat, 16 – 18 Uhr

Michaelbriefe (GA 26)

gemeinsam lesen und besprechen

mit alltagspraktischem Bezug.

Info und Anmeldung:

Iris Groß und **Alfred Kühlborn**

■ Tel. 030 – 28 69 35 02

info@irisgross.de

Ort: Praxis für lösungsorientierte Beratung

Montags

Jeden 2. Montag im Monat, 18 – 19 Uhr

Anthroposophie für EinsteigerInnen

Seminar und Gesprächsgruppe

Zur Zeit arbeiten wir mit

dem Inhalt des Vortrages

„Was tut der Engel in unserem

Astralleib?“ (GA 182).

Neue Mitmachende sind herzlich

willkommen!

Info und Anmeldung: **Iris Groß**

■ Tel. 030 – 28 69 35 02

Ort: Rudolf Steiner Haus

Montags, 18 – 19 Uhr

„Die Weihnachtstagung 1923/24 und das Urbild des lebendigen Wesens der Anthroposophie“

– Eine Besinnung im Zusammenhang mit den Themen „Geschichte der Anthroposophischen Gesellschaft“ und „Vollöffentliche Initiationsart als Zivilisationsprinzip“.

Meditative Einstimmung: „Prinzipien der

Anthroposophischen Gesellschaft“ 1924.

Leitung/Anmeldung:

Michael Drews ■ M 0175 – 330 52 93

Ort: Rudolf Steiner Haus, Kursraum

Montags, 19.30 – 21 Uhr

Grundlegende Einführung in die Anthroposophische Geisteswissenschaft

anhand „Grundlinien einer Erkenntnistheorie der Goetheschen Weltanschauung“ von Rudolf Steiner (1. Auflage 1886).

Die „Grundlinien“ stehen als das Beispiel einer unvergleichlich klaren Selbstbestimmung am Anfang des Erkenntnisweges der modernen Menschheit, den Rudolf Steiner als erster beschritten hat.

Neueinstieg jederzeit möglich.

Leitung/Anmeldung:

Michael Drews

■ M 0175 – 330 52 93

Ort: Rudolf Steiner Haus, Kursraum

Montags, 19 – 21 Uhr

Die Wege des nachtodlichen Lebens

R. Steiner, der Begründer der Anthroposophie, hat viel seiner Arbeit diesem Thema gewidmet. Und da man „außerordentliche Dienste den vor uns hingestorbenen Menschenseelen leisten kann, wenn wir ihnen von spirituellen Dingen vorlesen“, tun wir dieses auch mit den entsprechenden Textstellen und Vorträgen. Falls keine Vorkenntnisse der Anthroposophie vorhanden sind, kann ein Einführungskurs eingerichtet werden.

Kosten: € 10 monatlich

Anmeldung: **Angela Fournes**

■ Tel 030 – 30 10 23 14
post@fournes-bestattungen.de
Ort: Rudolf Steiner Haus, Zweigraum/OG

Montags 20 Uhr
Gesprächs- und Textarbeit
Johannes-Zweig Berlin
Ort: Emil Molt Akademie

Dienstags

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat,
17 – 18.30 Uhr,
Lese- und Gesprächskreis
zum Buch „Über die Rettung der Seele“
von Bernard Lievegoed.
Auskunft: **Bernhard Szafranski**
■ M 0170 – 38 70 941
Ort: Rudolf Steiner Haus

Dienstags, 17.30 – 19 Uhr
**„Die spirituellen Hintergründe
der äußeren Welt.
Der Sturz der Geister der Finsternis“**
Rudolf Steiner (GA 177)
Lese- und Gesprächskreis, Auskunft:
Joachim v. Grolman
■ Tel 030 – 788 30 53
Ort: Hiram Haus

Dienstags 20 – 21.15 Uhr
Gesprächs- und Textarbeit
Rudolf-Steiner-Zweig
Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs

Jeden 3. Mittwoch im Monat, 11 Uhr
Austausch zu unserer Zeit
Wir tauschen uns über aktuelle Themen
in ungezwungener Atmosphäre aus.
Unsere Themen betreffen aktuelle

politische und gesellschaftliche Entwicklungen
mit dem Fokus auf neuen Ideen und
Hintergründen.
Ansprechpartner: **Angela Freyer**
afreyer@web.de und
Katharina Becker
katharinabecker.viola@gmx.de
Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs, 15.15 – 16.45 Uhr
Seminararbeit
„Die Philosophie der Freiheit“ –
Grundzüge einer modernen
Weltanschauung (R. Steiner, GA 4)
Info: **Gabriele Schade-Hasenberg**
■ Tel 030 – 323 50 29
Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs, 18 – 19.30 Uhr
**Zeit- und Menschheitsfragen im
Lichte der Anthroposophie**
Gesprächs-, Lese- und Vortragskreis mit
Eurythmie. Wir arbeiten an einzelnen
von den Teilnehmern ausgewählten
Vorträgen aus den Zyklen von R. Steiner.
Ferien und Sondertermine bitte telefonisch
erfragen. Spendenbeitrag erbeten!
Auskunft: **Wolfgang Achilles**
■ Tel. 030 – 785 66 99
Ort: FREIRAUM –
Begegnungsstätte für Eurythmie

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr
Eurythmie und Anthroposophie
19 – 19.30 Uhr Eurythmie
mit **Birgit Hering**
19.30 – 20.30 Uhr Anthroposophische
Denkbewegungen
mit **Hans Paul Fiechter**
Am 8.2. Auftakt zu sieben Abenden:
„Auf der Suche nach dem Ätherleib“
Auskunft und Anmeldung:
hpfiechter@web.de
Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Mittwochs, 19 Uhr
Zweigabend
Alexander-von-Humboldt-Zweig
Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs, 19 bis 20.15 Uhr
Zweigabend / Ita Wegman Zweig
Ort: Gemeinschaftskrankenhaus
Havelhöhe

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr
Textarbeit / Johannes-Zweig,
Arbeitskreis Kreuzberg
Ort: Forum Kreuzberg

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr
**Eine Brücke zu den
Verstorbenen finden ...**
Wir beschäftigen uns mit Texten von
Rudolf Steiner zu dem Thema
„Was können wir tun, damit die
Verstorbenen uns finden können?“
Auskunft und Anmeldung:
Brigitte Gilli ■ Tel 030 – 308 300 65
Ort: Christengemeinschaft Wilmersdorf

Mittwochs, 19 Uhr, 14-tägig
Arbeitskreis im Norden:
„Geheimwissenschaft im Umriss“
Auskunft:
Bergith und Dietrich Sprenger
■ Tel 03303 – 21 10 85
Ort: Hohen Neuendorf

Mittwochs, 20 Uhr
**„Das Wort in den sieben Reichen
der Menschwerdung“**
Lesegruppe zum neuen Buch
von Judith von Halle
Info: **Friederike** und
Frank Gläser
■ Tel 030 – 86 20 36 10
Ort: Rudolf Steiner Haus,
Seminarraum

Mittwochs, 20 – 22 Uhr
**Lese- und Gesprächskreis
der Freien Bildungstiftung /
Prenzlauer Berg**
Arbeit an Grundlagentexten Steiners,
oder anderen Texten, die von den
Teilnehmern eingebracht oder
gewünscht werden.
Es geht uns um einen lebendigen
Austausch und vor allem um
das Sich-gegenseitig-Ernstnehmen
in den Fragen, die den Einzelnen
bewegen. Interessierte willkommen!
Spendenbeitrag nach
eigenem Ermessen
Kontakt: **Ulja Novatschkova**
■ Tel 030 – 809 29 781
uljanko@gmx.de
Ort: „im 5ten unterm Dach“

Donnerstags

Donnerstags, 17.30 – 19.30 Uhr,
Seminarreihe zu den Grundlagen
der Anthroposophie / 1 x monatlich:
**Die Geheimwissenschaft
im Umriss**
Die Seminarreihe soll einen Überblick
über wesentliche Inhalte von Werk und
Wirken Rudolf Steiners und zugleich
über aktuelle anthroposophische
Lebensrealität vermitteln. Sie ist sowohl
für neu an der Anthroposophie interes-
sierte Menschen als auch für bereits mit
ihr vertraute Mitglieder gedacht. Zurzeit
wird jeweils an einem Donnerstag pro
Monat fortlaufend Rudolf Steiners „Die
Geheimwissenschaft im Umriss“ (GA 13)
abschnittsweise dargestellt und
besprochen. Eine regelmäßige Teilnahme
ist sinnvoll, die Termine können aber
auch einzeln besucht werden.
Termine: **26.1. / 23.2. / 23.3.**

Leitung/Anmeldung:
Birgit Grube-Kersten
 Kontakt & Ort s.u.

Donnerstags, 17.30 – 19.30 Uhr
 Seminarreihe zu den Grundlagen
 der Anthroposophie / 1 x monatlich:
Textbesprechung und
Meditationsübung

Wir lesen und besprechen jeweils ein
 Kapitel aus Rudolf Steiners Schrift „Die
 Schwelle der geistigen Welt“ (GA 17),
 das wir dann anschließend gemeinsam
 als Meditation üben und vertiefen.
 Die Seminar-Reihe steht in einem
 Zusammenhang mit der
 gleichnamigen zu den Inhalten aus
 „Die Geheimwissenschaft im
 Umriss“ (GA 13).
 Eine regelmäßige Teilnahme ist
 sinnvoll, die Termine können aber
 auch einzeln besucht werden.
 Termine: **5.1. / 2.2. / 2.3.**
 Leitung/Anmeldung:
Birgit Grube-Kersten
 ■ M 0163 – 859 93 64
 b.grube-kersten@gmx.de
 Ort: Rudolf Steiner Haus

Donnerstag, 18 oder 19 Uhr
„Nordische Mythologie
im Jahreskreis“
 – miterleben und ihre Hintergründe
 entdecken. Einstieg in den Arbeitskreis
 jederzeit möglich:
5.1. 19 Uhr: Raunächte – Perchtenabend
Hollennacht
9.2. 18 Uhr: Merlin – der Kunder
des Grals
 Anmeldung erwünscht!
 Spenden werden dankend
 entgegengenommen!
 Mit **Astrid Heiland-Vondruska**
 ■ M 0179 – 77 72 004

maerchen-berlin@posteo.de
 www.eurythmie-maerchen.jimdofree.com
 Ort: Rudolf Steiner Haus

Donnerstags, 19 – 20.30 Uhr, 14-tägig
„Infektion als Selbstbegegnung“
 Arbeitskreis zum menschen-
 kundlichen Infektionsbegriff
 in der Anthroposophie
 (R. Steiner/A. Matner)
 Kontakt: **Michael Drews**
 ■ M 0175 – 330 52 93
 Ort: Rudolf-Steiner-Haus, Kursraum

Donnerstags, 19 – 20.30 Uhr, 14-tägig
„Zur Form wird hier der Inhalt“ –
Praxis anthroposophischer
Forschungsart
 anhand des Textes der „Theosophie“
 (Auflagen von 1904 bis 1922) von
 Rudolf Steiner.
 „Was in irgendeiner Zeit Gedanke
 und Empfindung ist, ist in
 späteren Zeiten äußere Form.“
 (Rudolf Steiner)
 Der denkerische Zugang zum Pfad
 innerer Entwicklung / Lesen als ein
 Sich-Durchsetzen mit der Tätigkeit,
 durch die man die Erkenntnis erreicht.
 Leitung/Anmeldung:
Michael Drews
 ■ M 0175 – 330 52 93
 Ort: Rudolf Steiner Haus,
 Kursraum

Donnerstags, 19 – 21.30 Uhr
 monatlich, Termine bitte erfragen
Offene Trauergruppe –
Die Verbindung zwischen Lebenden
und Verstorbenen
 Im Gespräch und mit verschiedenen
 Texten wollen wir unsere Trauer und
 unseren Schmerz verwandeln und die eige-
 ne Mitte stärken.

Durch Meditation und Übungen
 öffnen wir den Raum für eine
 gesunde und lebendige Verbindung
 zu unseren Verstorbenen.
 Spendenrichtsatz: € 10
 Mit **Angela Fournes**
 ■ Tel 030 – 30 10 23 14
 post@fournes-bestattungen.de
 Ort: Funeral Ladies

Jeden 3. Donnerstag im Monat, 19.30 Uhr
Dahlemer Märchenkreis
 Die Bildsprache der Märchen führt
 zu den Tiefen des Daseins,
 wie Rudolf Steiner es ausdrückt,
 sie war den Menschen eine
 Unterrichtung, das Leben, die
 Zusammenhänge zwischen Himmel
 und Erde zu verstehen. Sie zu
 ergründen und durch Anthroposophie
 zu erarbeiten haben wir uns auf
 den Weg gemacht.
 Interessierte sind herzlich eingeladen.
 Auskunft:
Astrid Heiland-Vondruska
 ■ M 0179 – 77 72 004
 maerchen-berlin@posteo.de
 www.eurythmie-maerchen.
 jimdofree.com
 Ort: Rudolf Steiner Haus

Freitags

Freitags 17 – 21 Uhr,
 außer Schulferien
Seminar für Anthroposophie
 Textarbeit, Eurythmie und
 künstlerische Kurse
 Auskunft: **Mirjam Tradowsky**
 ■ Tel. 030 – 831 25 57
 Ort: Rudolf Steiner Schule Berlin

Samstags

Jeden 3. Samstag im Monat, 16 – 18 Uhr
 Termine: **21.1. / 18.2. / 18.3.**
Anthroposophische Meditation
für Anfänger
 Angeleitete Übungsgruppe
 English speakers also welcome
 Mit **Elizabeth Marshall, Joachim v. Grolman**
 Auskunft: Joachim v. Grolman
 ■ Tel 030 – 788 30 53
 www.anthroposophische-meditation-berlin.de
 Ort: Hiram Haus

■ Naturwissenschaftliche Kurse

Dienstags, 19 – 21 Uhr, monatlich,
 Termine: **17.1. / 14.2. / 14.3.**
Mathematisch-naturwissenschaftlicher
Arbeitskreis
 Studium und Gespräch zum Fragment
 gebliebenen Buch „Anthroposophie“ (GA 45).
 Weitere Infos über **Detlef Hardorp**
 ■ Tel 03322 – 244 244
 Ort: Bornstraße 11, 12162 Berlin

Samstags, 9 – 13 Uhr, Termin erfragen
Mathe-Physik-Treff
 Die viermal jährlich stattfindenden Treffen
 sind von Lehrern der Waldorfschulen
 unserer Region initiiert. Neben der
 Beschäftigung mit anthroposophischen
 Texten, physikalischen Experimenten und
 spannenden Themen aus Mathematik und
 Physik bieten sie Gelegenheit für pädagogi-
 schen Erfahrungsaustausch. Interessierte und
 Quereinsteiger sind willkommen!
 Die Teilnahme ist kostenlos.
 Kontakt: mathe-physik-treff@gmx.de
 Ort: wechselnd, bitte erfragen

Künstlerische Kurse

Kurskalender

■ Eurythmie / Bothmer Gymnastik

Montags

Montags, 17.30 – 18.45 Uhr
Heileurythmie zur Stärkung des Immunsystems (in kleiner Gruppe)
 Info/Anmeldung:
Maria Schubot-Kajet,
 Heileurythmistin BVHE
 Kosten bitte erfragen
 ■ Tel 033056 – 9 37 00
 m.schubot-k@web.de
 Ort: Hermsdorf

Montags, 10 – 11 Uhr
Eurythmiekurs
 Wir bewegen innerlich wie äußerlich die Grundelemente der Lauteurythmie und spüren dabei ihre belebende und durchwärmende Wirkung.
 Leitung und Anmeldung:
Suse von Dobeneck
 ■ Tel 030 – 84 50 75 99
 Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Dienstags

Dienstags, 18.30 – 19.30 Uhr
Lauteurythmie für Anfänger
Wolfgang Achilles
 ■ Tel 030 – 782 41 03
 Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie

Dienstags, 20 – 21 Uhr
Grundelemente der Toneurythmie
 Der Kurs wendet sich an alle, die durch die Toneurythmie ein unmittelbares eigenes Erleben und menschenkundliches Eindringen in die verschiedenen Grundelemente der Toneurythmie suchen oder kennenlernen möchten.
 € 50 Monatsbeitrag, Anmeldung:
Barbara Mraz
 ■ Tel 030 – 45 08 11 92,
 barbara.mraz@web.de
 Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Mittwochs

Mittwochs, 17 – 18 Uhr
Laut- und Toneurythmie
 für fortgeschrittene Anfänger und Fortgeschrittene
Andrea Achilles
 ■ Tel 030 – 782 41 03
 Ort: FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie

Mittwochs, 17 – 18.30 Uhr
Eurythmie im Prenzlauer Berg
 Der Eurythmiekurs richtet sich an Interessierte und Freunde der Eurythmie, die die Grundelemente der Eurythmie kennenlernen und pflegen wollen. Aus aktuellem Anlass sind Vereinbarungen für Einzelstunden möglich.
 Anmeldung/Info:
Konstanze Gundudis
 ■ Tel 030 – 46 60 68 78, gundudis@gmx.de
 Ort: Christengemeinschaft Prenzlauer Berg

Mittwochs, 18 – 19 Uhr
Eurythmie in Kreuzberg / Kalenderblätter Monatlich wechselnde Übungen und künstlerische Arbeit mit Lyrik. Wer seine eurythmischen Fähigkeiten in Gemeinschaft pflegen oder auffrischen will, ist herzlich willkommen. Freizeit-Gruppe „Kreuzberger Bodenpersonal“
 Kosten: 7 Termine € 90, einzeln € 15
 Anmeldung erbeten: birgithering@gmx.de
 Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Mittwochs, 19 – 20.30 Uhr
Eurythmie und Anthroposophie
 19 – 19.30 Uhr Eurythmie mit **Birgit Hering**
 19.30 – 20.30 Uhr Anthroposophische Denkbewegungen mit **Hans Paul Fiechter**
 Am 8.2. Auftakt zu sieben Abenden:
 „Auf der Suche nach dem Ätherleib“
 Auskunft und Anmeldung:
 hpfiechter@web.de
 Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Mittwochs, 18.30 – 19.30 Uhr
Eurythmie am Feierabend
 Der Hetze des Tages mit einer Stunde Eurythmie begegnen. Zur Ruhe kommen, Wahrpruchsworte bewegen, den Bildekräften der Natur Aufmerksamkeit schenken: Eurythmie zum Entspannen.
 5 Termine € 60
 Info & Anmeldung: **Ingrid Schweitzer**
 ■ Tel 030 – 470 330 83 oder
 ingrid@schweitzer-bewegt.de
 Ort: GKH, Haus 24

Mittwochs, 19.30 – 21 Uhr,
Eurythmie-Intensivkurs
„Stärkung der Lebenskräfte“
 Sowohl durch die Laut- als auch durch die Toneurythmie werden wir uns dem Gebiet des Lebendigen nähern und uns mit stärkenden und harmonisierenden, hygienisch-eurythmischen Übungen beschäftigen.

Kosten: € 20 pro Einheit. Anmeldung:
Barbara Mraz ■ Tel 030 – 45 08 11 92
 barbara.mraz@web.de
 Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Mittwochs, 19.30 – 20.45 Uhr
Bothmergymnastik
 Sich dem Raum in all seinen Dimensionen hinzugeben und seine Qualitäten kennenlernen, schafft Klarheit und weckt unsere Lebenskräfte. Die Bothmer Übungen zielen auf diese erweckende Tat.
 8 Termine € 64
 Anmeldung: ericvanwijnen@gmail.com
 Ort: Waldorfschule Märkisches Viertel, Turnhalle

Donnerstags

Donnerstags, 10 – 11 Uhr
Eurythmie 60+
 Wer im Älterwerden die Eurythmie wieder aufgreifen, vertiefen oder neu kennenlernen möchte, ist in unserer Gruppe herzlich willkommen.
 5 Termine € 60
 Info & Anmeldung: **Ingrid Schweitzer**
 ■ Tel 030 – 470 330 83 oder
 ingrid@schweitzer-bewegt.de
 Ort: GKH, Haus 24

Donnerstags, 11 – 12 Uhr
Eurythmie in Kreuzberg / Kalenderblätter
 Monatlich wechselnde Übungen und künstlerische Arbeit mit Lyrik. Wer seine eurythmischen Fähigkeiten in Gemeinschaft pflegen oder auffrischen will, ist herzlich willkommen. Freizeit-Gruppe „KreuzbergerBodenpersonal“
 7 Termine € 90 / einzeln € 15
 Anmeldung erbeten: birgithering@gmx.de
 Ort: KIKi, ehemaliges Kinderkino

Donnerstags, 18 – 18.45 Uhr,
jeweils am 1. Donnerstag im Monat
Tierkreis –
Eurythmiekurs

Wir widmen uns der jeweils aktuellen Tierkreisgeste, und wie sie in Sprache und Mensch wirkt!

Mit **Astrid Heiland-Vondruska**

Kosten: Spendenbasis! Kontakt und Anmeldung: ☎ M 0179 – 777 20 04 oder maerchen-berlin@posteo.de

Ort: Rudolf Steiner Haus

Donnerstags, 18 – 19.30 Uhr,
Eurythmiekurs
für Mitglieder der Freien Hochschule
für Geisteswissenschaft

Eurythmische Arbeit an Motiven aus den Klassenstunden und an grundlegenden Themen der Hochschule mit anschließendem Gespräch – bitte die blaue Mitgliedskarte mitbringen. Der Kurs findet statt am:

12.1. / 26.1. / 9.2. / 16.2. / 9.3. / 23.3.

Kostenrichtsatz: € 10 pro Stunde

Anmeldung: **Barbara Mráz**

☎ Tel 030 – 45 08 11 92,

barbara.mraz@web.de

Ort: Rudolf Steiner Haus, Eurythmieraum

Samstags

Samstags, 10.30 – 12 Uhr

Lauteurythmie

Kurs für Anfänger und fortgeschrittene Eurythmieliebhaber
Einstieg jederzeit möglich!

Leitung: **Alois Winter**

☎ Tel 030 – 802 53 83

alois-winter@web.de

www.eurythmie-berlin.de

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst

Termine nach Vereinbarung

Dienstags, Mittwochs, Donnerstags

Eurythmie in Kreuzberg

Freie Terminvereinbarungen

Zeit für Einzelunterricht (60 Min),

praktische Einführung in eurythmisches

Bewegen, Aufbau und Stärkung der

Lebenskräfte, Übungen-Rhythmen-Poesie,

Projektarbeit. Mit **Birgit Hering**

Kosten: € 20-30, Selbststeinschätzung

Anmeldung erbeten unter:

birgithering@gmx.de

Ort: KIKI, ehemaliges Kinderkino

Alle Tage

Bothmer Gymnastik / Einzelunterricht

Gesundheitlich bewirken diese Bewegungen eine bessere, oft schmerzfreie Haltung, bewussten Umgang mit den eigenen Bewegungen sowie mit der eigenen Haltung und einen bewussten Umgang im Miteinander. Es ergeben sich Möglichkeiten, fest gewordene Gewohnheiten zu verändern und Erstaunliches dabei zu erleben.

Kosten: € 50 pro Stunde

Info und Anmeldung: **Linda Kiss**

Sportlehrerin, Bothmer Gymnastin

☎ M 0176 – 52 85 95 95 oder

lindakissberlin@gmail.com

Ort: Rudolf Steiner Haus

EurythmiefürDich-Berlin

Los!-gelöst in Bewegung

Workshops und Projekte für

Teams in Kindergarten, Schule und

Sozialtherapie

Team Fresh-Ups zur Aktivierung, Entspan-

nung und Konzentration durch gemein-

same eurythmische Bewegungsprozesse –

Heiteres, Ernstes, Tiefsinniges, Leichtes ...

Eurythmie kann: persönliche und

gruppodynamische Entwicklungen und Prozesse anstoßen / das soziale Miteinander fördern / helfen, sich neu in seiner eigenen Wahrnehmung und Selbstwirksamkeit zu erleben. Unter Berücksichtigung Eurer Teamprozesse gehen wir gern auf individuelle Wünsche ein.

Ort und Dauer:

Wir kommen in Eure Konferenz – ca. 120min Bewegung inklusive Pause sowie ein anschließender Austausch über das Erlebte. Preis nach individueller Absprache und Möglichkeiten.

Mit **Ada Bachmann** und

Susanne Raffelt, dipl. Eurythmistinnen, tätig in der Erwachsenenbildung, im Kindergarten sowie künstlerisch tätig im Ensemble EurythmieBerlin

Kontakt: eurythmieberlin@gmx.de

■ Sprache

Dienstags

Dienstags, 18.45 – 19.40 Uhr

„Lebendgem Worte bin ich gut,

... ein totes Wort, ein hässlich Ding“,

so Nietzsche weiter. Wer möchte an

der Verlebendigung des Wortes durch

Sprachgestaltung mitwirken? Wir

widmen uns wöchentlich mit Tempera-

ment und Freude dieser schönen und

ernsten Aufgabe! Vielleicht entsteht

daraus ein Chor, der auch dann und

wann in Erscheinung treten möchte.

Kosten: € 10 pro Einheit

Anmeldung: **Volker Frankfurt**

☎ Tel 0176 – 23 30 56 71

frankfurtvolker@yahoo.com

Ort: Rudolf Steiner Haus, Zweigraum

Donnerstags

Donnerstags 19 Uhr, 14-tägig

Die Kraft der Sprache mit Freude
und Begeisterung erleben

Wir üben und erarbeiten gemeinsam in der Gruppe Texte, Gedichte und Sprech-Chöre. Alle, die Freude und Interesse an einem solchen Erleben haben und an der Vielgestaltigkeit des lebendigen Wortes, sind herzlich zu diesem Kurs eingeladen. Vielleicht können wir später einmal zu den verschiedenen Jahresfesten oder anderen festlichen Anlässen im Rudolf-Steiner-Haus einen sprachlichen Beitrag zum Erklängen bringen – als Sprech-Chor oder auch mit Einzelbeiträgen. Leitung und Info: **Marija Ptok**, Sprachgestalterin und Kommunikationstrainerin

☎ Tel 030 – 26 55 72 28

Ort: Rudolf Steiner Haus

Samstags

Samstags 9.30 – 10.30 Uhr

Sprachgestaltung

Übungen und Textarbeit mit einem erfahrenen Sprachgestalter und Eurythmisten. Einstieg jederzeit möglich! Leitung: **Alois Winter** ☎ Tel 030 – 802 53 83, alois-winter@web.de
www.eurythmie-berlin.de

Ort: Schule für Eurythmische Art und Kunst

Samstags, 10 – 13.30 Uhr

Kurs-Reihe „Spielräume“

21.1. Bothmergymnastik und Sprachgestaltung mit Linda Kiss

und **Oliver Avianus**

25.2. Sprachgestaltung und Ursang

mit **Martin van Emmichoven**
und **Oliver Avianus**
Info / Anmeldung:
oliver.avianus@gmx.de
Ort: Hiram Haus, Saal

■ Bildende Kunst

Montags

Montags, 11 – 12.30 Uhr

**Malen und Zeichnen:
zur Vitalisierung der Seele –**

auf den Spuren des Zeichenstiftes
sich selber neu denken

Mit Zeichnen und Malen die Selbstheilungskräfte anregen, dem Stress einen Ausgleich geben, um mehr bei sich anzukommen. Zeichnen kann eine neue Ordnung und Orientierung in den Denkgewohnheiten schaffen, das Malen neue Impulskraft aus der Mitte. Mit verschiedenen Malmitteln und der heilenden Kraft der Farben wird Lebensfreude und schöpferische Kraft erlebbar. Aquarell-, Pastell-, Acryl- und Gouache-Malerei ist wahlweise möglich. Für Anfänger und Fortgeschrittene. Kosten: € 30 pro 1,5 Std. inkl. Material
Hedda-Maria Thimm, Bildende Künstlerin und Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT).
Offene Kleingruppen, fortlaufend, max. 3 Teilnehmer, bitte spätestens 1 Tag vorher verbindlich anmelden!
■ Tel 030 – 21 47 74 91
Ort: Atelier Aurela

Montags, 14 – 18 Uhr

Therapeutisches Malen und Zeichnen
mit ärztlicher Verordnung oder Selbstzahlung. Einzeltherapie auf Grundlage

der Biographie möglich. Selbstzahler: € 45
Hedda-Maria Thimm ■ Tel 030 – 21 47 74 91, www.atelier-aurela.de
Ort: Atelier Aurela

Montags, 17.15 – 19.15 Uhr

Kunsttherapie – Malen, Formenzeichnen

(Kleingruppe 4 Teilnehmer)

Kosten: 6 x 2 Std. € 160 / 1 Std. € 30

Anteilige Kostenübernahme bei der

Krankenkasse erfragen. Anmeldung:

Erika Möwius Anthr. Kunsttherapeutin

(BVAKT) ■ Tel 030 – 99 27 09 55

info@kunsttherapie-moewius.de

Ort: Atelier für Kunsttherapie Erika Möwius

Dienstags

Dienstags, 10 – 15 Uhr

Therapeutisches Malen und Zeichnen

Siehe Eintrag Montag Nachmittag

Hedda-Maria Thimm

Ort: Atelier Aurela

Dienstags, 16 – 18.30 Uhr

**Erlebnis der Metamorphose mit
Hilfe des Ersten Goetheanums**

Mal- und Zeichenkurs

Malpapier, Stifte und Kreide sind

vorhanden, weiteres Material nach

Wunsch bitte selber mitbringen

Termine: **10.1. / 14.2. / 14.3.**

Mischa Pitskhelauri

farberot@gmail.com oder

■ M 0157 – 30 40 90 22

Ort: Rudolf Steiner Haus

Mittwochs

Mittwochs, 11 – 12.30 Uhr

**Malen und Zeichnen:
zur Vitalisierung der Seele –**

Siehe Eintrag Montag Vormittag

Hedda-Maria Thimm

Ort: Atelier Aurela

Mittwochs, 16 – 17.30 Uhr

**Erlebnis der Metamorphose mit
Hilfe des Ersten Goetheanums**

Mal- und Zeichenkurs

Siehe Dienstag

Vertiefungstermine: **11.1. / 15.2. / 15.3.**

(auch einzeln besuchbar)

Mischa Pitskhelauri

Ort: Rudolf Steiner Haus

Donnerstags

Donnerstags, 10 – 13 Uhr

Aquarellmalerei in Schichttechnik

Für Anfänger und Fortgeschrittene

Horst Beyer

■ Tel 030 – 322 68 84 / 322 53 70

Ort: Rudolf Steiner Haus, Malraum

Freitags

Freitags, 10 – 13 Uhr

Malen und Zeichnen

**in verschiedenen Variationen und
Möglichkeiten**

für Menschen, die nicht viel Zeit haben,
aber mal Zeit für sich brauchen.

Siehe Eintrag Montag Vormittag

Hedda-Maria Thimm

Ort: Atelier Aurela

Einzeltermine und Termine nach Vereinbarung

**Montags, Dienstags, Donnerstags
Kunsttherapie und Biographiearbeit,**

Malen, Zeichnen, Plastizieren

sowie PEP – eine Methode zur emotionalen
Selbsthilfe bei Stress. Einzeln oder auch
als Einzeltherapie in der Gruppe.

Angela Freyer, Kunsttherapeutin BVAKT,
HP Psychotherapie, Biographieberaterin,
PEP (n. M. Bohne)

Einige Kassen erstatten die Kunsttherapie

Anmeldung: ■ M 0175 – 520 49 79

oder afreyer@web.de

Ort: Therapeutikum Martin-Buber-Strasse

Montags bis Donnerstags

Kunsttherapie

**„Die Kunst ist ein Kind
der Freiheit“**

Plastizieren, Bildhauen, Formenzeichnen
Einzeln und in kleinen Gruppen

Melanie Fellmer, Praxis für Kunsttherapie

(BVAKT), HP Psychotherapie

Einige Krankenkassen erstatten anteilig

Anmeldung:

■ Tel 030 – 88 67 50 42

melaniefellmer@gmail.com

Ort: Praxis für Kunsttherapie

14.1. Samstag, 14 – 18 Uhr

15.1. Sonntag, 11 – 17 Uhr

Offene Galerie Aurela

**Anthroposophisch orientierte
Malerei und Bildhauerei**

Gezeigt werden Bildwerke mit verschiedenen
Malmitteln auf verschiedenen
Malgründen: Öl auf Leinwand; Acryl auf
Leinwand und Papier; Aquarelle, gerahmt
und ungerahmt; Gouache / Eitempera,
gerahmt und ungerahmt, alles in
verschiedenen Größen.

Die Auswahl ist an jedem Termin eine
andere. Bitte melden Sie sich vorher an.
Ich freue mich auf jeden Besucher.

Hedda-Maria Thimm, Bildende Künstlerin
Kontaktaten: siehe Veranstaltungsorte
Ort: Atelier Aurela

Angebote für Eltern und/oder Kinder

Kurskalender

Mittwoch, 1x im Monat, 10 – 11 Uhr

Singen in der Quintenstimmung

Mit **Cornelius Wruck**

Wir treffen uns, um die wohlthuenden Quintenstimmungs- und pentatonischen Lieder anzustimmen.

Bringen Sie Ihre Kinder mit!

Beitrag: jeweils € 10 pro Erwachsener

Termine: **11.1. / 8.2. / 1.3.**

Anmeldeschluss: jeweils ein Tag vorher

■ T 030 – 23 36 56 65

bueror@familienforum-havelhoehe.de

Ort: Familienforum Havelhöhe

Mittwochs und Donnerstags, 10.30 – 12 Uhr

Spielraum Weidenkätzchen –

Ein Angebot für Babys im 1. Lebensjahr und deren Eltern

... in dem „das staunende Beobachten“, der achtsame körperliche und verbale Umgang mit dem Neugeborenen, aber auch mit sich selbst lebt. Grundlage

hierfür sind die Emmi Pikler- und Waldorfpädagogik und die Sichtweise des dänischen Familientherapeuten

Jesper Juul. Mit **Nelly Kircher**,

langjährige praktische Erfahrung in Waldorf- und Piklerpädagogik.

Kosten: für 10 Vormittage à 90 Min

€ 110–140 nach Selbsteinschätzung

Anmeldung: kirchernelly@gmail.com

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

Mittwochs, 16 – 16.45 Uhr

Singkreis

Wir singen die wiederkehrenden Jahreszeitenlieder, Kinder- und Tanzlieder.

Zu Beginn jeder Stunde spielen wir nacheinander die Klangschale – daran erleben die Kinder einen lebendigen Klang und seine Entstehung und stimmen sich auf das gemeinsame Musizieren ein. Wir begleiten einige Lieder auf Rhythmusinstrumenten und tanzen dazu. Flöte und Harfe sind manches Mal dabei. Ein regelmäßig sich wiederholender Ablauf gibt den Kindern Orientierung und die Vorfreude auf bekannte Lieder ist geweckt.

Mit **Anna-Christina Gorbatschova**, Sängerin, Chorleiterin und Stimmbildnerin

Kosten: € 30 pro Monat

Anmeldung: gorbatschova(at)posteo.de

Ort: Familienzentrum Honigpumpe

Mittwochs, 19 – 21 Uhr

„bald da!“ – Online-Vorbereitungskurse für werdende Eltern zu Pflege und Handling des Neugeborenen

Mit **Cristina Meinecke**

Kurs-Termine: **11.1. / 18.1. / 25.1.** sowie **1.3. / 8.3. / 15.3.**

Der Kurs richtet sich an Schwangere und ihre Partner. Er erstreckt sich über drei Abende und kann nur komplett gebucht werden:

1. Abend: Bekleidung, Windel, Wiege, Bett – Hülle und Raum geben / 2. Abend: Waschen, Baden, Pflegen – im Kontakt mit dem Baby / 3. Abend: Stillen, Waschen, Schlafen, Spielen – einen Rhythmus finden.

Beitrag: € 100 pro Schwangere (PartnerIn kostenlos). Vollständige Kostenübernahme für Versicherte der BKK VBU.

Eine Veranstaltung des Familienforums Havelhöhe in Kooperation mit GESUNDHEIT AKTIV.

Anmeldeschluss: **4.1.** bzw. **22.2.**

Anmeldung Familienforum Havelhöhe

■ Tel 030 – 23 36 56 65,

bueror@familienforum-havelhoehe.de

Freitags, 9.15 – 10.15 / 10.30 – 11.30 Uhr

Bewegungsentfaltung

(für Kinder von 1–3 Jahre)

Bewegtes Dasein aus der Ruhe heraus – für das kleine Kind eine kostbare Stunde im Alltag der Großstadt. Hier kann es gesammelte Aufmerksamkeit erfahren.

Anhand von E. Pikler und Hengstenberg Geräten darf es seiner ureigenen Bewegungsdynamik folgen.

Mit **Julia Wermelskirch**,

anthr. Bewegungstherapeutin.

Kosten: € 13–15 pro Stunde

Anmeldung: julia@mrtz.de

■ M 0163 – 927 46 26

Ort: Elterngarten im Prenzlauer Berg

Freitags, 15 Uhr

Elterngarten

(für Kinder von 4–6 Jahre)

Begleitung von Familien, die ihr Kind mit Waldorfpädagogik, aber ohne Kindergarten großziehen. Finger- und Bewegungsspiele, Reigen, Entfaltung der basalen Sinne an Pikler-Geräten.

Zeit: 90 min, Beitrag: € 20

Mit **Julia Wermelskirch**

(Bewegungspädagogik und Sinnespflege)

Anmeldung: julia@mrtz.de

■ M 0163 – 927 46 26

Ort: Elterngarten im Prenzlauer Berg

Freie Termin-Vereinbarung

Handlungs- und Naturpädagogik

(für Kinder von 4–6 Jahren)

Über ganze, zusammenhängende Prozesse

wie Pfeil- und Bogenbau, Borkenschiffe schnitzen etc. vermittelt sich den Kindern, dass sie in Sinn stiftende Prozesse eingebunden sind und sie die Welt mit ihren Händen begreifen können.

Zeit: 60 Min. Beitrag: € 15

Mit **Julia Wermelskirch**

■ M 0163 – 927 46 26

julia@mrtz.de

Ort: Garten in Mönchmühle

(S-Bahn Mühlenbeck-Mönchmühle)

Jeden letzten Freitag im Monat, 9.30 – 11 Uhr

Familienfrühstück

In gemütlicher Atmosphäre können sich Eltern, Kinder und Großeltern gemeinsam zum Frühstück, Austausch und Spielen treffen.

Kosten: € 5 pro Familie (Richtwert)

Ort: Familienzentrum Honigpumpe im Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg e.V.

28.1. Samstag, 10 – 18 Uhr und

29.1. Sonntag, 10 – 18 Uhr

Kompaktkurs Multimodales familienzentriertes Stressmanagement, Modul II:

Was Eltern und Kind brauchen,

um dem Familienalltag gelassen zu begegnen, Bedürfnisse wahrzunehmen und diese angemessen zu handhaben

Mit **Kirsten Schreiber**,

Dr. Christoph Meinecke

Kinder und Jugendliche fühlen sich gestresst! Schulstress, Freizeitstress,

in der Peergroup mithalten, Stress mit den Eltern, Stress mit den Lehrern, Pubertät ...

Wie innerhalb der Familie mit Stress umgegangen wird, was Eltern als Stress erleben und wie sie diesen bewältigen, wird von Kindern schon früh verinnerlicht und übernommen. In diesem Workshop

geht es zum einen darum Eltern zu befähigen, ihre eigenen Stressoren zu minimieren, zum anderen ein Bewusstsein dafür zu schaffen, inwiefern und wie „leicht“ bereits Kinder Stress durch Überforderung erleben. Eltern möchten ihre Kinder vor Stress schützen.

Damit dies gelingen kann, werden Erkenntnisse aus der Entwicklungspsychologie in den Kontext des Themas „Stress“ gestellt. Stressbewältigung wird praxisorientiert an konkreten Beispielen geübt.

Eltern können ihre Gestaltungsressourcen entdecken – für sich und ihre Kinder.
Beitrag: € 140

Kostenerstattung durch die gesetzliche Krankenkasse 50 % – 100 % möglich
Anmeldeschluss: **21.1.**

begrenzte Platzzahl, Kinderbetreuung kann organisiert werden

Ort: Familienforum Havelhöhe

25.2. Samstag, 10 – 18 Uhr und

26.2. Sonntag, 10 – 18 Uhr

Kompaktkurs Multimodales familienzentriertes Stressmanagement, Modul III:

Beziehungsstress? Erziehungsstress? Gelassener durch die kleinen und größeren Krisen

Familie ist Ort vertrauter Beziehungen, Rückzugs- und Erholungsort, um den von außen gestellten Ansprüchen immer wieder von neuem gewachsen zu sein. Beziehungen – auch die familiären – überleben nur langfristig, wenn es einen Ausgleich von Geben und Nehmen gibt. Innerhalb der unterschiedlichen innerfamiliären Rollen (Eltern, Vater, Mutter, Paar, Kind, Ich) kommt es dann zu „Stress“, wenn die Ressourcen des Gebens durch Konflikte aufgebraucht sind und nicht wieder aufgetankt

werden können. Wieviel Achtsamkeit kann den unterschiedlichen Rollen und ihrer unterschiedlichen Bedürftigkeit geschenkt werden? Haben sie Raum ohne Erwartungs- und Leistungsdruck? Beziehungsstress belastet emotional, macht auf Dauer krank. In Krisen liegen Chancen – sagt man! Familiäres Stressmanagement kann helfen, diese Chancen zu ergreifen und sie gelassener zu bewältigen.

Mit **Kirsten Schreiber,**

Dr. Christoph Meinecke

Beitrag: € 140 pro Person

Kostenerstattung durch die gesetzliche

Krankenkasse 80 % – 100 % möglich

Vollständige Kostenerstattung für

Versicherte der BKK VBU

Anmeldeschluss: **18.2.**, begrenzte

Platzzahl

Ort: Familienforum Havelhöhe

25.3. Samstag, 9.30 – 12.30 Uhr

Mehr vom besten „Vitamin“ gegen

Beziehungs- und Erziehungsstress

Vertiefungsworkshops für Teilnehmer der Präventionskurse zum

„multimodalen familienzentrierten Stressmanagement®“

Mit **Kirsten Schreiber**

An diesem Vormittag können

Erfahrungen, Tools und Gelerntes aus den 3 Modulen aufgefrischt und vertieft werden. Prozess- und erfahrungsorientiert widmen wir uns – im Gespräch, mit Übungen und Rollenspielen – den mitgebrachten Themen, möchten Handlungsspielräume erweitern und das individuelle Familienstressmanagement beleben.

Beitrag: € 30 pro Person,

mind. 6, max. 12 TeilnehmerInnen

Anmeldeschluss: **18.3.**

Ort: Familienforum Havelhöhe

Fort- und Weiterbildungen

■ **Heilpraktikerschule „Pathosophia – Raum für Heilkunde“** – für interessierte Laien und bereits in der Medizin Tätige.
Dozent: **Dr. Andreas Matner**, HP

Heilernährungslehre II
Substanzerkenntnis und Diätetik

aus anthroposophischer und homöopathischer Sicht

Seminar in 3 Sitzungen

1 x monatlich, Sa. 10 bis 16 Uhr

Beginn: **14.1.**

weitere Termine: **25.2. / 11.3.**

Anthroposophische Heilpflanzenkunde

Grundlagen, Substanzerkenntnis,

Physiognomie und Morphologie

Mittwochs, 18 bis 20 Uhr / fortlaufend

14-tägig, Beginn: **18.1.**

Kosten: € 35

Klassische Homöopathie und Anthroposophische Medizin – ein Vergleich mit Ausblick auf eine integrative hermetisch-hermeneutische Medizin

Grundlagen, Denkansätze und Wege der Heilmittelerkenntnis aus homöopathischer und anthroposophischer Sicht

Halbjahreskurs in 6 Sitzungen:

jeweils Samstag 10 bis 16 Uhr

Beginn: **21.1.**, weitere Termine:

4.3. / 18.3. / 29.4. / 6.5. / 17.6.

Heilernährungslehre I

Ernährung und Konstitution

Ausgangspunkt der hier gebotenen Heilernährungslehre ist der Versuch, die konstitutionell begünstigten Erkrankungstendenzen des menschlichen Organismus in Analogie

zu den klimatischen und den jahreszeitlichen Prozessen des Erdorganismus, aus denen die Nahrungsstoffe hervorgehen, zu betrachten.

Halbjahreskurs in 6 Sitzungen

Der Anfangstermin stand bei Drucklegung noch nicht fest

Das Denken der Homöopathie

Grundlagen, Denkansätze und Wege

der Heilmittelerkenntnis u. a. aus

anthroposophischer Sicht

Jahreskurs in 12 Sitzungen

Der Anfangstermin stand bei Drucklegung noch nicht fest

Die Psychosomatik der vier Hauptorgane

Halbjahreskurs in 8 Sitzungen:

Vier Wochenendseminare

Sa. und So. 10 bis 15 Uhr

Kosten: € 150 pro Wochenende

Beginn: **25./26.3.**

Die weiteren Termine: nach Absprache mit den KursteilnehmerInnen

Infos und Anmeldeformulare:

www.pathosophia-heilpraktikerschule.de

oder ■ Tel 030 – 25 20 14 04 (AB)

■ **Waldorfkindergartenseminar Berlin – Kurse für Laien und Fachpersonal**

13.1. FREITAG, 17.30 – 21 Uhr und

14.1. SAMSTAG, 9 – 14.30 Uhr / Online

„Die vier basalen Sinne“

An diesem Wochenende geht es um die Bedeutung der Ausbildung der basalen Sinne für die soziale, emotionale und kognitive

Entwicklung. Durch die Auseinandersetzung mit diesem spannenden, praxisnahen Thema kann der pädagogische Blick aufs Kind geschult und eventuelle Einseitigkeiten oder Verhaltensauffälligkeiten der Kinder adäquat ausgeglichen werden. Ziel ist, den Kindern die Beheimatung im eigenen Körper, in der Umwelt und der sozialen Umgebung als Basis für schulisches Lernen zu ermöglichen. Dieses Wochenende findet online und in Zusammenarbeit mit der Fortbildung zum/zur FacherzieherIn für Integration/Inklusion statt.

Mit **Roswitha Willmann**,
B.-Lievegoed-Institut Hamburg.
Teilnahmebeitrag: € 150
Anmeldung bis: **6.1.** unter info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

28.1. SAMSTAG, 9 – 16 Uhr
Leiten & Führen
im Waldorfkindergarten –
Rollenverständnis &
Aufgabenspektrum

Die Führung eines Waldorfkindergartens in der Selbstverwaltung erfordert ein gutes Verständnis der Rollen, Aufgaben und Verantwortungsbereiche der Vorstände, PädagogInnen und der Geschäftsführenden. Es geht um die Gestaltung von Entscheidungsprozessen: welche „Hoheitsbereiche“ gibt es zu beachten und welche Wege brauchen Entscheidungen? Dieser Thementag findet in Zusammenarbeit mit der Vereinigung der Waldorfkindergärten Berlin-Brandenburg statt.

Mit **Edzard F. Keibel**,
Dr. Ulrich Jancke
Teilnahmebeitrag: € 180
Anmeldung bis: **20.1.** unter info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

10.2. FREITAG, 16 – 21 Uhr und
11.2. SAMSTAG, 9 – 15 Uhr
„Die 7 Lebensprozesse“

Der größte Schatz in unserem Leben ist unsere Gesundheit. Wir wollen uns auf den Weg machen, zu verstehen, welche Prozesse sich in unserem Körper entfalten, wie diese mit unserer Mitwelt in Resonanz klingen, was Salutogenese bedeutet und wie wir diese Kräfte pflegen und erhalten können.

Dieses Wochenende findet in Zusammenarbeit mit der Weiterbildung zum/zur WaldorferzieherIn statt.

Mit **Almuth Strehlow**, RSI Kassel
Teilnahmebeitrag: € 150
Anmeldung bis: **3.2.** unter info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de

■ Schule für Eurythmische Art und Kunst, Berlin

27.1. FREITAG, 18 – 20 Uhr
28.1. SAMSTAG, 9 – 12 / 15 – 18 Uhr
Ton-Eurythmie Fortbildungskurs

für Eurythmisten zum Thema:
Arbeit an verschiedenen Instrumenten in der Eurythmie mit **Dorothea Mier**,
Spring Valley/New York
Während dreißig Jahren arbeitete Dorothea Mier in Dornach mit einer ganzen Reihe der „Ur-Eurythmistinnen“, war Mitglied der Goetheanumbühne unter Marie Savitch und Lehrerin an der Eurythmieschule von Lea van der Pals. Dorothea Miers Kurse beeindrucken immer wieder durch ihre feine Musikalität, ihren Humor und ihre undogmatische, suchende Haltung gegenüber der Eurythmie. Die Kursgebühr beträgt € 100 / erm. € 70
Anmeldung erbeten:

■ Tel 030 – 802 63 78,
mail@eurythmie-berlin.de

■ Norddeutsche Eurythmielehrer-Fortbildung

17.3. FREITAG, 18 Uhr bis
19.3. SONNTAG, 12 Uhr
„Lieblingsfach Eurythmie“ – Anfangs-
übungen für die Klassen 5–9 / 1. Teil

Vertiefung des Kurses vom Juni 2021 –
Unterrichtsstruktur und Aufbau – Eurythmieunterricht verstehen, erleben und gestalten! Unterricht, der sich in einer nachvollziehbaren Struktur aufbaut, erleichtert es den Schülern, die Inhalte zu erfassen. Wenn die Inhalte und die Schuljahre erkennbar aufeinander aufbauen, regt dies das bewusste Erleben der Schüler an und gibt ihnen Sicherheit und Klarheit für das freie eurythmische Gestalten. Dozent: **Andreas Kern**
Kosten: € 125, Anmeldeschluss: **9.3.**
Folgetermin 2. Teil: **12.–14.5.**

Ort: Freie Waldorfschule Dresden

27.4. DONNERSTAG, 18 Uhr bis
29.4. SAMSTAG, 12 Uhr
„Kulturepochen“

Das besondere an diesem Seminar ist, dass der Dozent – seit 35 Jahren Eurythmielehrer und viele Jahre in der Eurythmielehrausbildung tätig – der Klassen- und Eurythmielehrer der 5. Klasse ist, die Freitag während des Seminars im Hauptunterricht besucht wird und die danach etwas aus ihrer Kulturepochenarbeit zeigt. Es wird zudem drei eurythmische Arbeitseinheiten geben, wo das Gesehene erübt werden soll.

Dozent: **Peter Elsen**
Kosten: € 140 (incl. Verpflegung)
Anmeldeschluss: **16.4.**
Ort: Freie Waldorfschule Schopfheim

Anmeldung für alle Kurse:
R. Barth, reba@gmx.ch



■ Familienforum Havelhöhe

12.3. SONNTAG bis

18.3. SAMSTAG

So. 13 – 18 Uhr / Mo. – Sa. 9 – 18 Uhr

Fachqualifikation

„Multimodales familienzentriertes Stressmanagement“

Präventionskursleiter (nach § 20 SGB V)

Ziel des Angebotes ist es, dass die Teilnehmenden sich dafür qualifizieren, die Stressbewältigungskompetenz wie auch die Beziehungs- und Erziehungskompetenz der Familienmitglieder zu stärken, so dass Familie zunehmend zur Gesundheitsressource für alle Familienmitglieder werden kann. Das multimodale familienzentrierte Stressmanagement ist ein von der zentralen Prüfstelle für Prävention zertifiziertes

Präventionskonzept nach § 20 SGB V.

Die Zusatzqualifikation befähigt Hochschulabsolventen pädagogischer, psychosozialer und medizinischer Berufe, das Konzept als Präventionskurs anzubieten.

Diese Präventionskurse werden von der gesetzlichen Krankenkasse bezuschusst.

Mit **Kirsten Schreiber,**
Dr. Christoph Meinecke

Kosten: € 1.350 (für Sozialpädagogen, Lehrer, Erzieher, Therapeuten u.ä.) / € 1.500 (für Ärzte, Psychologen, Psychotherapeuten)

Anmeldeschluss: **5.3.**

Nähere Informationen:

www.familienforum-havelhoehe.de



○ FACHSCHULE

Heilerziehungspflege
anthroposophisch orientiert, vier Jahre in Teilzeit

○ BERUFSFACHSCHULE

Sozialassistent
zwei Jahre Ausbildung
Kaufmännische Assistenz
zwei Jahre Ausbildung

○ FACHOBERSCHULE

Allgemeine Fachhochschulreife
einjährig oder zweijährig
Fachrichtung **Wirtschaft**
oder **Gesundheit & Soziales**



Emil Molt Akademie
Wirtschaft verstehen und sozial handeln

030 68 402 86 10
www.emil-molt-akademie.de

Veranstaltungsorte

Akademie für Anthroposophische Medizin Havelhöhe gGmbH

Kladower Damm 221, Haus 24, 14089 Berlin
Tel 030 – 36 501 – 66 59, 030 – 34 33 34 – 119,
M 0175 – 203 56 12
www.akademie-havelhoehe.de

Annie Heuser Schule

Eisenbahnstraße 37, 10709 Berlin Tel 030 – 86 39 30 61, schule@annie-heuser-schule.de
www.annie-heuser-schule.de

Anthroposophische Gesellschaft Arbeitszentrum Berlin / Rudolf Steiner Haus

Bernadottestraße 90/92, 14195 Berlin
Tel 030 – 83 25 932, Fax 030 – 832 63 98
sekretariat@agberlin.de, www.agberlin.de
Bibliothek für Anthroposophie im Rudolf Steiner Haus
aktuelle Öffnungszeiten siehe AZB Seite
Tel 030 – 84 10 80 22, Fax 030 – 832 63 98
bibliothek@agberlin.de
www.rudolf-steiner-haus-bibliothek.de

Atelier Aurela –

Praxis für Anthroposophische Kunsttherapie Hedda-Maria Thimm, Anthroposophische Kunsttherapeutin (BVAKT), Katteweg 27 A, 14129 Berlin
Tel 030 – 21 47 74 91, www.atelier-aurela.de, atelier.aurela@t-online.de

Atelier für Kunsttherapie, Erika Möwius

Dipl. Kunsttherapeutin (BVAKT), Bizetstr. 104B, 13088 Berlin Tel 030 – 99 27 09 55
info@kunsttherapie-moewius.de
www.kunsttherapie-moewius.de

Camphill Alt-Schönow, Dag-Hammar-skjöld-Haus Alt-Schönow 5, 14165 Berlin

Tel 030 – 845718-90

verwaltung@camphill-alt-schoenow.de
www.camphill-alt-schoenow.de

Die Christengemeinschaft

www.christengemeinschaft.de
■ **Gemeinde Berlin-Havelhöhe**
Kladower Damm 221, Haus 33, 14089 Berlin
Tel 030 – 85 40 21 37
havelhoehe@cg-berlin.org
■ **Gemeinde Prenzlauer Berg**
Schwedter Straße 4, 10119 Berlin
Tel 030 – 449 24 68, info@cg-berlin.de
■ **Gemeinde Wilmersdorf**
Ruhrstraße 10, 10709 Berlin
Tel 030 – 861 07 89/80
wilmersdorf@cg-berlin.org
■ **Gemeinde Kleinmachnow**
Meiereifeld 35a, 14532 Kleinmachnow
kleinmachnow@christengemeinschaft.org

Christian-Morgenstern Literatur-Museum

Werder (Havel) / Bismarckhöhe
Hoher Weg 150, 14542 Werder (Havel)
Tel. 03327 – 669 2021, info@christian-morgenstern-literaturmuseum.de

Elterngarten in Prenzlauer Berg

Schönhauser Allee 177, 10119 Berlin
Julia Wermelskirch julia@mrtz.de
M 0163 – 927 46 26

Emil Molt Akademie,

Monumentenstr. 13 B, 10829 Berlin
Tel 030 – 68 40 28 610, info@emil-molt-akademie.de, www.emil-molt-akademie.de

Emil Molt Schule

Claszeile 60-66, 14165 Berlin
Tel 030 – 845 706-0, info@emil-molt-schule.de
www.emil-molt-schule.de

Familienforum Havelhöhe

Kladower Damm 221, 14089 Berlin

■ Tel 030 – 23 36 56 65
büro@familienforum-havelhoehe.de
www.familienforum-havelhoehe.de

**Familienzentrum Honigpumpe
im Waldorfkindergarten Prenzlauer Berg**
Choriner Straße 25, 1.OG, 10435 Berlin
■ Tel 030 – 48 49 55 01
kontakt@familienzentrum-honigpumpe.de
www.familienzentrum-honigpumpe.de

Forum Kreuzberg
Köpenicker Straße 174, 10997 Berlin
■ www.forumkreuzberg.de
arge@forumkreuzberg.de
Tel 030 – 245 349 95
Forum Kreuzberg Förderverein
Tel 030 – 611 10 18
foerder@forumkreuzberg.de

Freie Bildungsstiftung
Schwedter Straße 5, 10119 Berlin
Clara Steinkellner ■ M 0178 – 61 52 189
kontakt@freiebildungsstiftung.de
www.freiebildungsstiftung.de

Freie Fachschule für Sozialpädagogik Berlin
Monumentenstraße 13b, 10829 Berlin,
■ Tel 030 – 68 40 28 630
post@freie-fachschule-berlin.de
www.freie-fachschule-berlin.de

**Freie Waldorfschule Havelhöhe Eugen
Kolisko** Neukladower Allee 1, 14089 Berlin
■ Tel 369 92 46 10, schule@havelhoehe.net
www.havelhoehe.net/schule

Freie Waldorfschule Kleinmachnow
Schopzheimer Allee 4, 14532 Kleinmachnow
■ Tel 033203 – 700 21
kontakt@waldorfschule-kleinmachnow.de
www.waldorfschule-kleinmachnow.de

Freie Waldorfschule Kreuzberg
Ritterstraße 78, 10969 Berlin
■ Tel 030 – 615 10 10-0,

kreuzberg@waldorf.net
www.waldorfschule-kreuzberg.de

Freie Waldorfschule Am Prenzlauer Berg
Gürtelstraße 16, 10409 Berlin
■ Tel 030 – 42 08 20-10
info@schulemachen.com
www.schulemachen.com

Freie Waldorfschule Berlin-Mitte
Weinmeisterstraße 16, 10178 Berlin
■ Tel 030 – 800 97 58-0
mitte@waldorf.net
www.mitte.waldorf.net

Freie Waldorfschule Berlin-Südost
Bruno-Bürgel-Weg 9, 12439 Berlin
■ Tel 030 – 67 79 80 10
www.waldorfsuedost.de

FREIRAUM – Begegnungsstätte für Eurythmie
Gemeinschaft zur Förderung der Eurythmie
e.V., Mahlower Str. 10, 12049 Berlin
■ Tel 030 – 785 66 99 (Mi 10–12 Uhr)
freiraum-eurythmie@t-online.de
www.freiraum-eurythmie.de

Funeral Ladies Merseburgerstraße 13,
10823 Berlin ■ Tel 030 – 70 76 22 30

Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe
Kladower Damm 221, 14089 Berlin
■ Tel 030 – 365 01-0, www.havelhoehe.de

GESUNDHEIT AKTIV
Anthroposophische Heilkunst e.V.
Gneisenaustraße 42, 10961 Berlin
■ Tel 030 – 695 68 72-0
verein@gesundheits-aktiv.de
www.gesundheit-aktiv.de

**Gesundheitsforum Havelhöhe am
Gemeinschaftskrankenhaus Havelhöhe**
Vorträge in Saal Haus 28 oder Saal Haus 24
Kladower Damm 221, 14089 Berlin
■ Tel 030 – 34 33 34 107

WERDEN SIE NATURHEIL- KUNDE!

Wenn eine Krankenkasse der ganzen Familie alternative Heilmethoden wie **Osteopathie, Homöopathie** und **Anthroposophische Medizin** sowie **Arzneimittel** anbietet, dann ist es: **meine-krankenkasse.de**

meine-krankenkasse.de



Wir sind für Sie da.

7 x in Berlin und
Brandenburg

030 726122087
andreas.zink@bkk-vbu.de

facebook.com/bkk.vbu

verein@bg-havelhoehe.de
www.campus.havelhoehe.de

Hiram Haus Alt Tempelhof 28, 12103 Berlin
■ Tel 030 – 788 30 53, hiram@hiram-haus.de
www.hiram-haus.de

Hofgemeinschaft Marienhöhe GbR
Marienhöhe 3, 15526 Bad Saarow
■ Tel 033631 – 26 05

„im 5ten unterm Dach“ sowie
Verlag Edition Immanente
Schwedter Str. 5, 10119 Berlin (QG. li, 5. St.)
Ulja Novatschkova ■ Tel 030 – 809 29 781
www.edition-immanente.de

Institut für Soziale Dreigliederung
Liegitzer Straße 15, 10999 Berlin,
2. HH., Tor 14 ■ www.dreigliederung.de

KIKi, ehemaliges Kinderkino
Görlitzer Str. 39, 10997 Berlin

**musikerleben e.V. an der Rudolf Steiner
Schule Berlin** Auf dem Grat 3, 14195 Berlin
■ Tel 030 – 83 00 91 11
kontakt@musikerleben.berlin
www.musikerleben.berlin

Parzival-Schule Berlin
Quermatenweg 6, 14163 Berlin
■ Tel 030 – 81 81 97-0
info@parzival-schule-berlin.de
www.parzival-schule-berlin.de

Pathosophia – Raum für Heilkunde
Zehdenicker Straße 22, 10119 Berlin
Andreas Matner ■ Tel 030 – 25 20 14 04
info@pathosophia.de
www.pathosophia-heilpraktikerschule.de

Praxis für Kunsttherapie
Clayallee 331, 14169 Berlin-Zehlendorf
Melanie Fellmer, Kunsttherapeutin (BVAKT),
Lehrtherapeutin, Psychotherapie, HPG

■ Tel 030 – 88 67 50 42
melaniefellmer@gmail.com

Praxis für lösungsorientierte Beratung
Iris Groß und **Alfred Kühlborn**
Hatzfeldallee 6, 13509 Berlin
■ Tel 030 – 28 69 35 02, info@irisgross.de

Rudolf Steiner Schule Berlin
Auf dem Grat 3, 14195 Berlin
■ Tel 030 – 83 00 91-0, dahlem@waldorf.net
www.dahlem.waldorf.net

Schule für Eurythmische Art und Kunst Berlin
Argentinische Allee 23, 14163 Berlin
■ Tel 030 – 802 63 78, mail@eurythmie-berlin.de, www.eurythmie-berlin.de

Seminar für Waldorfpädagogik Berlin e.V.
Weinmeisterstr. 16, 10178 Berlin
■ Tel 030 – 6 18 70-73
info@waldorfseminar.berlin

theaterforum kreuzberg
Eisenbahnstr. 21, 10997 Berlin
■ Tel 030 – 61 28 88 80, Karten 030 – 700 717 10
info@tfk-berlin.de, www.tfk-berlin.de

Therapeutikum Martin-Buber-Straße
Martin-Buber-Str. 1, 14163 Berlin

Waldorfkindergartenseminar Berlin
Monumentenstr. 13 B, 10829 Berlin
■ Tel 030 – 68 40 28 650
info@waldorfkindergartenseminar-berlin.de
www.waldorfkindergartenseminar-berlin.de

Waldorfschule Märkisches Viertel Berlin
Treuenbrietzen Straße 28, 13439 Berlin
■ Tel 030 – 40 72 83-0, info@waldorfschule-mv.de, www.waldorfschule-mv.de

Waldorfschule Potsdam
Erich-Weinert-Straße 5, 14478 Potsdam
■ Tel 0331 – 972077, potsdam@waldorf.net
www.waldorfschule-potsdam.de



„Und damit haben wir [...] ein Bild der dreifachen Wesenheit des Menschen. In jeder neuen Verkörperung findet sich der Mensch in einem physischen Organismus, der den Gesetzen der äußeren Natur unterworfen ist. Und in jeder Verkörperung ist er derselbe Menschengestalt. Als solcher ist er das Ewige in den mannigfaltigen Verkörperungen. Körper und Geist stehen einander gegenüber. Zwischen beiden muss etwas sein, wie das Gedächtnis zwischen meinen Taten von gestern und denen von heute ist. Und dies ist die Seele. Sie bewahrt die Wirkungen meiner Taten aus den früheren Leben. Sie bewirkt, dass der Geist in einer neuen Verkörperung als dasjenige erscheint, was vorhergehende Leben aus ihm gemacht haben. So hängen Leib, Seele und Geist zusammen. Ewig ist der Geist; Geburt und Tod walten nach den Gesetzen der physischen Welt in der Körperlichkeit; beide führt die Seele immer wieder zusammen, indem sie aus den Taten das Schicksal webt.“

Rudolf Steiner im Dezember 1903

(aus „Wie Karma wirkt“, S. 96f,
GA 34 „Luzifer-Gnosis: Grundlegende
Aufsätze zur Anthroposophie 1903–1908“)



Gerne weisen wir auf Folgendes hin:

April 2023

11.4. DIENSTAG 20 Uhr

Lesung der Osterimagination

Vortrag von Rudolf Steiner vom 7.10.1923 (GA 229)

Eine gemeinsame Veranstaltung des Rudolf Steiner Zweiges und des Alexander-von-Humboldt-Zweiges
Ort: Rudolf Steiner Haus

29.4. SAMSTAG, 20 Uhr

„Finsternis, Licht, Liebe“ (Arbeitstitel)

Eurythmie-Aufführung mit dem Ensemble

„Phoenix Eurythmie Berlin“

Künstlerische Leitung:

Barbara Mráz

Ort: Rudolf Steiner Haus

29.4. SAMSTAG, 10 – 13.30 Uhr

3. Kurs der Reihe „Spielräume“

Ein komödiantisch bewegter Ausflug durch die Wirren der vier

unterschiedlichen Temperaments-typen, frei nach Hippokrates' Menschenkunde.

Arbeit an den 4 Temperamenten mit der Schauspielerin

Juliane Meyerhoff und dem

Sprachgestalter **Oliver Avianus**

Ort: Hiram Haus

Juni

24.6. SAMSTAG, 20 Uhr

Johannifest

„Das historische Gewissen, Chartres und die Suche nach der Individualität“

Vortrag von

Prof. Dr. Roland Halfen

Ort: Rudolf Steiner Haus



LebensWerkGemeinschaft gGmbH

Bereich Werkstatt

Als Mitarbeiter/in erwarten Sie in unseren Werkstätten interessante und anspruchsvolle Berufsbildungs-, Arbeits- und Förderplätze, eine individuelle Begleitung und Beratung, besondere begleitende Angebote sowie eine wunderbare Menschengemeinschaft, die etwas bewegen will.

Wir bieten unseren Kundinnen und Kunden vielfältige Dienstleistungen sowie nützliche, schöne und künstlerische Produkte aus Naturmaterialien und in Demeterqualität.

Unsere Produkt- und Dienstleistungsbereiche

Hauswirtschaft • K-Lumet • Küche • Montage und Verpackung • Papierwerkstatt SEDULUS • Papierschöpfen • Tischlerei • Design-Leuchten • Hausmeisterservice Problemlos • Keramik • Textil • Forst • Hausmeisterei • Kerzenmanufaktur • Kunst • Demeter-Gärtnerei • Fahrradwerkstatt •



Teltower Damm 269



Ladiusstr. 19



Clayallee 81



Rohrlack

Unser Werkstattladen mit Bäckerei:
Ladiusstraße 19 • 14165 Berlin
Mo. bis Fr. 7:00 - 18:00 Uhr
Sa. 7:00 - 14:00 Uhr, So. 08:00 - 16:00 Uhr

LebensWerkGemeinschaft
Teltower Damm 269 • 14167 Berlin
Telefon 030/84 78 83-300
info@werkgemeinschaft-bb.de
www.werkgemeinschaft-bb.de

Anerkannte Werkstatt der beruflichen und sozialen Rehabilitation für Menschen mit Behinderung



SONETT MISTELFORM SENSIBLE PROZESSE

*Nährende Kinder-Pflegeöle in höchster Bio-Qualität mit
rhythmisiertem Mistelextrakt, aktivieren, harmonisieren
und bilden eine schützende Hülle.*

Belebendes Kinder-Pflegeöl Calendula

Der sonnige Duft von Orangen, Rosengeranie und Ringelblumen macht fröhlich und vertreibt Müdigkeit. Rhythmisierter Apfelmistelextrakt, kombiniert mit reinem Bio-Olivenöl, wirkt harmonisierend, bildet eine schützende Hülle und hilft dem Kind, bei sich selbst zu sein.

Anwendung: Morgens, vor Kita, Schule oder Krippe, tut eine sanfte Einreibung von Bauch, Rücken oder Füßen mit dem Kinder-Pflegeöl Calendula gut.



Beruhigendes Kinder-Pflegeöl Lavendel

Der Duft der Lavendelblüten löst Anspannungen. Melisse unterstützt die beruhigende Wirkung und erleichtert das Einschlafen. Rhythmisierter Apfelmistelextrakt, kombiniert mit reinem Bio-Olivenöl, wirkt harmonisierend, bildet eine schützende Hülle und hilft dem Kind, bei sich selbst zu sein.

Anwendung: Abends vor dem Schlafengehen entspannt eine sanfte Bauch-, Rücken- oder Fußmassage.



Informationen zur Behandlung im Fluidischen Oszillator sowie zur Qualität der neuen Mistelprodukte finden Sie auf unserer Website

www.sonett.eu/mistelform

Sonett GmbH, Mistelweg 1, 88693 Deggenhausen

Erhältlich im Naturkostfachhandel und im Sonett Online-Shop.

